

EM '92



Morgen erstes Spiel der Deutschen gegen GUS

Viel Glück ihr 12

Von KLAUS FEUERHERM und
JOACHIM BEHNKE

Atvidaberg – Die Stimmung ist gut wie noch nie in der EM-Vorbereitung. Die Spieler sind fit. Morgen, Freitag, geht's für die deutsche Mannschaft endlich los. Erster EM-Gegner die GUS. Auch wenn Bundestrainer Vogts offiziell noch nichts sagt, längst hat er sich entschieden, wer morgen spielt. Wir haben das Team hier abgebildet – zusammen mit Vogts. Wir sagen – auch im Namen der vielen Millionen Fußball-Fans in Deutschland: Viel Glück, ihr 12! –

EM-Berichte ab Seite 2

**Hollands
Rätselspiel
um Rijkaard**

Seite 18

**Dixi Dörner über GUS:
Die Stärken
und Schwächen**

Seite 6

48. Berlin, 11. Juni 1992

2 A 11126 C

Donnerstag
fuwo
Die Fußball-Zeitung **80Pf**

**Sammer
wird
Bertis
Joker**

Norrköping –
Sammer wird unser
EM-Joker.
Seiten 2, 3, 4

Bodo Illgner

Stefan
Effenberg

Thomas Doll

Guido
Buchwald

Stefan Reuter

Manfred Binz

Thomas Häßler

Karl-Heinz
Riedle

Jürgen Kohler

Berti Vogts

Rudi
Völler

Andreas Brehme

Eröffnungsspiel
**Schweden –
Frankreich**
1:1

**Bundesliga-
Spielplan
komplett
zum
Rausnehmen**

Berlin – Der Spielplan für die
Bundesliga 1992/93 als besondere
fuwo-Service
im Posterformat.
Seiten 12/13

Stockholm – Nur hauchdünn
rauschte Frankreich gestern
im Eröffnungsspiel der EM an
einer Blamage vorbei. Vor
28 000 Zuschauern im Rasunda-
Stadion mußte sich der
Europameister von 1984 gegen
Gastgeber Schweden mit
einem 1:1 (0:1) begnügen.
Die Schweden gingen in der
1. Halbzeit durch Verteidiger
Jan Eriksson in Führung.

In der 24. Minute sprintete er
in eine Limpar-Ecke von links
und köpfte den Ball unhaltbar
ein. Doch in der 58. Minute
schaffte Papin nach Vorlage
von Perez das 1:1. Auch die
Einwechslungen von Fernandez
für Angloma (67.) bei
Frankreich und Dahlin für
K. Andersson (74.) bei
Schweden brachten keine
Wende.
Seite 7

Nachrichten

Dresden

Schlechte Nachricht für die
Fans. Dynamo erhöht die
Eintrittspreise. Wieviel Sie jetzt
zahlen müssen
Seite 21

Rostock

Carsten Sänger ist Hansas neuer
Libero. Wer noch nach Rostock
kommt
Seite 21

Leipzig

Aufatmen beim VfB. Der DFB
bewilligte die Lizenz. Warum
und unter welcher Bedingung
lesen Sie auf
Seite 21

EM-Service auf 10 Seiten

Fach-Diskussion: Wird die EM den Fußball verändern?
● Vorschau auf die Spiele bis Sonntag ●
fuwo-Leser als EM-Reporter ● Marcel Relf – der
ZDF-Mann von gestern Abend schreibt in fuwo

2. Liga: Die Super-Bilanz als Zeitung in der Zeitung



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

Liebe Leser,

diese Donnerstagfuwo ist anders als andere. Dicker, besser gesagt umfangreicher, als sonst. 24 Seiten stark (und das zum selben Preis). Weil der Fußball-Höhepunkt des Jahres beginnt, die Europameisterschaft. Wir

tun alles, damit Sie so gut wie nur irgend möglich informiert werden. Nehmen Sie uns mit dieser und den nächsten Ausgaben beim Wort.

Jede Menge EM also in dieser fuwo. Aber wir vergessen dabei nicht den anderen Fußball. Heute gibt's gleich zwei Zeitungen in der Zeitung (nämlich zum Herausnehmen und

Sammeln). Wir starten die Bilanz der 2. Liga (ab Seite 9). Und noch mal zum Herausnehmen groß und übersichtlich der Spielplan der neuen Bundesliga-Saison (ab Seite 11).

Dies und viel, viel mehr finden Sie ganz leicht durch unsere Inhaltsübersicht unter diesem Kasten.

Herzlichst Ihre fuwo-Redaktion

INHALT

EM-Berichte

Die deutsche Mannschaft vor dem ersten Spiel2/3
So schön war die Eröffnung3
Thom zerschießt Tornetzel4/5
Trainingseindrücke4/5
Vor dem Spiel gegen GUS5
Dixi Dörner beobachtete unseren ersten Gegner6
Interview mit GUS-Trainer Byszczew6
So lief das Eröffnungsspiel7
Fach-Diskussion: Wie wird die EM den Fußball verändern?8/17
Die nächsten Spiele18
EM im Fernsehen19
Die Marcel-Reif-Kolumne19
Zweimal Zeitung in der Zeitung
1. Große Zweitliga-Bilanz mit Top-Elf der Saison und Rangliste der besten Spieler9/10/15/16

2. Bundesliga-Spielplan für die 1. Halbserie 92/9312/13
So entsteht der Spielplan11
Bundesliga im Fernsehen11
Tippen Sie den Herbstmeister13

Bundesliga

Die Sensation mit Reuter17
Große Spielerbörse: Wer kommt, geht, ist im Gespräch?21

Zweite Liga

Die Gründe für Wolfsburgs Höhenflug20
Warum FCB, Union und Zwickau scheiterten20

Amateure

NOFV-Oberliga-Staffeln20
Vor Meisterschafts-Finale20

International

Spanische Meisterschaft in Zahlen und Fakten22/23
Tabellen22
Sportecho23

fuwo ist für Sie jetzt rund um die Uhr da Fußball-Nachrichten, wann immer Sie wollen

Tel.: 20 34 76 04 (Berlin-Ost)
Tel.: 25 38 36 04 (Berlin-West)

Ab heute können Sie fuwo nicht nur lesen, sondern auch hören. Ein neuer Service unserer Redaktion macht's möglich. Damit Sie auch zwischen den Erscheinungstagen immer auf dem aktuellen Nachrichtenstand sind, haben wir das fuwo-Nachrichtentelefon eingerichtet.

So geht dieser neue Kundendienst von fuwo: Sie rufen eine der oben angegebenen Telefonnummern (zum Normaltarif) an. Sie erfahren dann alles über die EM. Rund um die Uhr, auch nachts,

denn zwischen 22 und 6 Uhr zahlen Sie weniger Gebühren. Sie erfahren alle Ergebnisse, Neuigkeiten von der deutschen Mannschaft und den anderen EM-Teilnehmern, wann die nächste EM-TV-Sendung kommt. Aktuelle Tabellenstände, Torschützenlisten und sagen, was sonst noch im Fußball läuft. Das alles im Intercity-Tempo von etwa drei Minuten. Nicht zu schaffen? Testen Sie uns! Von heute morgen an sind wir für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Nachrichten

Geyer kommt

Wuppertal - Eduard Geyer, letzter DDR-Auswahltrainer, zuletzt in Siofok (Ungarn), wird wahrscheinlich neuer Trainer des Zweitliga-Aufsteigers Wuppertaler SV. Eigentlich wollte er in der neuen Saison Sachsen Leipzig betreuen.

Rücktritt

Wien - Herbert Prohaska (37), Trainer von Österreichs Meister und Pokalsieger Austria Wien, ist zurückgetreten. Grund: Differenzen mit Geschäftsführung.

Zwangsabstieg

Paris - Sechsmaliger französischer Meister

FC Nantes, seit 1963 ständig in der höchsten Spielklasse und in der abgelaufenen Saison auf Platz 9, wurde wegen 20 Millionen Mark Schulden in die 2. Division zwangsversetzt. Im Vorjahr waren dazu bereits Bordeaux, Nizza, Brest verurteilt worden.

Wieder frei

Paris - Ex-Präsident Bez und Manager Couecou von Girondins Bordeaux wurden nach 62 Tagen aus Untersuchungshaft entlassen. Anklage wegen Veruntreuung von Vereinsgeldern bleibt jedoch bestehen.

Zu Völler, Häßler

Rom - AS Rom hat Mittelfeldspieler Mi-

hajlovic (23/Roter Stern Belgrad) verpflichtet. Ablösesumme: 13 Millionen Mark.

Waddle zu Leeds?

Marseille - Früherer englischer Nationalspieler Chris Waddle will von Olympique Marseille zum englischen Meister Leeds United wechseln.

Neue Pläne

Buenos Aires - Maradona, bis Ende Juni wegen Dopings gesperrt und bis 1993 beim SSC Neapel unter Vertrag, will nun wieder bei seinem argentinischen Klub Boca Juniors Buenos Aires spielen, von dem er 1981 nach Spanien ging.



+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

Sieg her! Das

Norrköping - Endlich, EURO 92 hat begonnen. Seit gestern wissen Frankreich und Schweden genau über ihre EM-Form Bescheid. Andere Mannschaften sind noch mitten beim Pokern. Nicht anders jedenfalls läßt sich die Stimmung beschreiben, die im Umfeld der deutschen Mannschaft und bei unserem Auftakt-Gegner GUS herrscht. Bevor der französische Schiedsrichter Gerard Biguet morgen, Freitag, um 20.15 Uhr das Spiel im Idrottspark von Norrköping anpfeift (ARD ab 19.20 Uhr), gibt's allerlei Geheimniskrämerei.

Berti Vogts veranlaßt, daß das heutige Abschlußtraining unter Ausschuß der Öffentlichkeit stattfindet. Übertriebenem Vorschußlorbeer trat er am entschiedensten entgegen: „Hier macht sich eine Stimmung breit, als wäre die GUS-Mannschaft nur Fallobst. Das ist gefährlich.“

Und GUS-Trainer Byszczew sperrte die Presse und damit die Öffentlichkeit total aus. Sie hat keinerlei Zugang zum Quartier in einem abgelegenen Wildpark. „Die Form unserer Mannschaft soll ein Rätsel bleiben. Damit bin ich immer gut gefahren.“

Von der EM in Schweden berichten für fuwo
KLAUS FEUERHERM
und
JOACHIM BEHNKE

Beide Reaktionen zeigen nur zu gut, daß die Mannschaften endgültig unter dem Erfolgsdruck einer Europameisterschaft stehen. Dabei haben die Deutschen ein ganz besonderes Ziel, für das Vogts seinen ganzen Ehrgeiz ins Zeug legt. Noch nie ist ein amtierender Weltmeister auch Europameister geworden. Zwar bleibt der Bundestrainer bei seinem Minimalziel Halbfinale. Doch wie er wollen auch die Spieler Europameister werden. Vogts nach dem Training der beiden letzten Tage: „Die Mannschaft ist genau in jener Verfassung, wie ich sie mir vorgestellt habe.“

Und auch das Rätselraten um die endgültige Mannschaft ist beendet. Eigentlich schon seit Montag, wie fuwo, wußten Deutschlands Zeitungen, wie Vogts' Anfangsformation gegen die GUS aussehen wird. Engültig war es Dienstag klar, als Vogts mit diesen elf Mann speziell trainierte:

Illgner; Binz; Buchwald, Kohler; Reuter, Effenberg, Brehme; Häßler, Doll; Riedle, Völler.

Das Bangen um Thomas Doll fand

also ein glückliches Ende. Noch im letzten Testspiel gegen Nordirland (1:1) klagte der Stürmer von Lazio Rom über Muskelbeschwerden im rechten Mittelfuß. Aber die sind weg. Damit ist Doll einziger ehemaliger DDR-Fußballer (BFC Dynamo) beim EM-Start. Doll wiegelt zwar noch etwas ab: „Das endgültige Angebot will der Trainer erst eine Stunde vor Anpfiff bekanntgeben.“ Andererseits

aber gibt er zu: „Ich zweifle nicht mehr daran, gegen die GUS dabeizusein.“

Der Taktik ist letztlich Matthias Sammer, der Ex-Dresdner, zum Opfer gefallen. Denn neben Effenberg als defensivem Mann und Antreiber soll Häßler für Schwung nach vorn sorgen. Vogts: „Er hat sich super entwickelt, ist weiter als bei der WM vor zwei Jahren.“



Berti nimmt es ganz locker

Dieser Berti! So haben wir ihn in der ganzen EM-Vorbereitung nie gesehen. Lacht herzhaft über einen Witz am Rand des Trainingsplatzes - nicht über Doll (den wir rechts zeigen). Der ist längst eine feste Größe in seinen Plänen

Völler nach Marseille - zu 50 Prozent!

Norrköping/Marseille - Der Kontakt wurde auf höchster Chefebene geknüpft. Bernard Tapie, adidas-Boß und Präsident von Olympique Marseille, rief bei Emiliano Marchetti, dem Sportdirektor von AS Rom, an. Thema: Rudi Völler, bei Puma als Werbeträger und beim AS Rom als Kapitän unter Vertrag. Tapie will Völler als Ersatz für Jean-Pierre Papin. Dessen Wechsel zu AC Mailand brachte 25 Millionen. 15 Millionen sollen davon für Völler nach Rom fließen. Ein Zweijahresvertrag soll dem deutschen Kapitän fünf Millionen Mark einbringen, viel Geld für einen 32-jährigen.

Kurios, Völler erfuhr von allem über Videotext, bekam später aus Rom eine Bestätigung über das Interesse der Franzosen. „Die

Chancen eines Wechsels stehen 50:50. Ich bin immer davon ausgegangen, meinen Vertrag in Rom bis 1993 zu erfüllen. Im Grunde tendiere ich auch zu Rom, was nicht heißen soll, daß das Angebot nicht überlegen ist. Aber das Thema ist hier kein Thema. Nach der EM reden wir weiter!“, versicherte Völler, dem für die nächste Saison auch lukrative Angebote aus Japan vorliegen.

Zum italienischen Transfermarkt erklärte Völler: „Was da jetzt passiert, ist der größte Schwachsinn, tatsächlich absolut schwachsinnig. Da sitzen vielleicht sogar Helde dieser EM bald auf der Tribüne. Eine absolut blödsinnige Lösung, bis zu acht Ausländer zu kaufen, aber nur drei spielen zu lassen. Das wird brutale Konkurrenz.“

Herr Häßler,

fuwo Thomas Häßler wieder in Superform. Vom zwölften Mann zum Aufsteiger der Mannschaft. Wie fühlen Sie sich vor dem ersten Spiel gegen die GUS?

Häßler: Ich bin froh, meine Spiel-

freude in den letzten Monaten wiedergefunden zu haben. Fußball macht wieder richtig Spaß. Ich bin wieder da, wo auch die Kugel ist. Was ich noch nicht fühle, ist Spannung.

fuwo Wann kommt denn zur Freude diese Spannung?

Häßler: Die kommt, wenn ich tatsächlich gleich von Beginn an spiele. Wenn angepöflet wird, dann sind auch Konzentration und Spannung da.

fuwo Glaubt man Berti Vogts, dann wissen die elf Spieler, die gegen die GUS anfangen sollen, schon von ihrer Nominierung.

Häßler: Ich weiß es noch nicht, aber ich hoffe. Die



+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

ist fast Halbfinale

Dennoch ist Sammer, wie Berti Vogts selbst sagt, nicht abgeschrieben. Interpretiert man seine letzten Aussagen, dürfte Sammer, der den Zweikampf um die Matthäus-Position gegen Effenberg verlor, der erste Einwechsler sein. Durchaus denkbar also, daß der jetzige Stuttgarter auch schon gegen die GUS zum Einsatz kommt.

Überhaupt zeigt die Erfahrung an-

derer Turniere, daß bei deutschen Mannschaften selten eine Stammformation durchspielte. Auch bei der WM 1990 nicht. Und Berti Vogts betont immer wieder den Wert seiner sportlich hochklassigen Ersatzbank bei der EM.

Mithin sind die Spekulationen um das Auftaktspiel der Deutschen groß. Die Spieler sind voller Optimismus. Daß die neuesten Transfer-Meldun-

gen um Reuter, Helmer und Völler Nervosität bringen könnten, weisen sie entschieden von sich. Torwart Bodo Illgner jedenfalls spricht am deutlichsten aus, was alle denken: „Wir haben in der Gruppe nur drei Spiele. Da ist doch klar, daß wir gleich zwei Punkte gewinnen müssen.“ Und Kalle Riedle sagt: „Jetzt sind wir richtig heiß. Ein erfolgreicher Start wie bei der WM gegen Jugoslawien (4:1/d.R.) wäre unheimlich wichtig.“ Stürmer-Kollege Völler: „Wenn wir gewinnen, stehen wir praktisch schon im Halbfinale.“

Aber auch die GUS-Mannschaft geht ehrgeizig in dieses Spiel. Neun Spieler sind der festen Überzeugung, daß sie Europameister werden können. Fünf allerdings tippen auf Deutschland. Mittelfeldspieler Schalimow: „Wir haben keine Angst vor den Deutschen. Die sind vor zwei Jahren und nicht jetzt Weltmeister geworden.“ Etwas vorsichtiger ist Trainer Byszczewski: „Klar, der Weltmeister ist Favorit. Aber ein Unentschieden sehe ich als realistisches Ziel.“

Dabei hat er viel größere Sorgen als Kollege Vogts. Während aus dem ursprünglichen EM-Aufgebot der Deutschen „nur“ Kapitän Lothar Matthäus verletzt ausschied (Kreuzbandriß), beklagt der GUS-Trainer eine lange Verletztenliste: die Verteidiger Kulkow (Benfica Lissabon), Galjamin (Espanol Barcelona), Kusmin (Nowgorod), Mittelfeldspieler Mostowoi (Benfica Lissabon). Dennoch vertraut Byszczewski dem erfolgreichen Offensivstil, mit dem die Mannschaft unter dem Namen UdSSR vor vier Jahren auch Vize-Europameister wurde: „Taktieren liegt uns nicht.“

Aus der aktuellen Wunschmannschaft bereitet ihm vor allem noch der defensive Mittelfeldspieler Alejnikow (Muskelreizung) Sorgen. Auch Dobrowolski (Mittelfeld) soll nicht ganz fit sein. Byszczewski: „Aber vor allem die Spieler, die noch keinen Vertrag im Ausland haben, brennen vor Ehrgeiz. Und Stars wie Michailitschenko (Glasgow Rangers/d.R.) wollen zeigen, daß sie zu den Besten der Welt gehören.“ Byszczewski selbst hofft ja auf einen Trainervertrag bei einem westlichen Klub. Und Berti Vogts weiß: „Die haben ein ganz starkes Mittelfeld.“

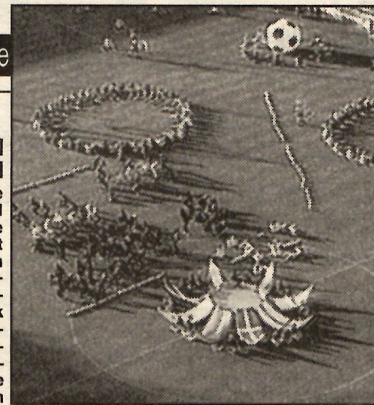
Immerhin die Vorfreude ist groß. 8 000 deutsche Fans werden morgen im nur 17 000 Zuschauer fassenden Stadion von Norrköping erwartet. Starker Unterstützung also können sich die deutschen Spieler sicher sein. Jetzt müssen sie nur noch spielen.



Mit diesem Schwung ins erste Spiel Thomas Doll kann fast sicher sein. Er steht auf der Liste der elf Spieler, die Berti Vogts gegen die GUS einsetzen will. Mit dem hier gezeigten Schwung müßte es eigentlich klappen

Stimmungsvoll in die EM

Schwedische Schüler und Jugendliche stimmten mit spielerischen und sportlichen Übungen, Musik und folkloristischen Tänzen das erwartungsvolle Publikum ein



... und Fußballer können doch feiern

So schön war gestern die EM-Eröffnung

Stockholm – 20.04 Uhr, im Rasunda-Stadion zu Stockholm. „Laßt uns hoffen und gemeinsam dafür sorgen, daß diese Europameisterschaft von Freundschaft, Freude und Fairplay geprägt wird“, wünschte UEFA-Präsident Lennart Johansson den 28 000 Fans im Stadion und den Millionen von Fernsehzuschauern in aller Welt.

Dann eröffnete der schwedische König Carl XVI. Gustav die „Euro 92“ offiziell. Das Fußball-Ereignis des Jahres konnte beginnen, Millionen Fans waren vom monatelangen Warten erlöst.

Farbenfroh, friedlich und fröhlich. Ihrem Motto „klein, aber wunderschön“ entsprechend, verzichteten die Organisatoren auf Pomp und Getöse.

Statt dessen sorgten Schüler mit spielerischen und sportlichen Shows, Volkstanzgruppen und viel Musik für eine lockere, sympathische Atmosphäre.

Zum Auftakt der rund 30minütigen Eröffnung bildeten 600 schwedische Jungen und Mädchen das UEFA-Symbol. Danach wurden die EM-Städte und die EM-Teilnehmer vorgestellt. Jugendliche aus Stockholmer Fußball-Klubs formten mit Schirmen die Landesfarben. Dazu erklangen populäre Melodien aus den acht Teilnehmer-Ländern. Der Turnverein der „Solna-Mädchen“ jonglierte mit Bändern, Ringen und Reifen, die „Malmö-Mädchen“ mit Fußballen. Die deutsche Mannschaft wurde mit dem Marsch „Alte Kameraden“ willkommen geheiß.



Der König ganz gespannt Schwedens König Carl Gustaf als aufmerksamer Beobachter des Eröffnungsprogramms. Wenig später eröffnete er offiziell die EM

Nationalhymne einmal anders Gewöhnlich werden die Nationalhymnen von Kapellen gespielt. Beim Eröffnungsspiel sang ein zwölfjähriger Junge die schwedische Hymne



wie fühlt man sich als Aufsteiger?

entscheidenden Gespräche am Spieltag stehen noch aus.

Tuwo Interessiert es Sie eigentlich, wer neben Ihnen spielt?

Häßler: Klar, egal ist mir das nicht. Aber wir sind 20 gute Fußballer. Das gibt schon mal Sicherheit, egal, wer in der Mannschaft spielt.

Tuwo Wäre Ihnen das absehbare Trio Häßler-Effenberg-Doll im Mittelfeld angenehm?

Häßler: Ich

glaube schon, daß es gut klappen könnte.

Tuwo Wie ist das mit dem ersten Spiel? Wie war es vor dem 4:1 gegen Jugoslawien, unserem Auftakt bei der WM 1990 in Italien?

Häßler: Das erste Spiel gegen die GUS wird unser schwierigstes. Gewinnen wir, ist auch gleich der richtige Schwung für das zweite Spiel gegen Schottland da. Und zwei Siege wären ja schon der Weg ins Halb-

finale. Der Sieg gegen Jugoslawien bei der WM 1990, damals spielte ich auch von Anfang an, verlieh uns auch gleich den richtigen Schwung. Und der führte uns bis zum Finalsieg.

Tuwo Was wissen Sie denn von der GUS?

Häßler: Daß sie gegen die Dänen beim 1:1 kürzlich in Kopenhagen nicht gut gespielt hat. Aber davon lassen wir uns nicht täuschen. Ich habe gegen

die Mannschaft vor einem Jahr in Frankfurt 2:1 gewonnen und gehe davon aus, daß es sich um eine sehr, sehr starke Formation handelt. Die sind vor allem technisch sehr gut. 1986 bei der WM in Mexiko haben sie im Hurra-Stil im ersten Spiel Ungarn 6:0 vom Rasen gefegt. Auch wenn ich glaube, daß sie das heute nicht mehr packen: Wir müssen aufmerksam sein. Und wir werden gegenhalten.

Tuwo Die Wechsel-Geschichten Helmer, Reuter, Völler, Klinsmann, Brehme. Beschäftigen Sie sich damit, oder geht jeder seiner Wege?

Häßler: Das Angebot an Rudi Völler von Marseille hat mich schon aufgeschreckt. Immerhin spielt der Rudi mit mir in Rom, und ihm habe ich meinen Aufstieg beim AS Rom zu verdanken. Wenn er wechselt, ist das nicht unwichtig für mich.

Berliner Fußball-Verband e. V.

möchte die Position eines

hauptamtlichen Verbandsjugendtrainers

zum frühestmöglichen Zeitpunkt besetzen

Gesucht wird eine junge dynamische Persönlichkeit mit einer Fußball-Lehrertätigkeit oder A-Lizenz, die gern mit jungen Talenten die sehr erfolgreiche Auswahl- und Lehrarbeit des Berliner Fußball-Verbandes fortsetzt.

Geboten wird ein der Position entsprechendes Gehalt, flexible Arbeitszeit und ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessenten senden bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellungen bis zum 29. Juni 1992 an den Geschäftsführer des Berliner Fußball-Verbandes e. V., Herrn Reiner Gentz, Humboldtstraße 8a, 1000 Berlin 33.

MEINUNGEN

KLAUS
FEUERHERMGeld allein
macht nicht
glücklich

Trendwende. Unsere Italiener kommen zurück. Nach Weltmeister Berthold (München) nun Weltmeister Reuter (Dortmund). Sie flüchten vom Fußballstiefel – wie Brehme oder Klinsmann nach Spanien, wahrscheinlich auch noch Völler nach Frankreich.

Warum? Die italienische Transferpolitik. Die Klubs kaufen die besten Fußballer der Welt. Aber nur drei dürfen spielen. Die anderen sollen auf den Tribünen sitzen. Reaktion Völler: „Schwachsinn!“ Reuter: „Dazu bin ich zu jung.“ Doll: „Dazu bin ich mir zu schade.“

Auch Sammer würde wohl dem Inter-Zirkus am liebsten schon den Rücken kehren. Und Möller? Geht er im Juve-Theater unter? Oder muß man Nerven wie Effenberg und einen Verein ohne Druck wie Florenz haben?

Fazit: Geld macht zufrieden, aber Fußballer in Italien offensichtlich nicht mehr glücklich.

JÖRG
OPPERMANNImmer
schöne
Sprüche

Endlich geht's los. Okay, ich bin nicht live bei der EM dabei. So wie Sie als Leser dieser *fuwo* ja auch. Aber EM vor dem Fernseher macht doch auch Spaß. Allein schon die vielen Sprüche bei den Pressekonferenzen. Oder, wie die Trainer vor den Spielen mit den Aufstellungen herumdrucken. Bestes Beispiel gestern.

Erst freute sich Doll im ZDF, daß er zur Stammelf gehört. Dann hoffte Sammer, daß er vielleicht noch dazukommt. Dabei hatte Berti Vogts längst verkündet, daß die Spieler der Stammelf informiert seien. Aber wie kann Sammer da noch hoffen?

Berti verblüffte mit seiner Antwort: „Die Mannschaft weiß nicht Bescheid, aber die Spieler.“ Tolle Logik. Aber macht nichts. Berti. Wir ärgern uns nicht. Ist doch schön, daß alle ein bißchen nervös werden. Das macht die EM erst so richtig spannend.

Presse-Echo

So spekulierten die deutschen Zeitungen am gestrigen Eröffnungstag der Titelkämpfe von Schweden mit ihren Schlagzeilen über die EM-Teilnehmer:

Berliner Zeitung: „Schwedens Fußball ist zu ‚englisch‘ orientiert“

Bild: „Bertis Traum-Elf steht: Mit Häßler und Doll!“

Berliner Morgenpost: „Spieler der GUS kämpfen zuerst für die eigene Person“

Frankfurter Allgemeine: „Platini vertraut dem unbändigen Hunger seiner Truppe“

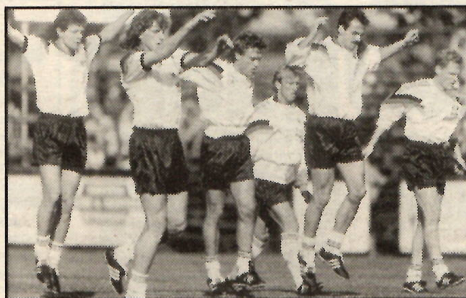
Berliner Kurier: „Holland in Not: Rijkard zwickt's im Schenkel“

Der Tagesspiegel: „Die Schotten geizen bei den Prämien am meisten“

Sport Bild: „Günter Netzer: Spielt schnell, dann wackelt die GUS-Abwehr“



Locker bleiben, Jungs
Zu Beginn jeder Trainingseinheit hat Bundestrainer Vogts Lockerungs-Gymnastik verordnet. Von links: Möller, Schulz, Doll, Brehme, Kohler und Sammer



**Kampf um
Stamplatz?**
So natürlich nicht. Ein Spaß beim Training – Häßler (rechts) brems Riedle. Beide werden gegen die GUS dabeisein



Thom zerschießt Tornetze – mit Völler und Riedle?

Ein Zustandsbericht des deutschen EM-Teams nach den Trainingseindrücken

Atvidaberg – Stadion Koparvallen. Sengende Sonne, 31 Grad, zur Erfrischung wenigstens ab und zu eine Brise aus Südost. Gut die Hälfte der rund 1 000 Zuschauer hat unter dem Dach der kunstvoll geschnitzten Holztribüne der 1907 erbauten Arena des schwedischen Erstdivisionärs Atvidaberg FF schützenden Schatten gesucht.

Tausend Zuschauer im 12 000 Menschen fassenden Stadion erleben mit, wie sich die deutsche Mannschaft auf ihre Spiele gegen die GUS, die Schotten und gegen Holland vorbereitet.

Und seit Montag, von Beginn an, geht es beinah hart zur Sache. Mit dem von Berti Vogts angekündigten harten und die Grundschnelligkeit immer weiter fördernden Aufbauprogramm.

Ein wenig Gymnastik unter der Regie von Assistenztrainer Rainer Bonhof. Zur selben Zeit macht Berti Vogts gemeinsam mit Hannes Löhr das Torwarttraining; er flankt von rechts, Löhr von links. Ilgner und Köpke wechseln sich ständig ab, dabei übernimmt jeweils der, der nicht im Tor steht, die Rolle des attackierenden Stürmers.

Einmal bestach Köpke durch einen erstklassigen Fallrückzieher, der genau im Winkel landete – unhaltbar für Ilgner. Der Kölner revanchierte sich mit einem tollen Flugkopfball...

Dann das berühmte „Fünf gegen Zwei“-Spiel – zwei Abwehrspieler gegen fünf An-

greifer (überwacht von Bonhof und Dixi Dörner/Sepp Maier steht bei den ersten Trainingseinheiten wie Falschgeld herum, sammelt lediglich Bälle ein). Das Spielen gar nicht so leicht: Es kostet Konzentration, Kraft und Kunstverständnis – wie jage ich meinem Gegner kompromisslos den Ball ab, ohne ihn aus Versehen zu verletzen?

Eine verwickelte Situation: Wer nicht entschlossen genug zwischenfährt, hat beim Trainer schlechte Karten. Wer aus Angst vor einer Attacke erschrocken in die Höhe hüft, verliert in der Hack-Ordnung des Teams an Ansehen und verspielt ebenfalls beim Trainer entscheidenden Kredit.

Thomas Helmer, den Noch- oder Nicht-mehr-Libero von Borussia Dortmund, kündigt ebenfalls seinen Nicht-mehr-Vereinskameraden Michael Schulz. Beide haben ihren Platz in Schweden auf der Ersatzbank. Da heißt es, wenigstens die eigenen Kameraden mit gesunder Härte zu beeindrucken.

Guido Buchwald, Stefan Reuter und Jürgen Kohler halten sich angesichts ihrer Stamplatzgarantie für das Eröffnungsspiel zurück. Andreas Brehme hat sich lieber bei den Angreifern aufstellen lassen und ist sowieso der einzige, der das EM-Unternehmen Schweden abschließend von der spaßigen Seite nimmt.

Christian Wörns? Der ist froh, daß er überhaupt dazugehört. Und Manfred Binz spielt im Training wie im richtigen Leben – engagiert, aber still.

Bei den ersten Spielen auf ein Tor machen Dörner und Bonhof sowie Löhr mit, Vogts schaut zu, mit über der Brust gekreuzten Armen – wie ein Feldherr. Sagt nach jeder gerade beendeten Übung höflich „danke“.

Ilgner und Köpke zeigen absolut gleichwertige Leistungen (wobei Ilgner nun mal die älteren Rechte hat). Dagegen am zweiten Trainingstag beim Spiel „10 gegen 10“ der Kampf der Mittelfeldregisseure Doll, Häßler, Sammer, Effenberg und Möller immer verbissener. Zunächst spielten Sammer und Effenberg miteinander, Doll und Häßler, dann Sammer und Möller. Sammer scheint mit Sicherheit als Joker eine feste Größe in Berti Vogts Planungen zu sein – falls sich Häßler oder Doll zu sehr vertragen und Effenberg doch wieder unter seinen Möglichkeiten spielt.

Klare Punktsieger hier im Training: die drei, die gegen die GUS Regie führen werden: Häßler, Effenberg, Doll – genau in dieser Reihenfolge. Sammer schießt zwar tolle Trainingstore, zeigt aber wie Möller nicht den allerletzten Biß – das Brett vorm Kopf ist die Ersatzbank.

Und der Angriff? Andreas Thom zerschießt im Training beinahe das Tornetz; mit

wichtigen Schüssen beeindruckt er ebenso wie mit gefühlvollen Hebern und durchdachten Spielzügen. Sogar für Abwehراufgaben im Trainingsspiel war er sich (mit Erfolg) nicht zu schade. Rudi Völler hat gegenüber früher erheblich an Spritzigkeit und Gefährlichkeit verloren. Auch Karl-Heinz Riedle trifft nicht mehr; wenn überhaupt, dann mit dem Schädels.

Die Rolle von Jürgen Klinsmann ist wirklich tragisch: Er kann machen, was er will. Er rennt sich am Gegner fest, ihm verspringen selbst einfache Bälle, er segelt mit dem Kopf an Flanken vorbei, er trifft das Tor nicht. Es laufen bereits Wetten, wieviel Tore er, wenn er denn nach Madrid wechselt, in der spanischen Liga zu schießen vermag – obwohl dort so manches reichlich behäbiger abläuft als bei uns oder in Italien.

Besonders intensiv läßt Vogts seit Dienstagabend auch Eckball-Herangehen von Thomas Häßler üben. Piffige Variante: Er spielt kurz auf Brehme und der schlägt seine gefährlichen Flanken hoch auf den zweiten Pfosten. Da stehen Völler und Riedle, aber auch Buchwald und Binz.

Das Training von Atvidaberg und ein Spielchen in Norrköping – nicht für alle Beteiligten heitere Aussichten. Aber jedem Hoch folgt nun mal ein Tief. Eine Binsenweisheit – auch ein Trost...



Gehört & notiert

Was bei der
Nationalelf los ist



Stimmung vor dem deutschen Quartier. Das Ehepaar Hackenberg bringt ein musikalisches Ständchen

Gleich zwei Busse stehen dem Weltmeister in Schweden zur Verfügung. Einmal werden die Spieler mit dem stets durch Krad-Polizisten begleiteten offiziellen EM-Bus (Firma Vanffol/Kennzeichen CYS-006) transportiert. Andererseits steht der DFB-eigene Mercedes-Bus (Kennzeichen F-WM-888) zur Verfügung. Er ist allerdings mehr für die Spielerfrauen gedacht, die in Linköping, 30 Kilometer vom Mannschaftsquartier Atvidaberg entfernt, wohnen.

Am Nachmittag nach jedem EM-Spiel ist Familientag. Ansonsten sind die Spieler, für die um 23.00 Uhr Zapfenstreich ist, an einer Hauptverkehrsstraße im Hotel „Stallet“ untergebracht. Das Quartier wird rund um die Uhr bewacht. Alle loben die herrliche Unterkunft, die Berti Vogts schon im Winter ausgesucht hatte. Einziger Nachteil: die Zimmer sind sehr

warm, die Sonne brennt wie verückt. Die Zimmer liegen auf der hinteren Seite, wo Ruhe herrscht. Alle haben Einzelzimmer. Ein Privileg, das sonst immer nur Thomas Doll hatte. Er ist ein sensibler Typ, verträgt keine Geräusche. Sein römischer Klubkamerad und Freund Karlheinz Riedle dagegen ist ein lauter Schläfer – er schnarcht.

DFB-Trainer Hans-Jürgen „Dixi“ Dörner ist viel unterwegs. Nach jeder Trainingseinheit reist er als Chauffeur und Spielbeobachter per Mercedes zu den Spielen der Gruppe 1 nach Stockholm und kommt spät in den Nacht ins Quartier zurück. Leichter hat es Co-Trainer Hannes Löhr. Er schaut sich in Göteborg die deutschen Gruppengegner an.

Gestern spielte die DFB-Delegation mit allen Trainern, Küchenchef Westermann, Betreuer Batti-

sti und anderen gegen eine deutsche Journalistenauswahl und siegte klar mit 6:1. Unter den Torchützen auch Trainer Dixi Dörner, der bester Mann auf dem Platz war.

Torwarttrainer Sepp Maier war der erste Totalausfall im deutschen Lager. Er fehlte beim zweiten Training am Dienstag in Atvidaberg „wegen einer Sommergrippe“, wie Pressesprecher Wolfgang Niersbach versicherte. Sowohl er als auch Berti Vogts konnten ein vielsagendes Schmunzeln dabei nicht unterdrücken. Am Abend war Maier dann auch wieder an Bord. Und wirkte sehr ausgeschlafen.

Dr. Hermann Neuburger will im Oktober erneut als DFB-Präsident kandidieren. Alle Spekulationen, er würde sich angesichts ernsthafter gesundheitlicher Probleme

EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte



Begehrte Autogramme
Das Training nach dem Training: Autogramme schreiben. Die Fans sind verrückt nach den Unterschriften der deutschen Spieler. Im Hintergrund über wacht ein Polizist die Zemonie

aber was ist



So müßt ihr das machen!

Berti Vogts zeigt seinen Spielern Rudi Völler (v. r.) und Andreas Möller, wo und wie es lang geht. Kapitän Völler folgt mit den Augen der Richtung des Armes, während Möller eher skeptisch dreinschaut

Fotos: AP (3), DPA, BONGARTS, WEREK, WITTERS, HORSTMÜLLER

(Hüftoperation vor wenigen Tagen) aus dem Amt zurückziehen, hat Delegationsleiter Dr. Franz Böhmert (Präsident vom Europapokalsieger Werder Bremen) entschieden zurückgewiesen: „Ich gehe davon aus, daß Neubergers Wiederwahl einstimmig erfolgt. Einen besseren Mann als ihn haben wir nicht.“ Daß er selbst DFB-Präsident werden wolle, dementierte Böhmert heftig: „Ich binde mir mit Sicherheit kein zusätzliches Amt ans Bein.“

Symbolisch ist der verletzte Kapitän Lothar Matthäus nun doch noch bei der EM am Ball. Beim privaten Fernsehsender SAT.1 stellt er allabendlich den Zuschauern als Quizmaster Fragen zum EM-Geschehen.

Fritz und Klara Hackenberg aus Heubach im Odenwald sind die im Augenblick am meisten fotogra-

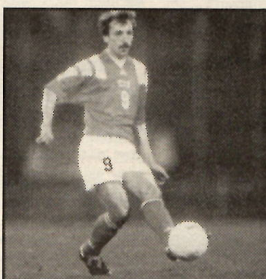
fierten deutschen Fußballfans. Mit ihrem Wohnmobil reisten sie vor dem DFB-Quartier an, wo sie in den Trikots der Nationalmannschaft und ausgerüstet mit „Quetschkommode“ und Drehorgel lauthals ihr Ständchen vortrugen: „Ole, ole, ole, ole“ und „Einer geht noch, einer geht noch rein“.

„Hier hat sich überhaupt nichts verändert“, meinte Sepp Maier, als er zum ersten Training ins Stadion „Koppervallen“ von Atvidaberg kam. 1973 war Maier mit Bayern München mit einem 3:1-Vorsprung zum Europacup-Rückspiel gegen den schwedischen Meister Atvidaberg FF angereist. 0:3 lagen die Bayern plötzlich im Rückstand. Dann gelang Uli Hoeneß, dem jetzigen Bayern-Manager, noch das Tor zum 1:3. Verlängerung. Elfmeterschießen. Maier hielt, Beckenbauer verwandelte. Die Bayern stolperten mit Glück in Runde 2.

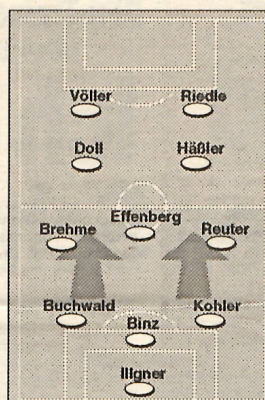
Freitag, 20.15 Uhr: Unser erstes Spiel gegen GUS

Das GUS-Aufgebot

- 1 Dimitri Charin
- 2 Andrej Tschernischow
- 3 Kachaber Tschadadse
- 4 Achrik Zwejba
- 5 Oleg Kusnezow
- 6 Igor Schalimow
- 7 Alexej Michailitschenko
- 8 Andrej Kantschelskis
- 9 Sergej Alejnikow
- 10 Igor Dobrowolski
- 11 Sergej Juran
- 12 Stanislaw Tschertschessow
- 13 Sergej Kirjakow
- 14 Wladimir Ljuty
- 15 Igor Kolywanow
- 16 Dimitri Kusnezow
- 17 Igor Kornejew
- 18 Viktor Onopko
- 19 Igor Ledjakow
- 20 Andrej Iwanow



Spielt in Lecce. Sergej Alejnikow (30), Mittelfeldregisseur der GUS



Künftig in Florenz: Stefan Effenberg (23), Mittelfeldregisseur der deutschen Elf

Das deutsche Aufgebot

- 1 Bodo Illgner
- 2 Stefan Reuter
- 3 Andreas Brehme
- 4 Jürgen Kohler
- 5 Manfred Binz
- 6 Guido Buchwald
- 7 Andreas Möller
- 8 Thomas Häbler
- 9 Rudi Völler
- 10 Thomas Doll
- 11 Karlheinz Riedle
- 12 Andreas Köpke
- 13 Andreas Thom
- 14 Thomas Helmer
- 15 Michael Frontzeck
- 16 Matthias Sammer
- 17 Stefan Effenberg
- 18 Jürgen Klinsmann
- 19 Michael Schulz
- 20 Christian Wörns

Die Taktik der GUS

Die GUS spielt mit einem offensivfreudigen Libero vor dem Torwart. Wie bei Deutschland zwei klare Manndecker. Dann eine Vierer-Mittelfeldkette, vor

der als fünfter Mittelfeldspieler Michailitschenko spielt. Der füttert die beiden Stürmer mit Vorlagen. Sehr kombinations-sicher.

Die Taktik der Deutschen

Berti Vogts hat sich für zweiter Mittelfeldspieler, Doll und gegen Sammer der in der Offensive gern entscheidet. Das spricht improvisiert. Reuter und eindeutig für Offensive Brehme sollen mit Vorstoß von Beginn an. Neben Ben über die Flügel An-Doll steht mit Häbler ein griff unterstützen.

Der Gegner

Trat im letzten Testspiel vor der Abreise nach Schweden gegen Meister ZSKA Moskau an und gewann durch Treffer von Michailitschenko, Ljuty und Onopko 3:1. Die Mannschaft tritt ohne Hymne an, keiner spielt für sein Land, sondern nur noch um die Erhöhung des eigenen Marktwertes. Gerade das macht die Russen so gefährlich. Die Legionäre haben inzwischen in Spanien, Schottland oder Italien wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Das Spiel

Anstoß um 20.15 Uhr im Idrotts-park Norrköping. Wichtig für das erste Spiel in der Gruppe: Nicht verlieren, sonst sind die Chancen gleich dahin. Die GUS gilt gegen den Weltmeister Deutschland als krasser Außenseiter. Gerade darin besteht ihre Chance und die Gefahr für unsere Mannschaft. Der Ehrgeiz der Spieler zum Auftakt ist gewaltig. Hier werden die Stammplätze für das Turnier vergeben. Eine gute Leistung vermittelt Selbstvertrauen.

Der Schiedsrichter

Gerard Biguet (Frankreich) Biguet (42) gilt als ein ruhiger besonnener Mann, der konsequent seine Linie im Spiel zieht. Bankbeamter von Beruf. Leitet Ligaspiele in Frankreich seit 1972, seit 1982 FIFA-Schiedsrichter. Biguet ist erblich vorbelastet, bereits sein Vater war Schiedsrichter. Er selbst spielte nur kurze Zeit aktiv (Torwart), aber nicht im beachteten Fußball. Sein Hobby: Angeln. „Für mich ein wunderbarer Ausgleich.“

Die Trainer



Hans-Hubert Vogts (45). Glanzvolle Laufbahn als Spieler (96 Länderspiele/1 Tor). Wurde 1979 DFB-Trainer. Erstes Länderspiel als Bundestrainer am

29.8.1990: gegen Portugal 1:1. Vogts gilt als akribischer Arbeiter. Sein Grundsatz: „Trainingsarbeit ist das Wichtigste überhaupt.“ Er schreckt vor unbequemen Entscheidungen nicht zurück, sperrte mal Sammer und Effenberg. Autorität, die auf Wissen und Fleiß beruht.



Anatoli Byschowez (46). Mittelstürmer bei Dynamo Kiew (bis 1972) und der UdSSR-Nationalmannschaft, für die er 39 Länderspiele (15 Tore) bestritt. Zuerst Trainer in Kiew, vom Nachwuchs bis zur ersten Mannschaft. Danach Trainer beim sowjetischen Verband. Mit der Olympiamannschaft 1988 Goldmedaille in Seoul. Nationaltrainer seit Juli 1990. Byschowez gilt als absoluter Fachmann. Führt Spieler mit leichter Hand.

Länderspiele Deutschland - GUS

1. 7.1912 Stockholm (OS)	16:0
21. 8.1955 Moskau	2:3
15. 9.1956 Hannover	1:2
25. 7.1966 Liverpool (WM)	2:1
26. 5.1972 München	4:1
18. 6.1972 Brüssel (EM)	3:0
5. 9.1973 Moskau	1:0
9. 3.1978 Frankfurt	1:0
21.11.1979 Tbilissi	3:1
28. 3.1984 Hannover	2:1
28. 8.1985 Moskau	0:1
21. 9.1988 Düsseldorf	1:0
27. 3.1991 Frankfurt/M.	2:1
10 Siege, 3 Niederlagen	

Auch als Schiedsrichter im Spiel Deutschland - GUS nervenstark? Der Franzose Gerard Biguet (42) ist Bankkaufmann und Hobby-Angler

Das Stadion

Der Idrottspark ist das kleinste EM-Stadion: 17 000 Plätze. Verkehrsgünstig. Vom Zentrum der Stadt in wenigen Minuten zu erreichen. Die Gegengeraden sind überdacht (10 000 Sitzplätze/rote Plastikschalen). Die Arena ist gut für tolle Stimmung, hat keine Aschenbahn. Die Flutlichtanlage verfügt über eine Kapazität von 1 200 Lux. Das Urteil von Bundestrainer Vogts nach dem Abschlusstraining: „Der Rasen ist in einem vorzüglichen Zustand.“

TV-Hinweise

Die ARD ist dran. Anstoß bei GUS - Deutschland ist um 20.15 Uhr, von 20.10 Uhr bis 22.15 Uhr wird Reporter Gerd Rubenbauer mit Co-Kommentator Kalle Rummenigge unter Kopfhörern sitzen. Für die Fans, die auch Eurosport empfangen können: Dort geht man bereits um 20.00 Uhr auf Sendung. Reporter ist Wolfgang Ley. Wer dann immer noch nicht genug von der EM hat: SAT.1 bringt von 22.40 Uhr bis 23.00 Uhr das EM-Magazin.



Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

DFB-Trainer Dixi Dörner berichtet für fuwo über unseren ersten Gegner GUS

Ich entdeckte einen Schwachpunkt



Beobachtete die GUS-Mannschaft: Hans-Jürgen Dörner

Hans-Jürgen „Dixi“ Dörner (41) ist seit 1990 DFB-Trainer. Bei der EM in Schweden gehört er neben Rainer Bonhof und Sepp Maier zu den drei Trainer-Assistenten von Berti Vogts. Schon vor der Europameisterschaft war er viel unterwegs – als Spion. Vor allem die GUS-Auswahl beobachtete Dörner und spickte Vogts mit Informationen. Er sah die GUS am 19. Februar beim 1:1 gegen Spanien in Valencia und zuletzt am 3. Juni in Kopenhagen beim 1:1 gegen EM-Nachrücker Dänemark. Für fuwo nennt Dörner, der für die Ex-DDR 100 Länderspiele bestritt, Stärken und Schwächen der GUS-Stammelf.

Stanislaw Tschertschessow (Torwart)

Solider Arbeiter. Gute Reflexe auf der Linie. Dafür Schwächen bei Flanken und beim Herauslaufen. Hatte gegen Dänen wenig zu tun, ist daher schwer einzuschätzen.

Oleg Kusnezow (Libero)

Guter Libero. Sehrstellungssicher. Versucht auch, bei sich bietenden Möglichkeiten in die Offensive zu gehen. Im Zweikampfverhalten nicht mehr der schnellste. Eine Chance für wendige Angreifer.

Achrik Zwejba (Rechter Manndecker)

Einer der auffälligsten Spieler. Bis-

sig, drahtig, unheimlich kopfballstark.

Kachaber Tschadadse (Linker Manndecker)

Im Stellungsspiel schwach, in Zweikämpfen auch schwach. Bei meinen Beobachtungen war er der wunde Punkt der Mannschaft.

Andrej Kantschelskis (Rechter Mittelfeldspieler)

Sehr schneller Spieler, der auf der rechten Seite für starken Druck sorgen kann. Schaltet sich engagiert ins Spiel nach vorne ein.

Sergej Alejnikow (Halbrechter Mittelfeldspieler)

Erfahrener Mann, der von Mitspielern in der Defensive gesucht wird. So wie sie Michailitschenko für die Offensive suchen. Kann in guter Form Spiele allein entscheiden.

Igor Dobrowolski (Halblinker Mittelfeldspieler)

Unheimlich schneller, dribbelstarker Spieler, der sehr offensiv operiert. Ausgezeichneter Fußballer.

Igor Schallimow (Linker Mittelfeldspieler)

Bei Inter Mailand Torjäger, bald Mannschaftskamerad von Matthias Sammer. In der GUS-Mannschaft in der Rolle unseres Andreas Brehme. Wie Kantschelskis über rechts, greift er über links an. Überrasgender Fußballer, sehr torgefährlich.

Alexej Michailitschenko (Zentraler Mittelfeldspieler)

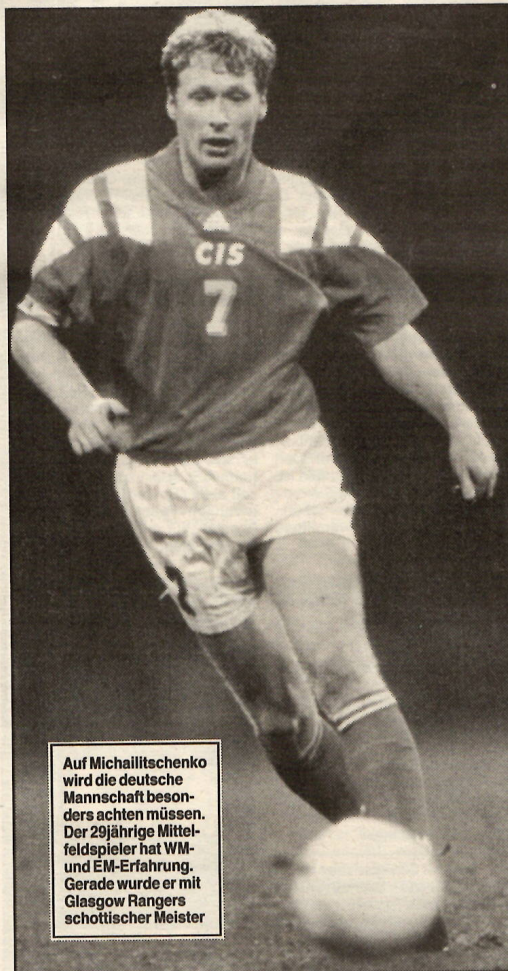
Kopf der Mannschaft. Über ihn läuft alles. Versucht oft, in die Spitze zu gehen. Erfahrener Fußballer, war schon bei WM und EM.

Sergej Kirjakow (Rechter Stürmer)

Auf der halbrechten Position spielt er für den noch verletzten Superfußballer Juran. Kann ihn aber nicht ersetzen. Schnell, klein, unersetzbar, aber ohne Durchsetzungsvermögen.

Igor Kolywanow (Linker Stürmer)

Schneller, torgefährlicher Stürmer, der sich selbst von harten Verteidigern überhaupt nicht beeinflussen lässt.



Auf Michailitschenko wird die deutsche Mannschaft besonders achten müssen. Der 29-jährige Mittelfeldspieler hat WM- und EM-Erfahrung. Gerade wurde er mit Glasgow Rangers schottischer Meister

Foto: THONFELD, WITTE (2), BONGARTS, WEREK



Mittelfeldspieler Schallimow vom italienischen Erstliga-Neunten US Foggia gilt als Saison-aufsteiger der GUS. Mit 23 Jahren hat er bereits 24 Länderspiele bestritten



Abwehrspieler Tschadadse (23) bestritt erst vier Länderspiele. DFB-Trainer Dörner glaubt, in ihm einen Schwachpunkt der Mannschaft ausgemacht zu haben

fuwo-Exklusiv-Interview mit GUS-Trainer Byszowez

Meine Taktik: Alle greifen an, und alle verteidigen

Norrköping – Er ist 46, Ukrainer und war einmal ein gefährlicher Mittelstürmer von Dynamo Kiew. Anatoli Byszowez wurde dreimal UdSSR-Meister, schoß 120 Tore in 350 Klub-Spielen, traf 15mal in 39 Einsätzen für sein Land. Als Trainer der Olympiamannschaft gewann er 1988 in Seoul die Goldmedaille, wurde nach der WM-Pleite in Italien 1990 Nachfolger des Cheftrainers Waleri Lobanowski. Sein bisher größter Erfolg: EM-Qualifikation ungeschlagen mit nur zwei Gegentoren in acht Spielen. Byszowez gab der fuwo ein Exklusiv-Interview.

fuwo Was ist das für ein Gefühl, die EM gegen Deutschland als ein nicht existierendes Land in neutralen Trikots zu beginnen?

Byszowez: Das beweist das ganze Durcheinander auf dieser Welt. Aber wir müssen in Schweden als GUS zu Ende bringen, was wir als Auswahl der Sowjetunion begonnen haben.

fuwo Wie empfinden das Ihre Spieler?

Byszowez: Unabhängig von den Wirren in unserem Land sind wir zu einer großen Familie zusammengewachsen. Das ist mein bisher schönstes Erlebnis. Neben der EM-Qualifikation, versteht sich.

fuwo Hatten Sie in der Vorbereitung Probleme?

Byszowez: Und ob. Nach der Perestroika gingen 50 unserer besten Fußballer ins Ausland. Von unserem EM-Aufgebot verdienen elf in neun Clubs sechs verschiedener Länder ihr Geld. Nur acht spielen in Moskau,

einer in Kiew. Die sogenannten Legionäre stellten sich in ihren neuen Klubs stilistisch um, spielen auf anderen Positionen. Das mußte ich für Schweden alles wieder ändern.

fuwo Der größte Unterschied der heutigen Mannschaft zur früheren?

Byszowez: Unter Lobanowski bestand die Auswahl zu 70, 80 Prozent aus Leuten von Dynamo Kiew. Da war er ja auch Trainer. Ich habe heute 20 Spieler aus 13 Klubs. Früher war unsere Leistung Teamwork. Jetzt sind wir zwar nicht mehr so kompakt und geschlossen, dafür aber individuell besser, schwerer auszurechnen. Meine Mannschaft ist relativ jung, da durch leider etwas unerfahren – aber sie hat Zukunft.

fuwo Was war Ihre Hauptaufgabe?

Byszowez: Ich habe schnelle, mutige, ehrliche Allround-Spieler ausgewählt. Denn mei-



Beschwörend breitet Trainer Byszowez die Arme aus. Sein Ziel ist klar: „Wir wollen ins Halbfinale“

ne Devise ist: Alle greifen an, alle verteidigen. Das ist der Fußball des 21. Jahrhunderts. Schwer zu sagen, ob wir uns damit gegen traditionelle Taktiken durchsetzen werden. Denn wir sind zu unserem Ziel erst auf halbem Weg.

fuwo Haben Ihre Leute genug Patriotismus, Moral, Ehrgeiz?

Byszowez: Ja und nein. Aber ich erwarte gerade von den Spielern aus dem Ausland eine vorbildliche Haltung.

fuwo Bleiben Sie Nationaltrainer?

Byszowez: Nein, mein Vertrag endet mit der EM. Danach wird es durch die politische und wirtschaftliche Lage zu Hause Schwierigkeiten geben. Wenn ich in Schweden Erfolg habe, gehe ich vielleicht zu einem westeuropäischen Klub. Falls nicht, nach Afrika oder in die Emirate.

fuwo Hat Sie der Zerfall Ihres Landes schwer getroffen?

Byszowez: Ja, schrecklich. Besonders der Niedergang des Sports. Der Preis für die Demokratie war hoch.

fuwo Wie sieht's in Ihrer EM-Gruppe aus?

Byszowez: Deutschland ist mein Favorit Nr.1. Vogts hat Superathleten in seiner Mannschaft. Darüber dürfen auch die letzten mageren Test-Ergebnisse nicht hinwegtäuschen. Allerdings: Mit Matthäus wären die Deutschen 25 Prozent stärker. Dann die wunderbaren Holländer mit ihrem Traum-Trio Gullit-van Basten-Rijkaard. Wenn die spielen, was sie können, schlagen sie jeden Gegner. Ja, und dann sind da noch wir...

EM-Nachrichten

Perfektion

Von jedem Vorbereitungsspiel der EM-Mannschaften hat der DFB Video-Kassetten. Selbst vom Spiel USA – Schottland (0:1) gibt es Bilder: US-Trainer Milutinovic adressierte die Kasette persönlich an Berti Vogts.

Presseschau

Seit gestern sind die deutschen Spieler, alle nicht der schwedischen Sprache mächtig, nicht mehr vom Informationsfluß des Weltgeschehens abgeschnitten: Im Kiosk des Quartiers „Hotel Stallet“ trafen die ersten deutschen Zeitungen ein.

Teure Absage

Die gesamte Fußball-EM ist bei der Gesellschaft „Albinga“ versichert. Gestern um 21.00 Uhr konnte sich deren Sportchef Jürgen Görling entspannt in seinem Fernsehsessel zurücklehnen. Denn nach der ersten Halbzeit des Eröffnungsspiels war klar, daß die Versicherungssumme von rund 53 Millionen Mark, die bei Absage der Titelkämpfe fällig geworden wäre, nicht bezahlt werden muß.

Vertrauen

Immer mehr Deutsche glauben an den Titel. 34,7 Prozent der vom Wicker-Institut Befragten sind sich sicher, daß Deutschland Europameister wird. Vor einer Woche hatten nur 19,9 Prozent auf den Weltmeister gesetzt.

Heimgeschäft

Noch vor dem Eröffnungsspiel mußte gestern der erste englische „Fan“ die Heimreise antreten. Der als Hooligan bekannte Schlachtenbummler von der britischen Insel stand auf der „Schwarzen Liste“ der Behörden und wurde über Kopenhagen nach London zurückgefliegen.

Das Eröffnungsspiel



Limpar führt für Schweden die Ecke von beiden Seiten. Mit dieser (24. Min.) leitete er das 1:0 durch Erikssons Kopfball ein



1:1 durch Papin (r.). Der französische Torjäger legt sich den Ball mit dem Kopf vor, schießt von der Strafraumgrenze



Der Schwede Schwarz (r.) macht sich ganz lang, grätscht Anglioma in die Beine - gelbe Karte

Das erste EM-Tor: Ecke, Kopfball, Jubel!

Stockholm - 34 Jahre nach der Weltmeisterschaft ist gestern, Punkt 20.15 Uhr, mit der EM der große Fußball wieder nach Schweden zurückgekehrt. 1958 feierte das schwedische Team nach einer 2:5-Niederlage gegen Brasilien als Vizeweltmeister seinen letzten und bisher größten Triumph. Gestern Blickpunkt Rasunda-Stadion in Stockholm: Die Schweden eröffnete mit dem Spiel gegen Frankreich, einen der Titelfavoriten, die Europameisterschaft.

Die Schweden schätzten ihre Chancen vor heimischem Publikum vorsichtig optimistisch ein: „Wir müssen nicht um jeden Preis das Halbfinale erreichen“, erklärte Jonas Thern, Mittelfeldspieler der Schweden, der kürzlich für 25 Millionen Mark von Benfica Lissabon nach Neapel wechselte. „Aber wir wollen zeigen, daß wir aus dem Flakso bei der WM 1990 in Italien gelernt haben. Dazu brauchen wir ein gutes Resultat gegen die Franzosen.“

Noch mehr unter Druck als die Schweden stand Gegner Frankreich. Der Europameister von 1984, jetzt von Michel Platini trainiert, gab sich indes gelassen: „Die Europameisterschaft ist eine große Chance, uns zu beweisen. Die Favoritenstellung macht uns nichts aus.“

Dann aber taten sich die Franzosen doch viel schwerer als erwartet. Schwedens Trainer Svensson hatte seine Mannschaft taktisch hervorragend eingestellt. Gegen die mit drei Spitzen angreifende Elf von Trainer Platini hatte er eine Viererkette aufgestellt, die je nach Bedarf die Räume eng machte und den französischen Angriffsspitzen kaum Entfaltungsmöglichkeiten ließ. Zudem spielten die Schweden nur mit einer Spitze (Andersson), so daß sie auch im Mittelfeld eine zahlenmäßige Überlegenheit hatten und von dort aus gradlinig und schnell angriffen. Brolin spielte dabei nicht die erhoffte Rolle, weil er von Boli in Manndeckung genommen wurde. Für ihn sprangen Schwartz und Limpar in die Bresche, auf deren schnelle Vorstöße über den linken Flügel sich die Abwehr der Franzosen nur schwer einstellen konnte.

Nach einem Sturmangriff über die linke Seite fiel schließlich auch der Führungstreffer für die Schweden. Limpar hatte eine Ecke von der linken Seite hoch hereingegeben, Inndendecker Eriksson, eigentlich für die Bewachung von Papin zuständig, nahm energisch Anlauf und köpfte den Ball von der Fünfmeter-Linie in das französische Tor. Das war die 24. Minute. Und ganz Schweden im Freudentaumel.

Ein Treffer, nach dem die Franzosen sichtlich an Selbstvertrauen verloren. Stark am Ball (Vahirua), auch mit der besseren Spielanlage, wußten sie gegen die schon im Mittelfeld energisch störenden Schweden kein Mittel, um sich

entscheidend durchzusetzen. Die hohen Flanken, mit denen es die französischen Abwehrspieler versuchten, wurde eine sichere Beute der kopfballstarken schwedischen Abwehr. Einzig Papin hatte in der 35. Minute eine gute Möglichkeit, wurde da aber von seinem Schatten Eriksson mit beiden Händen umgestoßen. Den möglichen Strafstoß aber gab der russische Schiedsrichter Spirin nicht.

Nach dem Wechsel versuchte Platini erst einmal die Unterlegenheit im Mittelfeld auszugleichen. Er brachte Mittelfeldspieler Perez für Vahirua, am Spielverlauf an-

derte er damit zunächst kaum etwas. Mit der knappen Führung im Rücken spielten die Schweden selbstbewußt und couragiert, gewannen die Mehrzahl der Zweikämpfe und sorgten für Unsicherheit in der Deckung der Franzosen.

Völlig unverhofft dann der Ausgleich. Der eingewechselte Perez spielte einen langen Paß auf Papin, der sich mit schnellem Antritt von Eriksson löste und von der Strafraumgrenze entschlossen einschob (59.).

Wie das Spiel endete, lesen Sie bitte auf der Seite 1.



Swedens Trainer Tommy Svensson (46), seit 1990 im Amt



Frankreichs Trainer Michel Platini (36), seit 1988 im Amt

Die Mannschaften

SCHWEDEN:		Ravelli (32/88) (IFK Göteborg)		Trainer: Tommy Svensson	
Björklund (21/4) (Brann Bergen)	P. Andersson (20/4) (Malmö FF)	Eriksson (24/19) (IFK Norrköpping)	R. Nilsson (28/45) (Sheffield Wedn.)		
Limpar (26/31) (Ars. London)	Schwartz (23/13) (Benf. Lissabon)	Thern (25/31) (Benf. Lissabon)	Ingesson (23/22) (KV Mechelen)		
K. Andersen (24/15) (KV Mechelen)			Brolin (22/16) (AC Parma)		
●					
Cantona (28/24) (Leeds United)		Papin (28/36) (Olymp. Marseille)		Vahirua (26/13) (AJ Auxerre)	
Amoroe (30/80) (Olymp. Marseille)		Sauzee (28/25) (Olymp. Marseille)		Deschamps (23/21) (Olymp. Marseille)	
Boli (25/35) (Olymp. Marseille)				Anglioma (26/10) (Olymp. Marseille)	
		Blanc (26/22) (SSC Neapel)		Casoni (30/24) (Olymp. Marseille)	
		Martini (30/22) (AJ Auxerre)			
FRANKREICH:				Trainer: Michel Platini	
Auswechslungen für Schweden: Dahlin (Mönchengladbach/24/9) ab 74. für K. Andersen					
Auswechslungen für Frankreich: Perez (Paris St. Germain/29/19) ab 46. für Vahirua, Fernandez (AS Cannes/32/57) ab 66. für Anglioma					
Schiedsrichter: Alexej Spirin (GUS)					
Zuschauer: 28 000 (ausverkauft)					
Tore: 1:0 Eriksson (26.), 1:1 Papin (59.)					
Gelbe Karten: Schwarz (40) - Anglioma (36.)					
Anmerkung: Zahlen in Klammern: 1. Zahl: Alter, 2. Zahl: Anzahl der Länderspiele					

Wir laden Sie ein

als EM-Kommentatoren

Wir möchten Ihre Meinung über die EM hören. Und sie auch in fuwo drucken. Dafür haben wir einen besonderen Telefon-Service eingerichtet. So geht das: Sie rufen uns an, sagen uns, wie Ihnen das Spiel vom Vorabend gefallen hat, was Ihnen an der EM gut gefällt oder gar nicht paßt, wie Ihnen die TV-Übertragung gefiel. Kurz: fuwo-Leser als EM-Kommentatoren.

Eine Auswahl der Meinungen veröffentlichen wir in unseren aktuellen Ausgaben.

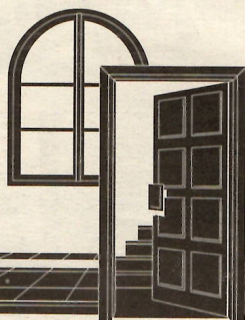
Heute geht es los. Von 10 bis 12 Uhr warten wir auf Ihren Anruf. Und dann jeden Tag zu dieser Zeit. Also: Immer von 10 bis 12 Uhr.

Unter allen Anrufern verlosen wir jeden Tag zwei EM-Bücher aus dem Sportverlag.



Berlin-Ost
20 34 73 02

EgoKiefer Fenster und Türen



Fenster und Türen von EgoKiefer. Schweizer Know-how. Made in Brandenburg/Germany!

Der Treffer

Fensterbauen ist wie Fußballspielen. Sie nehmen die richtigen Bestandteile, stellen sie optimal zusammen und müssen besser sein als die anderen. Oder Sie entscheiden sich gleich für Fenster und Türen von EgoKiefer.

EgoKiefer GmbH Deutschland

Fabrikstraße 5 · O-1422 Hennigsdorf (Brandenburg)
Telefon: 80 12 13 · Telex: 158 550 egoki d





+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

Die Fach-Diskussion Wie wird dies

Von RAINER NACHTIGALL
Berlin/Stockholm – Bob Paisley, der legendäre Manager des FC Liverpool, faßte seine Abneigung gegen die Idee einer Europameisterschaft in diesem einzigen Satz zusammen: „Die Spieler sind Angestellte des Klubs, dort werden sie gebraucht, dort werden sie bezahlt.“

Paisley war belleibe nicht der einzige Gegner des „Europapokals für Nationalmannschaften“, wie dieser Wettbewerb zweimal bis 1964 hieß. Es kam hinzu, daß sich die ersten Turniere mit jeweils vier Mannschaften (bis 1976) als finanzieller Flop für die Endrundenteilnehmer erwiesen. Ein Minus für jede Mannschaft von 200 000 Mark.

Dann der radikale Schnitt am 11.

März 1977. Da wurde in London beschlossen, künftige EM-Turniere mit acht Mannschaften auszurichten. Kaum war die Tinte auf dem Beschluß getrocknet, gingen Bewerbungen aus Deutschland, der Schweiz, Italien, England, Holland, Griechenland bei der UEFA ein. Italien bekam den Zuschlag.

Von nun an war die EM endgültig die wichtigste Zwischentappe auf dem Weg zur Weltmeisterschaft. Klarer als bei jedem anderen Wettbewerb wurden hier neue Tendenzen in der Spielauffassung, in der Taktik und in der athletischen Bereitschaft der Spieler herausgefiltert. Die EM ein Fußball-Schaukasten, das den Trend der (Fußball-) Zeit widerspiegelte.

Jupp Derwall, der 1972 und 1976

Assistenztrainer bei der deutschen Mannschaft war, 1980 selbst mit ihr den Titel holte, über den Wert der EM: „Sie wurde von den Auswahltrainern genutzt, um sich im Hinblick auf die bevorstehenden WM-Turniere einen exakten Überblick über das Leistungsvermögen vieler junger Spieler zu verschaffen und taktisch auf den neuesten Stand zu kommen.“

Derwall ist der Kronzeuge für die Entwicklung, die der Fußball in

den 70er Jahren nahm: „Die Antwort auf die spielerische Leichtigkeit, mit der die deutsche Mannschaft 1972 in Belgien den Titel gewann, gab es vier Jahre später in Jugoslawien. Da wurde der Spielmacher jeweils konsequent gedeckt. Wieder vier Jahre später 1980 in Italien feierte die konsequente Manndeckung wahre Triumphe.“

In gleichem Maße wie sich die Trainer vorrangig auf die Abwehr

konzentrierten, verlor das Spiel an Schönheit, an Rasanz und Klasse. Horst Hrubesch, bei der EM in Italien mit zwei Treffern der entscheidende Mann beim deutschen Titelgewinn: „Kraft, Härte und Wucht wurden damals als die entscheidenden Faktoren für den Sieg betrachtet. Mir kam das glücklicherweise entgegen.“

Trendwende dann 1984 in Frankreich, Wiedergeburt des Angriffsfußballs. Mit einer französ-

EM-Maskottchen – wie habt ihr euch verändert



Pinocchio war das Maskottchen der EM-Endrunde 1980 in Italien. Die Märchenfigur mit der langen Nase brachte damals der deutschen Elf viel Glück und den zweiten Titel nach 1972



Peno war das Maskottchen der 84er EM-Endrunde in Frankreich. Der Name war die Verkürzung von Penalty/Elfmeter. Die Gastgeber holten sich damals mit begeisterndem Spiel den Titel



Seit 1988 ständiges Maskottchen: Hase Berni. Er wechselt nur noch sein Trikot nach dem jeweiligen Gastgeberland

Zurück nach Deutschland – Reuter geht zur Borussia

Stefan Reuter mit Ballgepäck. Nach der Europameisterschaft wird der 25jährige in Turin seine Sachen packen und nach Dortmund ziehen. Beim deutschen Vizemeister will der 32fache Nationalspieler dann endlich auf seinem Lieblingsposten als Libero spielen

EM-Nachrichten

Keine Probleme

Stockholm – Für liebesungrige Fans stehen während der EM 50 000 Kondome mit dem offiziellen Emblem zur Verfügung. Damit es keine Probleme gibt, klärt eine

mehrsprachige Anweisung über den richtigen Gebrauch auf.

Keine Zuschauer

Atvidaberg – Beim Abschlusstraining der Deutschen für das Aufstaktspiel gegen die GUS ist am Donnerstag auf dem Platz in Atvidaberg die Öffent-

lichkeit ausgeschlossen.

Keine Karten

Stockholm – Organisationschef Olsson erklärte gestern in Stockholm, daß alle EM-Spiele ausverkauft seien. Aus Sicherheitsgründen bleiben allerdings einige Plätze in den Stadien leer.



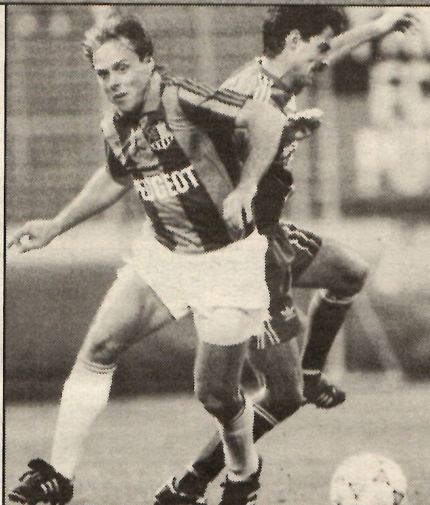
Die Saison 1991/92 in der Bilanz

fuwo-Spezial ● Heute: 2. Liga/Teil 1

EIN SONDERSERVICE IHRER FUSSBALL-ZEITUNG. AUCH ZUM HERAUSNEHMEN UND SAMMELN



Der mit den Stürmern tanzt, Saarbrückens Libero Michael Kostner (links/im Zweikampf mit Tretschok, Halle) war nicht nur für seinen Trainer Neururer die Entdeckung der Saison. Die fuwo-Mitarbeiter (Seite 12) wählten ihn zum besten Libero, unsere Expertenrunde stellte ihn in die Zweitliga-Mannschaft der Saison



Torwart Sievers hatte großen Anteil am Pokalsieg von Hannover. Er war in der Zweiten Liga der beste, sagen unsere Mitarbeiter (nächste Seite). Die fuwo-Experten sind anderer Meinung – ihre Nummer 1 ist Gundelach (bisher Homburg/Jetzt Bremen)

Die letzte Zweitliga-Saison war ein Jahr der Experimente. Erstmals seit zehn Jahren war die Liga wieder zweigeteilt, erstmals gab's eine Play-off-Runde. Beides war ein einmaliges Experiment, weil sechs Klubs aus den neuen Bundesländern dazukamen. Ab der nächsten Saison spielen 24 Vereine wieder in einer 2. Liga. Wir wollen in den nächsten drei fuwo-Ausgaben noch einmal auf die letzte Saison zurückblicken.

„Maxe“ Steinbach erlebte in Oldenburg seinen dritten Frühling. Der 37-jährige hatte entscheidenden Anteil an der Erfolgsserie seiner Mannschaft, war Dreh- und Angelpunkt im Mittelfeld

Die Top-Elf der Saison

Trainer und Experten bestimmten für fuwo die besten Zweitliga-Spieler

Von CHRISTIAN WIEGELS und THOMAS FREY

Uerdingen/Saarbrücken – Die Diskussion ist noch voll im Gange. Wer waren die besten Spieler der letzten Saison? Welche Spieler aus der 2. Liga haben sich für die Bundesliga angeboten?

fuwo hat fünf Zweitliga-Trainer und einen Manager nach der Top-Elf der Saison sowie unsere Mitarbeiter in den Zweitliga-Städten nach ihren besten 15 bzw. 20 Spielern auf den einzelnen Positionen (nächste Seite) befragt.

Bei den Trainern stellten wir noch eine Zusatzfrage. Wer war denn nun wirklich der beste Zweitliga-Spieler? Klar, daß bei ihnen eine Menge Lokalpatriotismus mitspielte. Für Friedhelm Funkel (Uerdingen) war sein Mannndecker Paßlack der überragende Spieler. Peter Neururer (Saarbrücken) hielt seinen Libero Kostner für die Saisonentdeckung. Hans Meyer (Chemnitz) teilte seine Antwort: „Nach Ablauf der Vorrunde war der Freiburger Mittelfeldspieler Michael Zeyer der beste Spieler. In der Aufstiegsrunde war es mein Torhüter Hiemann.“ Der Homburger

Gerd Schwickert druckte erst herum („Ich habe keine Zeit für solche Spielereien“), meinte aber dann: „Mein Spielmacher

Cardoso war der Beste.“ Klaus Schlappner kürte nach langem Überlegen den Saarbrücker Torjäger Preetz zum Spieler der

Saison. Oldenburgs Manager Rudi Assauer hatte seinen Favoriten sehr schnell: „Unser Torjäger Drulak.“

Bis auf zwei (Zeyer, Hiemann) stehen diese Spieler auch in der Top-Elf (Grafik auf dieser Seite).

Diese Mannschaft unterscheidet sich vor allem auf der Torwartposition von den Ranglisten der fuwo-Mitarbeiter (folgende Seite). Für die Trainer war Gundelach (Homburg, in der kommenden Saison bei Werder Bremen) der beste Schlußmann. Unsere Mitarbeiter sahen Hannovers „Elfmeterlöser“ Sievers auf Platz 1.

Ansonsten gab es allerdings auch sehr viel Übereinstimmung. Etwas überraschend ist vielleicht, daß der junge Jenaer Gerlach (21) den Sprung in die Top-Elf schaffte. Von ihm hält sein bisheriger Trainer Schlappner („Ein Mann mit großer Zukunft“) eine ganze Menge.

Oldenburgs Gerstner profitierte dagegen bestimmt von seiner Rolle als „Wasserträger“ für Wolfgang „Maxe“ Steinbach. Was an unserer Top-Elf auffällt: Bundesliga-Aufsteiger Uerdingen ist nur mit einem Spieler vertreten, Mitaufsteiger Saarbrücken immerhin mit zwei. Genauso viele kommen auch aus Oldenburg. Die meisten (3) aus Oldenburg.

Tor	 Gundelach (Homburg)					
Abwehr	 Dickgießer (Mannheim)	 Kostner (Saarbrücken)	 Paßlack (Uerdingen)			
Mittelfeld	 Gerlach (Jena)	 Gerstner (Oldenburg)	 Cardoso (Homburg)	 Steinbach (Oldenburg)	 Heidrich (Chemnitz)	 Drulak (Oldenburg)
Angriff			 Preetz (Saarbrücken)			

Weitere Zweitliga-Statistiken auf den folgenden Seiten

Die Rangliste der besten Spieler der 2. Liga

Viele sind reif für die Bundesliga

Versuchen Sie es mal. Kein Blick in die fuwo, keine andere Hilfe. Und dann nennen Sie mal nur so für sich den jeweils besten Torwart, Libero, Manndecker, Spielmacher, Mittelfeldspieler links und rechts oder Stürmer der Zweiten Liga. Wetten, daß Sie da Probleme bekommen. Wer kann sich schon merken, auf welchen Positionen alle Spieler von 24 Vereinen spielen. Unsere Mitarbeiter aber haben die Vereine live gesehen. Sie stellten für fuwo eine Hitliste auf. Wir faßten die Meinungen zusammen und fanden die Top 15 bzw. 20. Als Sonderservice für Sie. Überprüfen Sie mal, ob Ihnen diese Spieler auch eingefallen wären.

Torhüter	Liberos	Manndecker	Spielmacher	Mittelfeld rechts	Mittelfeld links	Stürmer
1. Sievers (Hannover) 2. Gundelach (Homburg) 3. Bräutigam (Jena) 4. Hiemann (Chemnitz) 5. Dreher (Uerdingen) 6. Laukkanen (Mannheim) 7. Stocki (Remscheid) 8. Thomforde (St. Pauli) 9. Junghans (Hertha BSC) 10. Wahlen (Saarbrücken) 11. Diezitz (Erfurt/Leipzig) 12. Kubik (Meppen) 13. Gehrke (Blau-Weiß 90) 14. Wiesner (Brandenburg) 15. R. Berg (München)	1. Kostner (Saarbrücken) 2. Wojcicki (Hannover) 3. Peschke (Uerdingen) 4. Nachtwelt (Mannheim) 5. Kocian (St. Pauli) 6. Schmidt (Freiburg) 7. Hopp (Homburg) 8. Bayerschmidt (Hertha) 9. Müller (Mainz) 10. Böttche (Meppen) 11. Illing (Chemnitz) 12. Wawrzyniak (Oldenburg) 13. Bakalorz (Darmstadt) 14. Liebers (Leipzig) 15. Köpper (Braunschweig)	1. Dickgießer (Mannheim) 2. Paßlack (Uerdingen) 3. Wohler (Mannheim) 4. Sundermann (Hannover) 5. Kracht (Leipzig) 6. Zajac (Oldenburg) 7. Eichmann (Saarbrücken) 8. Scheinhardt (Hertha BSC) 9. Kluge (Blau-Weiß 90) 10. Jacke (Oldenburg) 11. Rahner (Uerdingen) 12. Hönerbach (Saarbrücken) 13. Kusanovic (Remscheid) 14. Nikolic (St. Pauli) 15. Laudeley (Chemnitz) 16. Kohl (Freiburg) 17. Linke (Erfurt) 18. Heß (Darmstadt) 19. Fuhl (Saarbrücken) 20. Hupe (F. Köln)	1. Steinbach (Oldenburg) 2. Cardoso (Homburg) 3. Gries (Hertha BSC) 4. Heidrich (Chemnitz) 5. Wosz (Halle/Jetzt Bochum) 6. Sassen (Uerdingen) 7. Knäbel (St. Pauli) 8. Mahjoubi (Braunschweig) 9. Menke (Meppen) 10. Buvac (Erfurt) 11. Hayer (Mainz) 12. Pasulko (F. Köln) 13. Surmann (Hannover) 14. Janotta (Brandenburg) 15. Raab (Jena)	1. Gerstner (Oldenburg) 2. A. Zeyer (Freiburg) 3. Gerlach (Jena) 4. Helmer (Meppen) 5. Gatti (St. Pauli) 6. Zechel (Saarbrücken) 7. Herzberger (Mainz) 8. Däbritz (Leipzig) 9. Brandts (Fortuna Köln) 10. Kovac (Hertha BSC) 11. Sirocks (Hannover) 12. Frankhanel (Jena) 13. Lange (Halle) 14. Kleppinger (Darmstadt) 15. Krüppelmann (Uerdingen)	1. Jurgelait (Homburg) 2. Schönberg (Hannover) 3. Lust (Mannheim) 4. Wollitz (Osnabrück) 5. M. Zeyer (SC Freiburg) 6. Pförtner (Saarbrücken) 7. Hollerbach (St. Pauli) 8. Marell (Meppen) 9. Linke (Oldenburg) 10. Machala (Oldenburg) 11. Heskamp (Osnabrück) 12. Hoffmann (Mannheim) 13. Holze (Braunschweig) 14. Krönig (Remscheid) 15. Köhler (Chemnitz)	1. Drulak (Oldenburg) 2. Preetz (Saarbrücken) 3. Spies (Freiburg) 4. Hobisch (Leipzig) 5. Klaus (Osnabrück) 6. Sailer (St. Pauli) 7. Laßig (Uerdingen) 8. Fincke (Freiburg) 9. Aden (Braunschweig) 10. Adler (Uerdingen) 11. Koch (Hannover) 12. Soor (Chemnitz) 13. Klop (Mainz) 14. Schmidbauer (München) 15. Schreiber (Jena) 16. Torunagha (Chemnitz) 17. Gemein (Remscheid) 18. Weiß (Darmstadt) 19. Turowski (Leipzig) 20. Linke (Oldenburg)



Zweiter der Rangliste: Homburgs Torwart Gundelach



Zweitester Libero: Hannovers Wojcicki



Stephan Paßlack (Uerdingen)



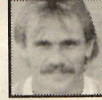
Platz 3 für Theo Gries (Hertha BSC)



Überraschend auf Platz 3 - Jenas Gerlach



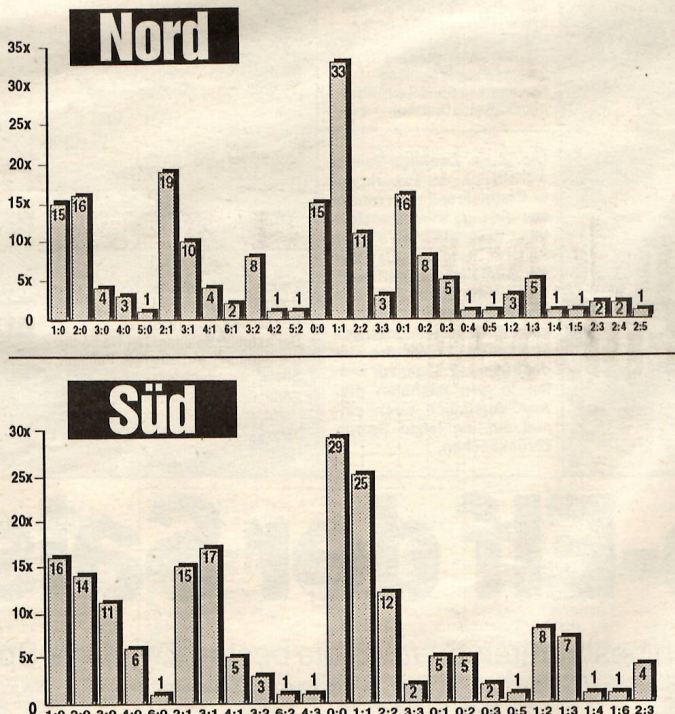
Stark im Homburger Mittelfeld: Jurgelait



Bester „Ost-Stürmer“: Hobisch

Alle Resultate auf einen Blick

Das hatten die Fans gar nicht so gern. Zwei ungeliebte Resultate waren „Spitzenreiter“ in den beiden Zweitliga-Staffeln. Im Norden das 1:1. Im Süden gar das 0:0. Aber es gab auch so tolle Ergebnisse wie 1:6 oder 6:2. Das höchste Resultat (6:0) gab's im Süden. Da kam Stimmung in den Stadien auf. Leider viel zu selten. Zum Verständnis unserer Grafiken. Wir haben alle Ergebnisse der letzten Saison immer auf der Grundlage der offiziellen Spielansetzungen genannt. Also immer nur aus der Sicht der Gastgeber. So erklärt es sich beispielsweise, daß 16mal ein 1:0 im Süden nicht auch 16mal ein 0:1 ist.



St. Pauli hatte die meisten Fans

Die Atmosphäre am Hamburger Millerntor hat auch in der 2. Liga nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Ins „Freudenhaus“ kamen im Schnitt 17 489 Zuschauer. Damit hat St. Pauli mehr Besucher angezogen als Europacupsieger Werder Bremen in der Bundesliga (Schnitt dort: 17 115). Auch (Fast-) Absteiger 1860 München konnte mit einem Schnitt von 16 563 mit der Bundesliga mithalten. Ansonsten lag nur Saarbrücken über 10 000 im Schnitt.

Die bestbesuchten Heimspiele

2. Bundesliga – Nord			Zuschauer- Gesamt	Zuschauer Schnitt
Hannover	25 000	gegen St. Pauli	123 184	7 699
Hertha BSC	22 889	gegen Uerdingen	123 920	7 745
St. Pauli	20 551	gegen Meppen	247 504	17 469
Osnabrück	18 000	gegen Remscheid	99 632	6 227
Oldenburg	17 258	gegen St. Pauli	146 928	9 183
Meppen	15 000	gegen Osnabrück	135 024	8 439
Uerdingen	10 600	gegen Meppen	164 976	6 561
Brandenburg	10 500	gegen Hertha BSC	51 264	3 204
Blau Weiß 90	9 283	gegen Hertha BSC	39 040	2 440
Braunschweig	9 011	gegen Hannover	95 984	5 999
Remscheid	6 000	gegen St. Pauli	47 552	2 972
Fortuna Köln	6 000	gegen St. Pauli	25 696	1 606

Die bestbesuchten Heimspiele

2. Bundesliga – Süd			Zuschauer- Gesamt	Zuschauer- Schnitt
Saarbrücken 60 München	29 500 25 000	gegen Mannheim gegen Leipzig gegen Mannheim gegen Homburg	174 496 265 008	10 906 16 563
Homburg Freiburg Mannheim Darmstadt	20 000 12 000 12 000 10 000	gegen Saarbrücken gegen Mannheim gegen 60 München gegen 60 München gegen Mannheim	72 528 114 224 119 696 78 912	4 533 7 139 7 481 4 932
Leipzig Jena Erfurt Halle Chemnitz Mainz	8 500 8 017 6 800 6 500 6 264 5 500	gegen 60 München gegen Homburg gegen 60 München gegen 60 München gegen Mannheim gegen Darmstadt	47 216 68 720 47 472 59 594 70 544 63 616	2 951 4 295 2 967 3 724 4 409 3 976

Die Sünder der Saison

Die Statistik zeigt ganz klar: Im Süden gab es mehr „böse Buben“. Dort zeigten die Schiedsrichter mehr als doppelt so viele gelb-rote Karten wie im Norden. „Rekordkartenhalter“ ist Gerlach (Jena) mit einer roten und zwei gelb-roten Karten. Zu den Wiederholungstätern gehören Pingel (München/zweimal Rot innerhalb von drei Spieltagen), Metschies (Braunschweig), da Palma (Oldenburg), Schmidt (Erfurt).

2. Bundesliga – Nord

Rote Karten (26)

- 2.ST Kutschera/Uerdingen
- 4.ST Halvorsen/Hertha BSC
- 5.ST Kaahilz/Hertha BSC
- 6.ST da Palma/Oldenburg
- 6.ST Surmann/Hannover
- 7.ST Steffen/Braunschweig
- 7.ST Buchheiser/Braunschweig
- 8.ST Gemein/Remscheid
- 12.ST Römer/Fortuna Köln
- 15.ST Levy/Blau-Weiß 90
- 15.ST Zernicke/Hertha BSC
- 16.ST Ronsajew/Oldenburg
- 17.ST Metschies/Braunschweig
- 18.ST Zschiedrich/Brandenburg
- 18.ST Wiesner/Brandenburg
- 19.ST Görtz/Hertha BSC
- 20.ST Aden/Braunschweig
- 22.ST Bayeritz/Uerdingen
- 22.ST Janotta/Brandenburg
- 24.ST Azima/Fortuna Köln
- 25.ST Metschies/Braunschweig
- 25.ST Dragotinic/Meppen
- 26.ST Jancic/Osnabrück
- 28.ST Jack/Oldenburg
- 29.ST Freund/Hannover
- 31.ST Winkhold/Hertha BSC

Gelb-Rote Karten (25)

- 1.ST Freund/Hannover
- 1.ST Paßlack/Uerdingen
- 2.ST Nikolic/St. Pauli
- 2.ST Kocian/St. Pauli
- 4.ST de Keyser/Osnabrück
- 4.ST Griehsbach/Remscheid
- 5.ST Mahjoubi/Braunschweig
- 5.ST Stogies/Braunschweig
- 6.ST Sievers/St. Pauli
- 6.ST Steinbach/Oldenburg
- 6.ST Schneider/Fortuna Köln
- 7.ST Beck/Brandenburg
- 8.ST Adler/Uerdingen
- 12.ST Hupe/Fortuna Köln
- 12.ST Becker/Osnabrück
- 17.ST Köpper/Braunschweig
- 18.ST Voß/Brandenburg
- 18.ST Probst/Braunschweig
- 18.ST Lotner/Fortuna Köln
- 20.ST Sirocks/Hannover
- 20.ST Driller/St. Pauli
- 22.ST Nikolic/St. Pauli
- 22.ST da Palma/Oldenburg
- 26.ST Timotte/Uerdingen
- 26.ST Müller-Gesser/Osnabrück

Rote Karten (30)

- 7.ST Schmidt/Erfurt
- 8.ST Eichenauer/Darmstadt
- 8.ST Wunderlich/Leipzig
- 8.ST Ruoff/Freiburg
- 9.ST Dudek/Homburg
- 9.ST Gu/Darmstadt
- 9.ST Huxhorn/Darmstadt
- 10.ST Gerlach/Jena
- 11.ST Seifert/Chemnitz
- 11.ST Landgraf/Homburg
- 11.ST Pellmann/Leipzig
- 13.ST Bakalorz/Darmstadt
- 14.ST Schülte/Halle
- 15.ST Romstedt/Erfurt
- 16.ST Kostner/Saarbrücken
- 16.ST Gundelach/Homburg
- 17.ST Kuhnert/Mainz
- 18.ST Schmidt/Erfurt
- 19.ST Dünger/Erfurt
- 21.ST Raab/Jena
- 22.ST Heidrich/Chemnitz
- 22.ST Bräutigam/Jena
- 25.ST Marmon/Homburg
- 27.ST Pingel/München
- 27.ST Weiss/Darmstadt
- 28.ST Bredow/Leipzig
- 29.ST Laukkanen/Mannheim

2. Bundesliga – Süd

Gelb-Rote Karten (51)

- 29.ST Pingel/München
- 30.ST Eisenmenger/Freiburg
- 1.ST Steiner/Jena
- 2.ST Kracht/Leipzig
- 2.ST Möller/Mainz
- 3.ST Steiner/Jena
- 3.ST Haslbeck/München
- 6.ST Nushor/Saarbrücken
- 6.ST Krätzer/Saarbrücken
- 6.ST Hobisch/Leipzig
- 6.ST N. Hoffmann/Mannheim
- 6.ST Heidrich/Chemnitz
- 7.ST Janz/Mainz
- 8.ST Gerlach/Jena
- 9.ST Hobisch/Leipzig
- 10.ST Janz/Mainz
- 10.ST Linke/Erfurt
- 11.ST Wawrzyniak/Halle
- 12.ST Krätzer/Saarbrücken
- 13.ST Pförtner/Saarbrücken
- 13.ST Ludwig/Jena
- 13.ST Wohler/Mannheim
- 15.ST Lange/Saarbrücken
- 15.ST Täuber/Darmstadt
- 15.ST Räthe/Erfurt
- 16.ST Kleppinger/Darmstadt
- 16.ST Zechel/Saarbrücken
- 16.ST Hobisch/Leipzig
- 17.ST Schäfer/Mainz
- 17.ST Seifert/Chemnitz
- 19.ST Zeiler/München
- 19.ST Holtschek/Jena
- 19.ST Dais/Mannheim
- 21.ST Konrad/Erfurt
- 22.ST Löhner/Jena
- 22.ST Heidrich/Chemnitz
- 23.ST Todt/Freiburg
- 23.ST Laudeley/Chemnitz
- 24.ST Schäfer/Mainz
- 24.ST Hainer/München
- 24.ST Wohler/Mannheim
- 25.ST Sänger/Homburg
- 26.ST Hobisch/Leipzig
- 26.ST Ziernier/München
- 26.ST Schäfer/Mainz
- 26.ST Maurer/München
- 26.ST Kowalewski/Darmstadt
- 28.ST Bittermann/Chemnitz
- 29.ST Kohl/Freiburg
- 30.ST Marmon/Homburg
- 31.ST Gotsmanow/Halle
- 32.ST Gerlach/Jena

In unserer Montags-fuwo: Alle Torschützen der 2. Liga



DER BUNDESLIGA-SPIELPLAN

+++ fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++ fuwo-Spezial +++



So freuten sich Buck, Trainer Daum und Gaudino (v. l.), als sich der VfB Stuttgart mit einem 2:1-Auswärtserfolg in Leverkusen den Titel holte. Beim Meister wird während der Saison das Stadion umgebaut. Das brachte Probleme für den Bundesliga-Spielplan

Das Händchen für die Fußball-Spannung

Wie Hans-Georg Noack den Bundesliga-Spielplan bastelt

Von RAINER NACHTIGALL
Frankfurt/Main – Was hat der US-Pop-Star Michael Jackson mit der Bundesliga zu tun? Nichts? Falsch. Er beeinflusst den Spielplan, den fuwo heute abdruckt.

Nämlich so: Er gibt am 28. August im Frankfurter Waldstadion ein Open-Air-Konzert. Das ist ein Freitag. Bis zum nächsten Tag ist das Stadion noch nicht wieder hergerichtet. Also kann Eintracht Frankfurt an diesem Tag kein Heim-

spiel austragen – spielt auswärts bei Wattenscheid.

In jener Woche ist auch ein Mittwoch-Spieltag in der Bundesliga. Weil aber der Jackson-Clan drei Tage braucht für Aufbau von Bühne und Technik, kann Eintracht nicht ins Waldstadion. Heimspiel gegen Bayern schon Dienstag.

Eine Szene aus dem Alltag des Spielplanmachers der Bundesliga. Der Mann heißt Hans-Georg Noack, 63 Jahre, von Beruf Grundbesitzverwalter in Düsseldorf. Er macht den Fußball-Job seit sechs Jahren. Jedes Jahr Juni/Juli sorgt er für Schlagzeilen – wenn er den Plan der neuen Saison vorlegt. Viel Lob zuletzt. Schließlich bescherte uns sein Plan in der abgelaufenen Spielzeit die spannendste Bundesliga aller Zeiten.

Noack wehrt ab: „Überraschungen sind im Fußball immer drin. In den beiden letzten Jahren haben sie dazu beigetragen, daß alles spannend bis zum Schluß blieb.“

Und weiter: „Mir schwebt vor, einen ausge-

wogenen Spielplan zu erstellen. Das heißt, die wirtschaftlichen und sportlichen Interessen der Vereine zu berücksichtigen.“

Und Sonderwünsche. „Viele Vereine schicken mir Termine zu, an denen sie entweder unbedingt oder keinesfalls zu Hause spielen können.“

Noack sagt: „Das Grundprinzip ist der Wechsel von Heim- und Auswärtsspielen in einem

So kommt der Fußball ins Fernsehen

14tägigen Rhythmus, und die Berücksichtigung von sogenannten Pärchen, die nicht am gleichen Tag ihre Heimspiele bestreiten.“

Pärchen in diesem Sinne sind Saarbrücken und Kaiserslautern, Köln und Uerdingen, Dortmund, Wattenscheid, Schalke und Bochum gelten sogar als Vierlinge, die ebenso behandelt werden.

Im Prinzip steht dann der Spielplan. Wenn nicht Sonderwünsche wären. Beispiel: Umbau des Neckar-Stadions in Stuttgart. Mitten in der Saison gibt's neue Tribürendächer. Noack fuhr nach Stuttgart, um mit den Architekten abzusprechen, an welchen Tagen möglichst viele Zuschauer gefahrlos ins Stadion kommen können.



Bringt tausend Wünsche unter einen Hut: Spielleiter Noack, der den Bundesliga-Spielplan zusammenstellt

Bundesliga am Wochenende

SAT.1

Freitag, 22.15 – 23 Uhr
dreimal 1. Liga und 2. Liga

Sonabend, 18 – 19.20 Uhr
Der aktuelle Spieltag. Der Name für die Sendung (Arbeitstitel „Fußball-Show“) wird noch gesucht

Sonntag, 18.30 – 19.20
Bundesliga im Überblick, 2. Liga aktuell, dazu Italien und England-Liga

und ab 23. Februar 1993
Sonntag 11.30 – 12.30
Fußball-Frühshoppen



Sonabend
Kurzberichterstattung mit 90-Sekunden-Berichten (ab 18 Uhr) oder Regionalberichten mit Gesamtübersicht in den Regionalprogrammen (ab 19 Uhr). Eine Sportsendung vor 18 Uhr ist geplant.

ZDF

Sonabend 22.00 – 23.00
Das aktuelle Sportstudio
Der Spieltag im Überblick wie gewohnt mit Geschichten und Interview-Partnern

Sonntag 17.40 – 18.10
Sportreportage mit Berichten von Zweitligaspielen

Wenn die Bundesliga mittwochs spielt

SAT.1

Dienstag 22.15 – 23.15
Bundesliga und 2. Liga aktuell

Mittwoch 22.15 – 23.15
Bundesliga und 2. Liga aktuell



ab 23.30
geplant: zusammenfassende Berichte

Bundesliga live

SAT.1

5x in der Saison ein Sonntagspiel ab 20 Uhr

Premiere

wie in der vergangenen Saison, ein Top-Spiel der Woche am Sonntag ab 15.15 Uhr oder bereits am Freitag ab 19.55 Uhr

Bundesliga täglich

SAT.1

6.00 – 9.00 im Frühstückfernsehen
19.00 – 19.10 Mini-Magazin

Fußball-Aussteiger



wahrscheinlich kein Fußball mehr. Italien (bisher sonntags Berichte vom Top-Spiel der Woche) entfällt, da die Erstrechte bei SAT.1 liegen



Abpfeif für Anpfiff, Bundesliga nur noch im Nachrichten-Stil und Nachbetrachtungen im Frühstückfernsehen. Konzentration auf Europapokalspiele (siehe unten)

Länderspiele, DFB-Pokal und Europapokalendspiele



Rechte bis 1996 für Erstverwertung

Europapokalendspiele außer Finals

Die Übertragungsrechte werden im freien Wettbewerb vor jeder Runde neu vergeben (Praxis 91/92: Live-Spiele bei RTLplus, SAT.1 und in den 3. Programmen, Zusammenfassende Berichte/Spätspiele in ARD und ZDF). RTLplus hat Rechte für die Gruppenspiele im Cup der Landesmeister

Fußball international



Fußball-Europacup und internationale Fußball-Meisterschaften

Mittwoch 22.30 – 0.30
und Live-Übertragungen



Montag 23.00 – 23.30 Uhr
Spanische Liga

Donnerstag 19.30 – 20.30 Uhr
Argentinische Liga

Donnerstag 22.30 – 0.30 Uhr
Spanische Liga

fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++ fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++

DER BUNDESLIGA-

Der Fahrplan für die 30. Bundesliga-Saison steht: Eintracht Frankfurt – Dynamo Dresden ist das erste Spiel des Bundesliga-Spielplans für die Saison 1992/93, die am 15. August beginnt. Bis zum Freitag (12. Juni) haben die 18 Vereine Gelegenheit, ihre Wünsche auf Spielverlegungen auf den Freitag oder auch Sonntag anzumelden.

Mit der neuen Saison beginnt auch ein neues Fernseh-Zeitalter. Bundesliga-Sender ist dann SAT.1. Und dieser Privatsender wird eben-

falls einige Spielverlegungen verlangen, weil in regelmäßigen Abständen auch am Sonntagabend ein Spiel live übertragen werden soll.

Unmittelbar vor Saisonbeginn wird fuwo diesen Spielplan ein zweites Mal mit den dann bekannten Veränderungen veröffentlichen.

In der 2. Halbserie ab 20. Februar werden die Ansetzungen dann nur gedreht. Beispiel: Am 18. Spieltag empfängt Dresden dann Frankfurt.



Ein Bayer vorn – nicht gerade typisch für die letzte Saison, die für die Münchner enttäuschend verlief. Hier schirmt der dribbelstarke dänische Nationalspieler Laudrup den Ball gut gegen den Dortmunder Franck ab. Marschroute für die neue Saison?

FOTO: HORSTMÜLLER, WERKE

Dienstag, 11. August 1992

DFB-Supercup in Hannover
VfB Stuttgart (Meister) – Hannover 96 (Pokalsieger)

Sonnabend, 15. August 1992**1. Spieltag**

Eintracht Frankfurt – Dynamo Dresden	:	:
1. FC Kaiserslautern – 1. FC Köln	:	:
Bayer 05 Uerdingen – Bayern München	:	:
Schalke 04 – SG Wattenscheid 09	:	:
VfL Bochum – Borussia Dortmund	:	:
Karlsruher SC – Bor. Mönchengladbach	:	:
Bayer 04 Leverkusen – 1. FC Saarbrücken	:	:
1. FC Nürnberg – Werder Bremen	:	:
Hamburger SV – VfB Stuttgart	:	:

Dienstag, Mittwoch, 18./19. August 1992

DFB-Pokal, 1. Runde
(84 Mannschaften – 20 Spiele und 44 Freilos)

Sonnabend, 22. August 1992**2. Spieltag**

VfB Stuttgart – 1. FC Nürnberg	:	:
1. FC Saarbrücken – Karlsruher SC	:	:
Bor. Mönchengladbach – VfL Bochum	:	:
Borussia Dortmund – Schalke 04	:	:
SG Wattenscheid 09 – Bayer 05 Uerdingen	:	:
Bayern München – 1. FC Kaiserslautern	:	:
1. FC Köln – Eintracht Frankfurt	:	:
Dynamo Dresden – Hamburger SV	:	:
Werder Bremen – Bayer 04 Leverkusen	:	:

Dienstag/Mittwoch, 25./26. 8. 1992**3. Spieltag**

Eintr. Frankfurt – Bayern München (Di.)	:	:
1. FC Kaiserslautern – SG Wattenscheid 09	:	:
Bayer 05 Uerdingen – Borussia Dortmund	:	:
Schalke 04 – Bor. Mönchengladbach	:	:
VfL Bochum – 1. FC Saarbrücken	:	:
Karlsruher SC – Werder Bremen	:	:
Bayer 04 Leverkusen – VfB Stuttgart	:	:
Dynamo Dresden – 1. FC Köln	:	:
Hamburger SV – 1. FC Nürnberg	:	:

Sonnabend, 29. August 1992**4. Spieltag**

VfB Stuttgart – Karlsruher SC	:	:
1. FC Saarbrücken – Schalke 04	:	:
Bor. Mönchengladbach – Bayer 05 Uerdingen	:	:
Bor. Dortmund – 1. FC Kaiserslautern	:	:
SG Wattenscheid 09 – Eintracht Frankfurt	:	:
Bayern München – Dynamo Dresden	:	:
1. FC Köln – Hamburger SV	:	:
1. FC Nürnberg – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Werder Bremen – VfL Bochum	:	:

Mittwoch, 2. September 1992**5. Spieltag**

Eintracht Frankfurt – Borussia Dortmund	:	:
1. FC Kaiserslautern – Bor. Mönchengladbach	:	:
Bayer 05 Uerdingen – 1. FC Saarbrücken	:	:
Schalke 04 – Werder Bremen	:	:
VfL Bochum – VfB Stuttgart	:	:
Karlsruher SC – 1. FC Nürnberg	:	:
1. FC Köln – Bayern München	:	:
Dynamo Dresden – SG Wattenscheid 09	:	:
Hamburger SV – Bayer 04 Leverkusen	:	:

Sonnabend, 5. September 1992**6. Spieltag**

VfB Stuttgart – Schalke 04	:	:
1. FC Saarbrücken – 1. FC Kaiserslautern	:	:
Bor. Mönchengladbach – Eintr. Frankfurt	:	:
Borussia Dortmund – Dynamo Dresden	:	:
SG Wattenscheid 09 – 1. FC Köln	:	:
Bayern München – Hamburger SV	:	:
Bayer 04 Leverkusen – Karlsruher SC	:	:
1. FC Nürnberg – VfL Bochum	:	:
Werder Bremen – Bayer 05 Uerdingen	:	:

Dienstag, 8. September 1992

Länderspiel U 21 Dänemark – Deutschland

Mittwoch, 9. September 1992

Länderspiel Dänemark – Deutschland in Kopenhagen

Sonnabend, 12. September 1992

DFB-Pokal, 2. Runde (64 Mannschaften)

Mittwoch, 16. September 1992

Europapokal 1. Runde (Hinspiele)

Sonnabend, 19. September 1992**7. Spieltag**

Eintracht Frankfurt – 1. FC Saarbrücken	:	:
1. FC Kaiserslautern – Werder Bremen	:	:
Bayer 05 Uerdingen – VfB Stuttgart	:	:
Schalke 04 – 1. FC Nürnberg	:	:
VfL Bochum – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Bayern München – SG Wattenscheid 09	:	:
1. FC Köln – Borussia Dortmund	:	:
Dynamo Dresden – Bor. Mönchengladbach	:	:
Hamburger SV – Karlsruher SC	:	:

Montag/Dienstag, 21./22. September 1992

Sichtungslerngang der Nationalmannschaften

Sonnabend, 26. September 1992**8. Spieltag**

Stuttgart – Kaiserslautern (wird verlegt)	:	:
1. FC Saarbrücken – Dynamo Dresden	:	:
Borussia Mönchengladbach – 1. FC Köln	:	:
Borussia Dortmund – Bayern München	:	:
SG Wattenscheid 09 – Hamburger SV	:	:
Karlsruher SC – VfL Bochum	:	:
Bayer 04 Leverkusen – Schalke 04	:	:
1. FC Nürnberg – Bayer 05 Uerdingen	:	:
Werder Bremen – Eintracht Frankfurt	:	:

Mittwoch, 30. September 1992

Europapokal, 1. Runde (Rückspiele)
Länderspiel U 18 Norwegen – Deutschland
(EM-Qualifikation)

Sonnabend, 3. Oktober 1992**9. Spieltag**

Eintracht Frankfurt – VfB Stuttgart	:	:
1. FC Kaiserslautern – 1. FC Nürnberg	:	:
Bayer 05 Uerdingen – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Schalke 04 – Karlsruher SC	:	:
SG Wattenscheid 09 – Borussia Dortmund	:	:
Bayern München – Bor. Mönchengladbach	:	:
1. FC Köln – 1. FC Saarbrücken	:	:
Dynamo Dresden – Werder Bremen	:	:
Hamburger SV – VfL Bochum	:	:

Montag/Dienstag, 5./6. Oktober 1992

Lehrgang der Nationalmannschaften

Sonnabend, 10. Oktober 1992

DFB-Pokal, 3. Runde (32 Mannschaften)

Dienstag, 13. Oktober 1992

Länderspiel U 21 (Gegner noch offen)

Mittwoch, 14. Oktober 1992

Länderspiel (Gegner noch offen)

Sonnabend, 17. Oktober 1992**10. Spieltag**

VfB Stuttgart – Dynamo Dresden	:	:
1. FC Saarbrücken – Bayern München	:	:
Bor. Mönchengladbach – SG Wattenscheid 09	:	:
Borussia Dortmund – Hamburger SV	:	:
VfL Bochum – Schalke 04	:	:
Karlsruher SC – Bayer 05 Uerdingen	:	:
Bayer 04 Leverkusen – 1. FC Kaiserslautern	:	:
1. FC Nürnberg – Eintracht Frankfurt	:	:
Werder Bremen – 1. FC Köln	:	:

Mittwoch, 23. Oktober 1992

Europapokal, 2. Runde (Hinspiele)
Länderspiel U 18 Deutschland – Norwegen
(EM-Qualifikation)

Freitag/Sonnabend, 23./24. Oktober 1992

Bundestag des DFB in Berlin



fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++ fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++

SPIELPLAN 1992/93

1. Halbserie

Sonnabend, 24. Oktober 1992 11. Spieltag

Eintracht Frankfurt – Bayer 04 Leverkusen	:	:
1. FC Kaiserslautern – Karlsruher SC	:	:
Bayer 05 Uerdingen – VfL Bochum	:	:
Bor. Dortmund – Bor. Mönchengladbach	:	:
SG Wattenscheid 09 – 1. FC Saarbrücken	:	:
Bayern München – Werder Bremen	:	:
1. FC Köln – VfB Stuttgart	:	:
Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg	:	:
Hamburger SV – Schalke 04	:	:

Sonnabend/Sonntag, 31. 10./1. 11. 92 12. Spieltag

VfB Stuttgart – Bayern München	:	:
1. FC Saarbrücken – Borussia Dortmund	:	:
Bor. Mönchengladbach – Hamburger SV	:	:
Schalke 04 – Bayer 05 Uerdingen	:	:
VfL Bochum – 1. FC Kaiserslautern	:	:
Bayer 04 Leverkusen – Dynamo Dresden	:	:
1. FC Nürnberg – 1. FC Köln	:	:
Werder Bremen – SG Wattenscheid 09	:	:
Karlsruher SC – Eintracht Frankfurt (So.)	:	:

Mittwoch, 4. November 1992

Europapokal, 2. Runde (Rückspiele)

Sonnabend, 7. November 1992

DFB-Pokal, 4. Runde (16 Mannschaften)

Montag/Dienstag, 9./10. November 1992

Lehrgang der Nationalmannschaften

Sonnabend, 14. November 1992 13. Spieltag

Eintracht Frankfurt – VfL Bochum	:	:
1. FC Kaiserslautern – Schalke 04	:	:
Bor. Mönchengladbach – 1. FC Saarbrücken	:	:
Borussia Dortmund – Werder Bremen	:	:
SG Wattenscheid 09 – VfB Stuttgart	:	:
Bayern München – 1. FC Nürnberg	:	:
1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Dynamo Dresden – Karlsruher SC	:	:
Hamburger SV – Bayer 05 Uerdingen	:	:

Dienstag, 17. November 1992

Länderspiel U 21 Albanien – Deutschland (EM-Qualifikation)

Mittwoch, 18. November 1992

Länderspiel Deutschland – Österreich

Sonnabend, 21. November 1992 14. Spieltag

VfB Stuttgart – Borussia Dortmund	:	:
1. FC Saarbrücken – Hamburger SV	:	:
Bayer 05 Uerdingen – 1. FC Kaiserslautern	:	:
Schalke 04 – Eintracht Frankfurt	:	:
VfL Bochum – Dynamo Dresden	:	:
Karlsruher SC – 1. FC Köln	:	:
Bayer 04 Leverkusen – Bayern München	:	:
1. FC Nürnberg – SG Wattenscheid 09	:	:
Werder Bremen – Bor. Mönchengladbach	:	:

Mittwoch, 25. November 1992

Europapokal der Landesmeister, Gruppenspiele (1. Spieltag), UEFA-Pokal, 3. Runde (Hinspiele)

Sonnabend, 28. November 1992 15. Spieltag

Eintracht Frankfurt – Bayer 05 Uerdingen	:	:
1. FC Kaiserslautern – Hamburger SV	:	:
Bor. Mönchengladbach – VfB Stuttgart	:	:
Borussia Dortmund – 1. FC Nürnberg	:	:
SG Wattenscheid 09 – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Bayern München – Karlsruher SC	:	:
1. FC Köln – VfL Bochum	:	:
Dynamo Dresden – Schalke 04	:	:
Werder Bremen – 1. FC Saarbrücken	:	:

Dienstag/Mittwoch, 1./2. Dezember 1992

DFB-Pokal, Viertelfinale (8 Mannschaften)

Sonnabend, 5. Dezember 1992 16. Spieltag

VfB Stuttgart – 1. FC Saarbrücken	:	:
1. FC Kaiserslautern – Eintracht Frankfurt	:	:
Bayer 05 Uerdingen – Dynamo Dresden	:	:
Schalke 04 – 1. FC Köln	:	:
VfL Bochum – Bayern München	:	:
Karlsruher SC – SG Wattenscheid 09	:	:
Bayer 04 Leverkusen – Borussia Dortmund	:	:
1. FC Nürnberg – Bor. Mönchengladbach	:	:
Hamburger SV – Werder Bremen	:	:

Mittwoch, 9. Dezember 1992

Europapokal der Landesmeister, Gruppenspiele (2. Spieltag), UEFA-Pokal 3. Runde (Rückspiele)

Sonnabend, 12. Dezember 1992 17. Spieltag

Eintracht Frankfurt – Hamburger SV	:	:
1. FC Saarbrücken – 1. FC Nürnberg	:	:
Bor. Mönchengladbach – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Borussia Dortmund – Karlsruher SC	:	:
SG Wattenscheid 09 – VfL Bochum	:	:
Bayern München – Schalke 04	:	:
1. FC Köln – Bayer 05 Uerdingen	:	:
Dynamo Dresden – 1. FC Kaiserslautern	:	:
Werder Bremen – VfB Stuttgart	:	:

11. – 21. Dezember 1992

Südamerikareise der Nationalmannschaft mit Länderspielen am 16. 12. in Brasilien und am 20. 12. in Uruguay

Dienstag, 15. Dezember 1992

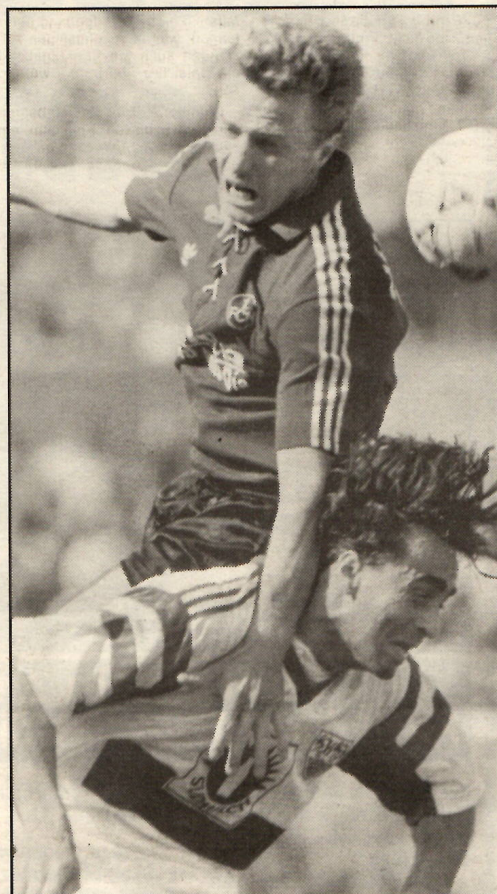
Länderspiel U 21 Deutschland – Spanien (EM-Qualifikation)

Sonnabend, 19. Dezember 1992

Nachholspiele der Bundesliga

Dienstag, 22. Dezember 1992

Länderspiel U 21 Deutschland – Albanien (EM-Qualifikation)



So turbulent wünschen sich die Fans auch die neue Saison: Stuttgarter Spielmacher Gaudino wird vom Nürnberger Zielschlar übersprungen, der sich dabei aber unfair aufstützt. Die Stuttgarter gewannen das Spiel 2:0, wurden am Ende Meister

So reagierten die Vereine

Berlin – Dienstagvormittag ging den Bundesliga-Vereinen der Spielplan für die neue Saison per Fax zu. Wir haben uns umgehört:

Dresden geht in seine zweite Bundesliga-Saison, beginnt mit einem Auswärtsspiel bei einem Meisterschaftsfavoriten. **Geschäftsführer Kluge**: „Zum Auftakt gleich harte Brocken. Wir können ja noch Veränderungsvorschläge machen.“

Bremen, letzte Saison in der Meisterschaft enttäuschend, will dieses Jahr vieles besser machen. Hat aber noch keine Zeit, den Plan richtig zu studieren. **Stellvertretender Geschäftsführer Blöhm**: „Wir haben andere Sorgen. Wir müssen uns erst um den neuen Hauptsponsor kümmern. Nur soviel haben wir bisher herausgelesen: Einige Länderspiele Norwegens liegen aus unserer Sicht sehr ungünstig, weil wir dafür unseren norwegischen Libero Bratseth freistellen müssen. Es kann schon sein, daß wir aus dem Grunde das eine oder andere Bundesligaspiel verlegen lassen.“

Bei Gladbach hat man nur einen Blick auf das sportliche Abscheiden. **Manager Rüb-**

mann: „Wir hatten einen miserablen Start in die vergangene Saison, sind nie mehr in Schwung gekommen. Wenn ich mir die neuen Ansetzungen ansehe, meine ich, daß uns das diesmal nicht passiert.“

Dortmund, im Titelkampf zuletzt nur knapp geschlagen, beginnt mit einem Knüller. **Hauptgeschäftsführer Maas**: „Im ersten Heimspiel gleich Schalke. Sportlich ein Leckerbissen. Aber organisatorisch eine außergewöhnliche Belastungsprobe.“

Aufsteiger starten normalerweise mit einem Heimspiel. In Saarbrücken ging das nicht, weil im Ludwigspark eine Leichtathletik-Veranstaltung angesetzt ist. **Trainer Neururer**: „Da hat Leverkusen Pech gehabt, daß die Mannschaft gleich im ersten Spiel mit uns konfrontiert wird. Aber im Ernst – als Neuling hätten wir zum Auftakt natürlich lieber ein Heimspiel gehabt.“

Der andere Aufsteiger Uerdingen? **Geschäftsführer Geen**: „Wir empfangen in den ersten fünf Heimspielen vier Meisterschaftsfavoriten. Eine starke Motivation für die Mannschaft. Daß wir danach schon im Keller stehen, glaube ich nicht.“

Spielen Sie doch mal Bundesliga – uns ist das 5x 100 Mark wert

Tippen Sie den Herbstmeister

Sie haben sich einen ersten Überblick über die 153 Spiele der ersten Halbserie in der Bundesligasaison 1992/93 verschafft. Sind Sie mit den Ansetzungen für Ihren Lieblingsverein zufrieden?

Wir haben hinter jedem Spiel gleich zwei Rubriken freigelassen. Sie können tippen und dann später das aktuelle Ergebnis eintragen.

fuwo möchte, daß Sie mit dem Spielplan noch mehr Spaß haben und sogar Geld damit verdienen. Das geht ganz einfach: Sie spielen jetzt schon mal Bundesliga,

tippen alle Spiele durch. Ihre Abschlusstabelle nach der Hinserie (es genügt die Reihenfolge ohne Punkte und Tore) und Ihren Herbstmeister schicken Sie an:

fuwo
Kennwort „Halbserie“
Postfach 1218
O – 1086 Berlin

Unter allen Einsendern – egal, welche Tabelle Sie nach der 1. Halbserie errechnet haben – verlosen wir (unter Ausschuß des Rechtsweges) 5x 100 Mark. Viel Glück!

Einsendeschluß: Dienstag, 30. Juni (Poststempel).

Von führenden Fußball-Spielern empfohlen



**Die fuwo im Abo. Zweimal wöchentlich.
Für nur 6,50 DM monatlich. Sie sparen 1,30 DM im Monat**

Für jeden, der Fußball liebt, ist **fuwo** die aktuelle und kompetente Fußball-Zeitung in Deutschland.

fuwo ist fachlich. Top-Journalisten berichten über die Bundesliga und die anderen Fußball-Ereignisse. Sie sagen Ihnen, was da wirklich läuft.

Wenn das Fernsehen auch mit x-Zeitlupen nicht sagen kann, wie das tatsächlich war mit dem nicht anerkannten Tor. Dann steht es in Ihrer **fuwo**.

fuwo ist internationaler als andere.

fuwo ist in den wichtigsten Fußball-Ländern zu Hause. Riedle, Völler, Doll und Co. – in **fuwo** schießen sie ihre Tore.

Übrigens: **fuwo** ist Tabellen-Weltmeister – keiner bringt mehr nationale und internationale Übersichten.

Und das für 1,50 DM pro Woche in zwei Ausgaben – **fuwo-Montag** und **fuwo-Donnerstag**.

Wenn Sie **fuwo** mit diesem Coupon abonnieren, sparen Sie jährlich 15,60 DM.

Übrigens: Wenn Sie diese Seite nicht zerschneiden wollen (der Bundesliga-Spielplan ist auf der Rückseite), dann kopieren Sie den Coupon, unterschreiben die Kopie und senden sie uns.



Und Sie erhalten unser Dankeschön: Den Schlüsselanhänger mit „Berni“ dem Maskottchen der Fußball-EM '92 in Schweden

Ja, ich will das fuwo-Abo mit dem großen Preisvorteil

Senden Sie mir die **fuwo** zunächst für 3 Monate (24 Ausgaben) zum **Vorzugspreis** von DM 19,50 anstatt DM 23,40 zweimal wöchentlich frei Haus. Wenn Sie innerhalb von 2 Wochen vor Ablauf des Probeabonnements nichts von mir hören, erhalte ich die **fuwo** weiterhin zweimal wöchentlich frei Haus. Das Jahresabonnement für 104 Ausgaben kostet mich nur DM 78,- anstatt DM 93,60. Ich spare also DM 15,60 pro Jahr.

Ich möchte das günstige Vorteilsabonnement für die **Montags- und Donnerstagsausgabe**
☐ Ich möchte nur **fuwo-Montag**
☐ nur **fuwo-Donnerstag**

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

☐ W

☐ O

PLZ

Ort

Telefon

Ich bezahle die **fuwo** per (bitte ankreuzen)

☐ Rechnung

☐ Bankinzug, bequem und bargeldlos 1-jährlich

BLZ

Kto.-Nr.

Geldinstitut

1. Unterschrift/Datum

Widerrufsgarantie:

Diese Bestellung kann ich schriftlich beim **fuwo-Abo-Service**, Postfach 300 190, W-2000 Hamburg 36, innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) widerrufen. Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift.

2. Unterschrift/Datum (bitte nicht vergessen)

Und jetzt diesen Coupon ganz schnell ausschneiden und heute noch absenden an:

fuwo-Abo-Service
 Postfach 300 190
 W-2000 Hamburg 36
 Fax: aus West (040) 34 72 27 28

Für ganz eilige Leser:
 Sie können das **fuwo-Abo** selbstverständlich auch telefonisch bestellen!
 Telefon aus Ost: Vw. Hamburg 34 72 20 02
 aus West: (040) 34 72 20 02

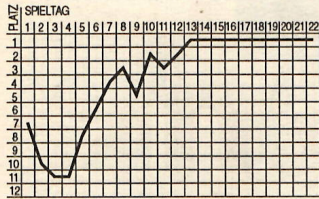
22

Der Widerruf muß innerhalb von 10 Tagen an fuwo-Abo-Service, Postfach 300 190, W-2000 Hamburg 36, abgeschickt werden. Zur Wahrung der Frist genügt das Datum des Poststempels.



fuwo-Spezial: Saisonauswertung 91/92

Bayer Uerdingen



Die Saison begann durchwachsen. Erst am 13. Spieltag setzte sich die Mannschaft an die Tabellenspitze, ließ sich aber dann von dort nicht mehr vertreiben. Keine andere Zweitligamannschaft war am Ende so oft auf Platz 1 (einschließlich der Aufstiegsrunde 20mal) wie der Bundesliga-Aufsteiger. Nach der Vorrunde 35:21 Tore, 29:15 Punkte.

Immer Tabellenführer. Abstand zum Zweiten unterschiedlich von 4 Punkten (30. Spieltag) auf einen Punkt (letzter Spieltag). Am Ende 47:29 Tore, 39:25 Punkte.	
Aufstiegsrunde	
Spieltag	Platz
1	1
2	1
3	1
4	1
5	1
6	1

Bayer Uerdingen									
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot	
Dreher	32	2 880	—	—	—	—	—	—	
Peschke	31	2 745	2	—	1	3	—	—	
Paßlack	30	2 700	—	—	6	4	1	—	
Sassen	32	2 646	2	2	6	6	—	—	
Adler	31	2 536	6	3	9	6	1	—	
Kutschera	28	2 473	2	—	1	—	—	1	
Laessle	30	2 461	7	2	9	9	—	—	
Jüptner	29	2 252	7	3	2	3	—	—	
Klein	25	2 167	2	1	—	3	—	—	
Krumpelmann	27	1 907	4	7	1	3	—	—	
Bittengel	29	1 729	7	11	5	1	—	—	
Walz	23	1 419	2	9	3	4	—	—	
Rahner	14	1 043	—	3	—	4	—	—	
Holzer	14	822	2	5	1	4	—	—	
Chmielewski	8	583	4	1	—	2	—	—	
Timofte	13	523	7	5	1	2	1	—	
Bayertz	7	330	1	4	—	—	—	1	
Puschmann	8	301	3	2	1	1	—	—	
Hartenberg	1	61	1	—	—	—	—	—	
Mahmutovic	1	11	—	1	—	—	—	—	

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Am Ende noch gezittert

Saisonziel erreicht? Klares Ja – Bundesliga Aufstieg geschafft. Damit konnte man nach Neuformierung nicht unbedingt rechnen.

Größte Enttäuschung Oft spielte Uerdingen nicht überzeugend. Am Ende mußte sogar noch um den Aufstieg gezittert werden.

Größte Überraschung Die solide Abwehrleistung durch Libero Peschke und die Manndecker Paßlack und Rahner. Daß sich Rahner (früher Blau-Weiß) als Stammspieler etablieren konnte, hatte niemand erwartet.

Das Spielsystem Uerdingens Stärke – Druck machen, ein

frühes Tor erzielen und dann von der Nervosität der Gegner zehren. Hielt die gegnerische Mannschaft dagegen, bekam Uerdingen Probleme. Wenig Varianten, meist lief das Spiel nach dem gleichen Schema ab. Fast immer wurden die gleichen Leute (Peschke, Sassen) als Anspielstationen gesucht.

Aktuelle Situation Am 25.6. beginnt das Training wieder. Die Mannschaft für die neue Saison steht. Neuzugänge: Dirk Bremser (26, Mittelfeldspieler Duisburg), Mario Posch (23, Stürmer FC Tirol), Sergej Gorlukowitsch (30, Abwehrspieler Dortmund), Markus Kranz (22, Abwehrspieler Kaiserslautern).

In welchen Minuten Uerdingen die Tore schoß

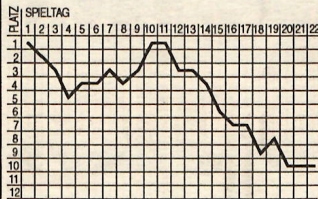
1.-15.	4	8,5%
16.-30.	3	6,4%
31.-45.	9	19,1%
46.-60.	8	17,1%
61.-75.	9	19,1%
76.-90.	14	29,8%

*einschließlich ein Eigentor des Gegners



Entdeckung: Helmut Rahner

Blau-Weiß 90 Berlin



Eckdaten der Talfahrt: 1. Spieltag: Platz 1. 7. Spieltag (Platz 3): Trainer Klimaschefski gefeuert. 11. Spieltag: Platz 1 nach der Hinserie. 14.-18. Spieltag: Serie von 0:10 Punkten mit Rutsch vom 4. auf den 9. Platz. 20. Spieltag: Abrutschen auf 10. Platz, der nicht mehr verlassen wurde. Nach der Vorrunde 29:37 Tore, 20:24 Punkte.

Immer auf dem Relegationsplatz. Der Abstand zu Platz 3 schwankte zwischen 6 Punkten (27. Spieltag) und einem Punkt (letzter Spieltag). Insgesamt 41:50 Tore, 30:34 Punkte.	
Abstiegsrunde	
Spieltag	Platz
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6

Blau-Weiß 90 Berlin									
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot	
Kluge	32	2 861	1	—	2	5	—	—	
Niebel	29	2 510	1	1	3	4	—	—	
Drabow	28	2 410	—	2	4	6	—	—	
Schlumberger	28	2 223	11	1	5	8	—	—	
Gehrke	22	1 980	—	—	1	—	—	—	
Levy	23	1 967	1	—	2	6	—	1	
Schmidt	23	1 959	—	2	1	—	—	—	
Löbmann	21	1 320	4	8	5	2	—	—	
Raufmann	18	1 309	3	4	6	3	—	—	
Mohr	15	1 252	3	—	1	—	—	—	
Kislenzyk	15	1 236	2	1	—	4	—	—	
Maciol	14	1 154	3	1	4	1	—	—	
Winkler	19	1 147	2	6	1	—	—	—	
König	19	1 081	3	8	—	4	—	—	
Jambo	14	1 066	2	2	2	1	—	—	
Küttner	13	1 037	3	—	2	2	—	—	
Defke	17	983	4	8	3	2	—	—	
Weigang	10	900	—	—	—	—	—	—	
Kunert	11	807	4	1	1	—	—	—	
Muschiol	10	790	2	1	—	2	—	—	
Rank	10	606	4	1	1	—	—	—	
Joppion	10	349	3	6	—	—	—	—	
Gartmann	4	293	—	1	—	1	—	—	

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Zu viele Machtkämpfe

Saisonziel erreicht? Klares Nein. Schon die sportliche Platzierung (Relegationsplatz) war eine Enttäuschung. Dazu kam der Lizenzentzug.

Größte Enttäuschung Die Machtkämpfe im Verein. Ex-Präsident Hünnerberg und amtierender Präsident Maringer sprachen seit Januar nicht mehr miteinander. Kein Wunder, daß sich der DFB bei diesen vereinsinternen aber stets öffentlich ausgetragenen Machtkämpfen für den Lizenzentzug entschied.

Größte Überraschung Trainer Dieter Fietz holte trotz angeschlagener Moral (drei Mo-

nate kein Gehalt) 8:2 Punkte und schaffte zum Saisonende fast den rettenden dritten Platz in der Abstiegsrunde.

Das Spielsystem Aufgrund von Verletzungen und Sperren (Maciol, Muschiol, Levy, Schmidt) mußte oft umgestellt werden. Seitens wurde der richtige Spielrhythmus gefunden.

Aktuelle Situation Laut Ex-Präsident Hünnerberg hat der Verein dann Überlebenschancen, wenn die jetzt anstehenden Spielverkäufe die Verbindlichkeiten von rund drei Millionen Mark tilgen. Klar: Das Potential, in der Oberliga um den Aufstieg zu spielen, geht verloren.

In welchen Minuten Blau-Weiß 90 die Tore schoß

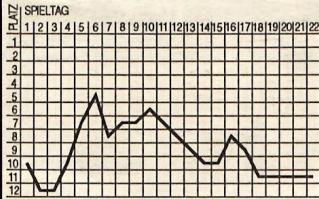
1.-15.	7	17,1%
16.-30.	6	14,6%
31.-45.	6	14,6%
46.-60.	9	22%
61.-75.	6	14,6%
76.-90.	7	17,1%

Kein Eigentor des Gegners



Immer dabei: Thomas Kluge

Stahl Brandenburg



Eingemalte Aufbauten – danach war der Absturz umso schlimmer. Von Platz 12 (3. Spieltag) ging es nach Serie von 6:0 Punkten auf Platz 7. Als Trainer Düwiger gefeuert wurde, Platz 8 (12. Spieltag). Unter Nachfolger Reinke gab es nur ein kurzes Zwischenhoch (Platz 8 am 16. Spieltag). Vorrundenbilanz: 28:37 Tore, 16:28 Punkte (Platz 11).

Nach dem 0:2 bei Blau-Weiß Letzter. Abstand zum Vorletzten am Ende zwei Punkte. Zum Relegationsplatz fehlten sogar sieben Punkte. Gesamt: 37:53 Tore, 23:41 Punkte.	
Abstiegsrunde	
Spieltag	Platz
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6

Stahl Brandenburg									
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot	
Janotta	31	2 726	1	—	9	11	—	1	
Lindner	30	2 612	1	1	2	6	—	—	
Präger	32	2 337	12	4	3	4	—	—	
Zschiedrich	27	2 283	3	1	3	6	—	1	
Grether	29	2 217	6	5	8	1	—	—	
Demuth	25	2 130	3	—	4	—	—	—	
Bletsch	26	1 959	8	4	3	1	—	—	
Beeck	23	1 764	3	2	1	9	1	—	
Voß	22	1 762	—	3	2	3	1	—	
Ritter	19	1 710	—	—	2	—	—	—	
Kaiser	20	1 563	8	—	—	7	—	—	
Wiesner	16	1 500	—	—	—	—	—	1	
Zimmer	14	1 199	—	1	—	—	—	—	
Putschkow	13	1 148	—	1	—	4	—	—	
Rose	17	979	2	8	—	—	—	—	
Irrgang	16	850	1	9	2	—	—	—	
Naumann	17	821	3	12	2	1	—	—	
Morack	9	606	2	1	—	—	—	—	
Gabriel	10	586	1	3	—	2	—	—	
Steffen	7	425	2	—	—	1	—	1	
Pawlow	3	270	—	—	—	—	—	—	
Ringk	2	180	—	—	—	1	—	—	
Jovan	2	73	1	1	1	—	—	—	
Gilajew	1	8	—	1	—	—	—	—	

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Sinnlose Trainerwechsel

Saisonziel erreicht? Nein. Brandenburg ist abgestiegen.

Größte Enttäuschung Die Trainerzeit von Helmut Kosmehl (11. Januar bis 9. April 1992), 5 Spiele: 2 Unentschieden, 3 Niederlagen.

Größte Überraschung Die Rückkehr von Trainer Düwiger 5 Spieltage vor Schluß. Er war im September 91 gefeuert worden, schaffte ausgeglichene Bilanz (5 Spiele: 2 Siege, 1 Unentschieden, 2 Niederlagen).

Das Spielsystem Keine taktischen Varianten. Im Mittelfeld war alles auf Janotta zugeschnitten. Im

Sturm standen mit Grether und Präger zwei Spieler mit ähnlicher Spielanlage, beide klein und wenig, aber keine „Brecht“.

Aktuelle Situation Am 22. Juni Trainingsbeginn mit dem neuen Trainer Schafstall. Neuzugänge: Neben zahlreichen eigenen Nachwuchsspielern (Hartmann, Schulz, Wieland, Conrad, Kossowski) vor allem Mittelfeldspieler Uwe Schulz (30, kommt aus Erfurt zurück). Klar sind die Abgänge von Janotta, Beeck (Bergmann-Borsig), Grether (Osnabrück), Irrgang (Cottbus), Kaiser (Ziel unbekannt).

In welchen Minuten Stahl Brandenburg die Tore schoß

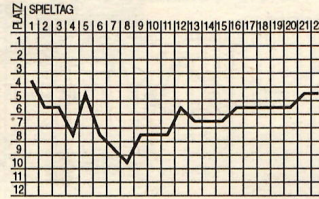
1.-15.	3	8,1%
16.-30.	6	16,2%
31.-45.	4	10,8%
46.-60.	10	27,1%
61.-75.	7	18,9%
76.-90.	7	18,9%

*einschließlich ein Eigentor des Gegners



Zweimal Trainer: Eckard Düwiger

VfB Oldenburg

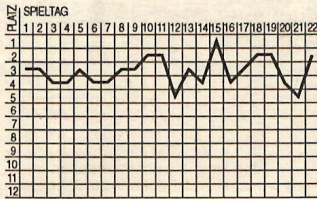


Durchwachsener Saisonbeginn. Nach drei Spielen ohne Sieg rutschte Oldenburg am 8. Spieltag sogar auf Platz 10 ab. Danach ging es langsam aber stetig aufwärts. 14.–19. Spieltag: Eine Serie von sechs Spielen ohne Niederlage (fünf Unentschieden). Plus schon nach der Hinrunde – der beste Sturm im Norden: 38:32 Tore, 23:21 Punkte (Platz 5).

15:5 Punkte aus der Aufstiegsrunde, nur eine Niederlage, (2:3 bei St. Pauli, 30. Spieltag). Gegen Aufsteiger Uerdingen positive Bilanz. Am Ende 56:39 Tore, 39:25 Punkte (Platz 2).	
Aufstiegsrunde	
Spieltag	Platz
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6

VfB Oldenburg								
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot
Wawrzyniak	31	2 790	—	—	4	4	—	—
Zajac	31	2 777	1	—	1	4	—	—
Linke	31	2 705	3	—	10	3	—	—
Drulak	30	2 613	2	1	21	2	—	—
Steinbach	32	2 554	14	—	3	3	1	—
Gerstner	29	2 453	5	2	2	10	—	—
Schnell	26	2 314	2	—	—	—	—	—
Jack	26	2 218	4	—	3	11	—	1
Roussajew	21	1 443	4	6	5	4	—	—
Brauer	17	1 485	—	1	—	—	—	—
Kröger	16	1 395	1	—	—	—	—	—
Gehrmann	20	1 234	10	4	—	5	—	—
da Palma	17	1 228	3	3	2	7	1	1
Claaßen	19	1 161	2	8	4	—	—	—
Brauer	10	900	—	—	—	—	—	—
Meyer	16	802	3	8	—	2	—	—
Machala	8	704	1	—	—	2	—	—
Möller	17	678	3	11	—	—	—	—
Brand	13	456	—	13	—	—	—	—
Sidka	5	371	2	1	—	—	—	—
Zoller	5	109	1	4	—	1	—	—
Jahn	2	72	2	—	—	—	—	—
Hawrylewicz	1	45	1	—	—	—	—	—
Dieling	2	23	—	2	—	—	—	—

1. FC Saarbrücken



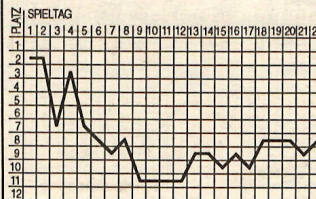
Während der gesamten Saison Saarbrücken konstant. Stand nie schlechter als auf Platz 5, verlor von allen Zweitliga-Mannschaften die wenigsten Spiele (nur 5, davon 4 in der Vorrunde). Allerdings dauerte es bis zum 15. Spieltag (3:1 gegen Chemnitz) bis zur ersten Tabellenführung. Am Ende der Vorrunde Platz 2, 38:24 Tore, 27:17 Punkte.

Saarbrücken an neun von zehn Spieltagen auf Platz 1, holte aus den 10 Spielen 15:5 Punkte (Torverhältnis 14:6). Gesamtpunktzahl am Ende: 42:22, Torverhältnis: 52:30.

Aufstiegsrunde



Hallescher FC



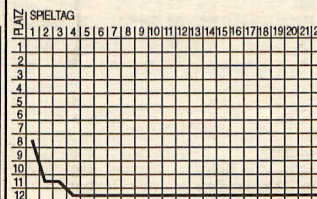
Am 9. Spieltag stand Halle erstmals auf Abstiegsplatz. Wie wichtig Wosz war, zeigen zwei fuwo-Schlagzeilen: „Wosz abgemeldet, Halle chancenlos“, (0:3 in Saarbrücken, 5. Spieltag); „Starker Wosz schoß Tor selbst“ (3:1 gegen Mainz, 13. Spieltag). Vorrunden-Ende mit Platz 8 (18.-22. Spieltag 5 Unentschieden). 27:32 Tore und 20:24 Punkte.

Nach dem 26. Spieltag ging es im freien Fall nach unten. In den letzten sechs Spielen erzielte HFC nur noch zwei Tore, 3:9 Punkte. Endstand: 35:47 Tore, 27:37 Punkte (Platz 5).

Abstiegsrunde



Rot-Weiß Erfurt



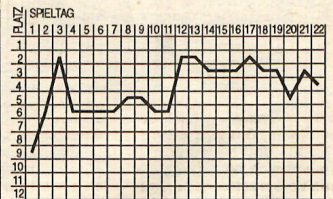
Schon nach 4. Spieltag (0:5 zu Hause gegen Mainz) war Erfurt Letzter. Erster Sieg am 10. Spieltag (2:1 gegen München). Zu diesem Zeitpunkt schon 5 Punkte hinter dem Vorletzten. Zweiter Sieg erst am letzten Spieltag der Vorrunde (3:2 gegen Chemnitz). Abstand zum Vorletzten: 11 Punkte. Vorrundenbilanz: 21:60 Tore, 8:36 Punkte.

Immer Letzter. Würde man aber nur die Abstiegsrunde zählen, wäre Erfurt auf Platz 4 (15:15 Tore, 9:11 Punkte). Die Abschlusstatistik: 36:75 Tore, 17:47 Punkte.

Abstiegsrunde



Waldhof Mannheim



Waldhof begann verhalten. Nach dem Trainerwechsel Sebert/Toppmöller (9. Spieltag) blieb die Mannschaft bis zum 20. Spieltag (1:3 in Mainz) ohne Niederlage, schaffte aber wegen der vielen Punkteteilungen (6 Unentschieden) nie Sprung auf Platz 1. In den letzten drei Spielen nach zwei Niederlagen auf Platz 4. 27:17 Tore, 26:18 Punkte.

Sechsmal (so oft wie keine andere Mannschaft) standen die Mannheimer auf 2. Tabellenplatz. Nie gelang Sprung an Spitze. Am Ende 44:31 Tore, 38:26 Punkte (Platz 2).

Aufstiegsrunde



Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot
Preetz	32	2 772	2	1	16	3	-	-
Fuhl	31	2 729	3	2	2	-	-	-
Schüler	32	2 678	6	1	11	6	-	-
Eichmann	28	2 404	2	-	1	3	-	-
Zechel	30	2 392	9	-	2	9	1	-
Nushör	29	2 389	5	-	2	7	2	-
Wahlm	26	2 340	-	-	-	-	-	-
Kostner	26	2 224	2	-	4	9	-	1
Pförtner	30	2 174	7	8	4	5	1	-
Krätzer	27	2 049	11	-	5	5	2	-
Lange	23	1 983	4	-	-	5	1	-
Hönerbach	21	1 456	1	6	-	3	-	-
Hach	23	1 250	2	12	1	3	-	-
Akporobor	23	876	3	17	4	1	-	-
Glöde	11	577	-	7	1	-	-	-
Kostmann	5	540	-	-	-	-	-	-
Jelew	4	297	1	-	-	1	-	-
Reeb	3	74	-	3	-	-	-	-
Skaarup	1	19	-	1	-	-	-	-
Kristal	1	18	-	1	-	-	-	-
Rohrbacher	1	9	-	1	-	-	-	-

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot
Pennoke	32	2 815	2	-	1	7	-	-
Lorenz	31	2 637	-	3	-	5	-	-
Adler	28	2 487	-	1	-	1	-	-
Tretschok	30	2 462	3	4	3	5	-	-
Lange	28	2 414	4	-	3	8	-	-
Wüllbier	29	2 360	5	1	5	4	-	-
Wosz	22	1 955	1	-	5	5	-	-
Nowotny	27	1 659	12	8	1	1	-	-
Wawrzyniak	18	1 582	1	-	-	7	1	-
Prejlevic	18	1 549	2	-	1	7	-	-
Gozmanow	19	1 501	2	2	4	3	1	-
Neitzel	23	1 399	4	8	1	5	-	-
Schön	18	1 291	4	2	-	1	-	-
Schulbe	20	1 285	4	6	4	-	-	1
Löbe	16	1 073	5	4	3	2	-	-
Babendererde	8	700	1	1	1	-	-	-
Rziha	7	506	1	1	1	-	-	-
Machold	9	423	-	7	-	1	-	-
Schneider	5	393	1	-	-	-	-	-
Hannemann	9	370	3	5	-	-	-	-
Miltzschlering	5	354	3	-	-	-	-	-
Schulz	7	272	1	5	1	-	-	-
Neubert	2	91	-	2	-	-	-	-
Persich	1	70	1	-	-	-	-	-

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot
Sänger	32	2 890	-	-	5	-	-	-
Schulz	30	2 404	7	2	5	9	-	-
Linke	27	2 297	2	1	1	5	1	-
Heun	29	2 219	7	4	7	7	-	-
Räthe	26	2 037	5	1	1	8	1	-
Gottlöber	23	2 024	2	-	2	1	-	-
Abel	23	1 972	1	1	2	7	-	-
Diszt	21	1 890	-	-	3	-	-	-
Buvac	21	1 890	-	-	8	5	-	-
Baumbach	22	1 852	6	1	-	1	-	-
St. Düngr	17	1 372	2	2	-	4	-	-
Schmidt	22	1 366	8	5	4	7	-	2
Arndt	23	1 122	4	11	2	2	-	-
Romstedt	17	1 068	9	4	1	2	-	1
Scheller	12	905	2	2	-	2	-	-
Hoffmeister	10	900	-	-	-	-	-	-
Weinrich	15	812	-	9	2	2	-	-
F. Düngr	10	746	3	1	-	1	-	1
Böttcher	15	621	-	12	1	-	-	-
Bühner	6	448	1	1	-	2	-	-
Conrad	5	358	1	1	-	1	1	-
Otto	3	105	1	2	-	-	-	-
Kraus	1	90	-	-	-	-	-	-
Fabinski	2	37	-	2	-	-	-	-

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot
Laukkanen	30	2 698	-	-	-	-	-	1
Dickgießer	29	2 498	3	-	-	7	-	-
Wohlert	29	2 388	4	-	2	11	2	-
N. Hoffmann	27	2 347	2	-	4	4	1	-
Wolff	28	2 299	2	4	9	2	-	-
Lust	27	2 203	-	4	6	5	-	-
Fellhauer	25	2 186	3	-	-	5	-	-
Dais	23	1 964	2	-	3	7	1	-
Schnalke	25	1 946	1	6	-	3	-	-
Sträter	25	1 918	7	2	3	1	-	-
Schindler	21	1 791	1	-	-	4	-	-
Dittmer	18	1 164	8	3	2	2	-	-
Nachtwahl	12	1 080	-	-	1	-	-	-
L. Hoffmann	17	953	8	5	2	2	-	-
Hecking	18	923	5	7	3	3	-	-
Naaswu	19	847	4	14	3	2	-	-
Freiler	13	695	4	6	6	1	-	-
Winkler	5	382	2	-	-	1	-	-
Renner	4	266	-	2	-	1	-	-
Pehr	3	225	-	2	-	1	-	-
Blum	2	180	-	-	-	1	-	-
Claß	2	180	-	-	-	-	-	-
Yildiz	2	92	1	2	-	-	-	-
Möndiger	1	22	1	1	-	-	-	-

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Kostner überraschte

Saisonziel erreicht? Klares Ja – Saarbrücken hat den Bundesliga-Aufstieg geschafft.
Größe Enttäuschung Die hohen Niederlagen beim Saar-Rivalen Homburg (Vorrunde 1:4, Meisterrunde 0:4).
Größe Überraschung Libero Michael Kostner (23). Er kam zu Saisonbeginn für 80 000 Mark von Kickers Offenbach, machte eine überragende Saison (siehe auch fuwo-Rangliste). Trainer Neururer sagt über ihn: „Auf diesen Mann kann ich nicht verzichten.“
Das Spielsystem Sehr offensiv, in der Vorrunde rannte die Mannschaft mit ih-

rem „Hurra-Stil“ ab und zu ins Verderben (z.B. beim 1:4 in Homburg). In der Meisterrunde abgeklärter. Bilanz: nur eine Niederlage, makellose Heimserie (10:0 Punkte, 10:0 Tore).
Aktuelle Situation Urlaub bis 3.7. Am 5.7. Beginn der Interfoto-Runde, an der Saarbrücken teilnimmt. Als Neuzugang fest: Matthias Lust (zuletzt Mannheimer) und Henning Bürger (Schalke 04, früher Jena). Weiter im Gespräch: Stefan Beckenbauer (Sohn von Franz Beckenbauer, bisher FC Grenchen, 2. Liga Schweiz), außerdem der Brandenburger Stürmer Roy Präger.

In welchen Minuten Saarbrücken die Tore schoß
1.-15. 10 = 19,2%
16.-30. 4 = 7,7%
31.-45. 7 = 13,5%
46.-60. 6 = 11,5%
61.-75. 10 = 19,2%
76.-90. 15 = 28,9%
*einschließlich ein Eigentor des Gegners

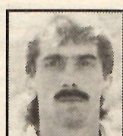


Aufgestiegen: Peter Neururer

Wosz fehlte überall

Saisonziel erreicht? Nein. Halle ist abgestiegen.
Größe Enttäuschung Die Mannschaft zeigte wenig Kampfgeist, stemmte sich nicht entschieden gegen den Abstieg.
Größe Überraschung Wenn überhaupt, dann vielleicht Stürmer Löbe. Er zeigte wenigstens ansatzweise, daß es in der Mannschaft auch noch ein wenig Sturmspiel gab.
Das Spielsystem In der Hinrunde war alles auf Wosz zugeschnitten. Er gab die Richtung vor, setzte seine Mitspieler ein, hatte von Trainer Donau alle spielerischen Freiheiten bekommen.
Nach Wosz' Weggang nach Bochum konnte niemand diese Lücke füllen. Keiner schaffte den Sprung zum Spielgestalter. Eklatant: die Sturmschwäche, dadurch ein überbesetztes Mittelfeld (oft sechs Spieler). Dort wurde gefällig gespielt, aber es fehlte der Zug nach vorne.
Aktuelle Situation Gestern war Trainingsbeginn. Nur sechs Spieler wollen auf jeden Fall bleiben. Neu-Trainer Urbanczyk, bisher Trainer der Landesauswahl Sachsen-Anhalt, will den Kader mit Spielern aus der Amateur- und Landesliga auffüllen.

In welchen Minuten Halle die Tore schoß
1.-15. 1 = 2,9%
16.-30. 8 = 22,9%
31.-45. 4 = 11,4%
46.-60. 3 = 8,5%
61.-75. 11 = 31,4%
76.-90. 8 = 22,9%
Kein Eigentor des Gegners



Fehlte oft verletzt: Schulbe

Endspurt kam zu spät

Saisonziel erreicht? Natürlich nicht. Der Klassenerhalt war geplant, am Ende ein blamabler letzter Platz.
Größe Enttäuschung Trotz routinierter und gutklassiger Spieler hatte die Mannschaft nie eine echte Chance. Sie verstand es nicht, vorhandene Potenzen auszuschöpfen, wirkte in vielen Phasen lustlos, gab sich vorschnell auf.
Größe Überraschung Die gute Figur, die Rot-Weiß in der Abstiegsrunde machte – zu einem Zeitpunkt, als die Abstiegs-Entscheidung längst gefallen war. Auch das Abschneiden im Europapokal (in der zweiten Runde gegen Ajax Amsterdam ausgeschieden).
Das Spielsystem Ständige Wechsel in der Aufstellung. Die Hintermannschaft mit Libero Sänger war noch einigermaßen stabil; vorn ging's drunter und drüber, zumal auch Heun und Romstedt wegen Verletzungen zeitweise fehlten.
Aktuelle Situation Viele (Schulz, Linke) haben sich bereits neue Klubs gesucht. Der Verein zeigt deutliche Auflösungserscheinungen.

In welchen Minuten Erfurt die Tore schoß
1.-15. 2 = 5,5%
16.-30. 8 = 22,2%
31.-45. 5 = 13,9%
46.-60. 6 = 16,7%
61.-75. 4 = 11,1%
76.-90. 11 = 30,6%
Kein Eigentor des Gegners



Gut, aber Absteiger: Zeljko Buvac

Angriff war zu schwach

Saisonziel erreicht? Nein, das Ziel hieß Aufstieg.
Größe Enttäuschung 10. Mai 92, vorletzter Spieltag – letztes Heimspiel gegen Homburg. Zehn Minuten vor Schluß vergibt Wolf frei vor dem Tor. Endstand 1:1. Aufstieg verfehlt.
Größe Überraschung Trainer Toppmöller baute mit Winkler und Blum (beide 18) und Pehr (19) drei Nachwuchsspieler ein.
Das Spielsystem Toppmöller ver sprach Offensive, tatsächlich schoß die Mannschaft mit ihm fast so wenig Tore wie unter Vorgänger Sebert. (Sebert: 11 Tore in 9 Spielen = 1,22 Tore pro Spiel; Toppmöller: 33 Tore in 23 Spielen = 1,43 Tore pro Spiel). Die Sturmschwäche (nur 44 Tore, Saarbrücken 52) kostete den Aufstieg.
Aktuelle Situation Am 15. Juni beginnt das Training, zehn Tage später geht es ins Trainingslager nach Endorf (Bayern). Von Toppmöllers Ex-Verein Wismut Aue kommen Stürmer Kirsten (24) und Mittelfeldspieler Hecker (24). Noch im Gespräch: Edgar Schmitt (29), Stürmer/Eintracht Frankfurt).

In welchen Minuten Mannheim die Tore schoß
1.-15. 4 = 9,1%
16.-30. 4 = 9,1%
31.-45. 7 = 15,9%
46.-60. 10 = 22,7%
61.-75. 8 = 18,2%
76.-90. 11 = 25,0%
Kein Eigentor des Gegners



Kam von Frankfurt: Nachtwahl

+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++

se EM den Fußball verändern?

schen Mannschaft, die nicht nur das eigene Publikum in Entzücken versetzte. Platini, Giresse, Libero Bossis, Tigana und Fernandez – sie alle hatten sich bedingungslos der Offensive verschrieben. Und sie setzten sich am Ende damit durch.

Wie die Holländer vier Jahre später bei der EM in Deutschland. Carlos Bilardo, Trainer des Weltmeisters Argentinien, bewies als Augenzeuge prophetische Gaben:

„Der europäische Stil ist ein Wegweiser für die Zukunft.“

Zwei Jahre später war Deutschland Weltmeister in Italien.

Und was bringt Schweden 1992? „Ich erwarte große Kämpfe, Dramatik, eine faszinierende Parade der europäischen Elite. Und der Fußball wird der große Sieger sein“, erklärte GUS-Trainer Bysschew vor dem ersten Anpfiff. Im Detail wird Aufsehenerregendes kaum zu registrieren sein.

Zur Athletik: „Wer körperlich nicht auf die Minute topfit ist, hat im Kreis der besten europäischen Mannschaften nicht die Spur einer Chance“, sagt Schottlands Trainer Andy Roxburgh. Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen sind mittlerweile Grundvoraussetzungen, ohne die kein Blumentopf zu gewinnen ist.

Zu den Spielsystemen: kaum gravierende Veränderungen, zumal sich nun auch die Engländer

entschlossen haben, mit einem Libero zu spielen. Aus einem massierten Mittelfeld (fünf Spieler) werden in der Regel die Akzente gesetzt.

Zur Spielauffassung: Da darf man gespannt sein. Frankreich hat sich erneut der Offensive verschrieben. Platini: „Wir haben eine schwache Deckung.“ Deutschland hat bei der WM in Italien mit dem bedingungslosen Angriff beste Erfahrungen gemacht. Von den Hol-

ländern, den Schotten, den Russen und den Dänen weiß man, daß sie dort auch ihre größten Qualitäten haben. Und die Schweden werden sich ja wohl im eigenen Land nicht in die Deckung zurückziehen können, um mit einem gezielten Konter zum Erfolg zu kommen. Wenn nicht alles täuscht, wird sich die Tendenz des Angriffsfußballs aus den EM-Jahren 1984 und 1988 fortsetzen. Für die Attraktivität des Fußballs wäre es ein Segen.

Die deutsche Diskussion

Die Sensation mit Reuter – Dortmund nun unschlagbar?

Dortmund – Gleich nach der EM werden die Umfragen nach dem neuen Deutschen Meister einsetzen. Und dann wird Borussia Dortmund ganz vorn landen. Jede Wette.

Mit der Verpflichtung von Stefan Reuter hat das Präsidium Signale gesetzt: Wir wollen es schaffen,

jetzt oder nie. Und tatsächlich muß man sich fragen, ob Dortmund überhaupt noch zu schlagen ist.

Reuter, der Ex-Turiner, hat bereits angekündigt, daß er auf seiner Lieblingsposition als Libero spielen will. Was wird aber dann aus Thomas Helmer, der bleibt ja mit einiger Sicherheit in Dortmund? Vorn spielen

Chapuisat und Povlsen, als Manndecker sind Schulz und Kutowski erste Wahl. Bleibt ein Platz im Mittelfeld. Aber Rummenigge, Zorc, Reinhardt oder Franck, den Nationalspieler in spe, wird Helmer auch kaum verdrängen. In Dortmund sind die Plätze rar. Selbst für einen Mann wie Helmer.



Foto: WEREK WITTE

Der schnelle Deutsche Stefan Reuter im Vorwärtsgang. Zum Duell gegen Stürmer Igor Kolywanow (am Boden) könnte es am Freitag beim Spiel gegen die GUS erneut kommen. Im letzten Spiel im März 1991 siegte Deutschland 2:1

Interview mit dem Neu-Dortmunder Stefan Reuter

Ziel sind Meisterschaft und Europacup

TUWO Erst haben Sie einen Wechsel nach Ascona dementiert, dann mit Bayern München kokettiert, nun bei Borussia Dortmund einen Vertrag. Können Sie das Theater um ihre Person mal erhellen?

Stefan Reuter (25): Fakt ist, ich hatte bei Juventus Turin einen Vertrag, der es nicht gestattet, daß man mich gegen meinen Willen verkauft oder ausleiht. Insofern war doch Ascona gar kein Thema. Was München anbelangt, so hat mich Bayern-Manager Uli Hoeneß mal angerufen und angefragt, ob ich Interesse hätte, zurückzukommen. Und ich habe gesagt: Bayern ist noch immer der beste Verein der Bundesliga, eine gute Adresse. Aber ich hatte einen Vertrag. Den wollte ich wirklich erfüllen. Und dann kaufte Juventus plötzlich groß ein...

TUWO Also sahen Sie Ihre Position bei Juventus in Gefahr?

Reuter: Ich weiß doch, wie das ist, wenn du verletzt bist, wie ich es zweimal in Turin war. Oder Probleme auftauchen. Und jetzt wird der Druck bei Juventus noch größer. Ich will spielen. In Dortmund kann ich das.

TUWO Aber warum nicht Bayern, warum Dortmund?

Reuter: Von der Borussia bekam ich das erste konkrete Angebot. Und es ist mir zu wenig, nur einmal die Woche zu spielen. Juventus war letzte Saison auch nicht im Europapokal, so wie jetzt Bayern. Ich will international dabei sein und um die Deutsche Meisterschaft mitspielen. Dortmund kann mir beides bieten.

TUWO Liebgelien Sie mit dem Libero-Posten von Thomas Helmer, der zu Bayern will?

Reuter: Mein Wechsel steht in keinem Zusammenhang mit Helmer. Dazu sage ich gar nichts. Libero – ja, das ist meine Lieblings-Position.

TUWO Juventus – ein verlorenes Jahr?

Reuter: Nein, ich habe viel gelernt. Auch,

Drucksituationen auszuhalten. Aber es fehlte was, wir sind in Meisterschaft und Pokal nur Zweiter geworden.

TUWO Aber nach einem Jahr Italien wird man Sie als Versager darstellen?

Reuter: Das interessiert mich nicht. Ich weiß, was ich kann, und daß die Bundesliga kein Abstieg ist. Und auch in der Bundesliga wird Geld verdient.

TUWO Sie sagen, Sie bekommen einen Vierjahresvertrag. Aber die Rede ist von einer Ausleihe über zweimal zwei Jahre für 800 000 Mark, die von Juventus an Sie weitergegeben werden, und einem Gehalt von 1,2 Millionen Mark.

Reuter: Ich weiß von keiner Ausleihe. Und über Geld rede ich auch nicht.

TUWO Können Sie ein Engagement in Italien noch weiterempfehlen?

Reuter: Jeder muß es selbst wissen. Die neue Ausländerregelung kann jedenfalls nicht gut sein.

Interview mit Bundestrainer Berti Vogts

Gratulation, zu diesem Wechsel

TUWO Ihre erste Reaktion auf den plötzlichen Reuter-Transfer von Turin nach Dortmund?

Berti Vogts (42): Ich muß dem Stefan für diese Entscheidung gratulieren. Es ist eine Reaktion auf sportlicher Basis, für den Sport. Ein Signal für andere. Da kann ich nichts dagegen haben. Außerdem war ich über die Entwicklung informiert.

TUWO Moment mal. Helmer lassen Sie fast zu Hause, fordern ein Stillhalte-Abkommen in der Transfersache. Reuter loben Sie, wenn er einen Wechsel im EM-Quartier verkündet. Ist das fair?

Vogts: Das sind zwei Paar Schuhe. Helmers Transfer schafft seit Wochen Unruhe, bis in die Mannschaft. Thomas hatte definitiv erklärt, er wolle nicht mehr für Borussia Dortmund spielen – und hat noch immer keinen neuen Verein. Stefan hatte einen gültigen Dreijahres-Vertrag mit Juve. Und: Reuters Wechsel wurde verkündet und be-

schlossen. Er hat keine Unruhe reingetragen.

TUWO Aber die Italiener tragen Unruhe rein. Klinsmann, Brehme, Völler sind Topfiguren auf dem Transfermarkt.

Vogts: Die Verhandlungen um Klinsmann und Brehme belasten die Mannschaft nicht, liegen in den Händen von Anwälten. Völler hat auch einen Verein, wird nur umworben. Das ist doch normal.

TUWO Reuter, Brehme, Klinsmann verlassen Italien. Völler vielleicht auch. Ist Italien nicht mehr Ziel aller Fußballträume?

Vogts: Kohler, Völler, Häßler, Riedle und Doll hatten keine Probleme. Bei Inter gab es zwei neue Trainer, einen neuen Manager und einen Rucksack Probleme. Die wurden auf dem Rücken der Deutschen Matthäus, Brehme und Klinsmann ausgetragen. Aber es haben doch nicht nur drei Deutsche gespielt, auch die Italiener haben versagt.

TUWO Und nun gehen Sammer und Effenberg nach Italien. Macht Ihnen das nicht Sorge?

Vogts: Ja, Sammers Wechsel macht mir Sorge. Und ihm wohl auch. Sonst hätte er nicht schon in der Öffentlichkeit gesagt, er kommt nach Stuttgart zurück, wenn er auf der Bank als vierter oder fünfter Ausländer sitzen muß. Matthias wird es schwer haben unter diesen Verhältnissen bei Inter. Effenberg wechselt mit Florenz zu einem Verein, wo die Mannschaft und der Spieler nicht so unter Leistungsdruck stehen.

TUWO Ihr Ultimatum, alle Spieler bei der EM müssen einen klaren Vertrag haben, ist ja wohl nicht aufgegangen. Oder?

Vogts: Ich wollte Ruhe und klare Verträge. Keine Verhandlungen im Trainingsquartier. Daran haben sich alle gehalten. Daß am Ende nach einer Saison doch Spieler wechseln, damit muß ich leben. Das ist normal. Und gegen einen Fall Reuter kann ich nichts haben.

So steht's um die besten deutschen Spieler in Italien

Name (Klub)	Position	Zukunft
Andreas Brehme (Inter)	Verteidiger	Vertrag läuft aus/nach Spanien?
Jürgen Klinsmann (Inter)	Stürmer	Vertrag bis 1994/jetzt zu Real Madrid?
Lothar Matthäus (Inter)	Mittelfeld	Vertrag bis 1993
Jürgen Kohler (Juventus)	Vorstopper	Vertrag bis 1994
Thomas Doll (Lazio)	Stürmer	Vertrag bis 1994 (Option bis 2000)
Karlheinz Riedle (Lazio)	Stürmer	Vertrag bis 1996/zu Juventus?
Rudi Völler (AS Rom)	Stürmer	Vertrag bis 1993/Angebot aus Marseille
Thomas Häßler (AS Rom)	Mittelfeld	Vertrag bis 1994
Stefan Reuter (Juventus)	Mittelfeld	Vertrag bis 1994/Dortmund



18 EUROPAMEISTERSCHAFT

EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

Gruppe 1

- 10. 6. Schweden – Frankreich
- 11. 6. Dänemark – England
- 14. 6. Frankreich – England
- 14. 6. Schweden – Dänemark
- 17. 6. Schweden – England
- Frankreich – Dänemark

Gruppe 2

- 12. 6. Holland – Schottland
- GUS – Deutschland
- 15. 6. Schottland – Deutschland
- Holland – GUS
- 18. 6. Holland – Deutschland
- Schottland – GUS

Heute: Dänemark – England

Palmer neuer Libero Englands

Malmö – Seit zehn Tagen wissen die Dänen, daß sie bei der EM dabei sind. Und schon heute bestreiten sie ihr erstes EM-Spiel gegen England – 20.15 Uhr in Malmö. Sie sind die große Unbekannte. Stürmer Povlsen (Dortmund): „Ich war nicht darauf eingestellt, noch ein großes Turnier zu spielen. Aber ich bin in Form.“ Und sie sind selbstbewußt. „Wir müssen gegen England gewinnen“, hat Trainer Möller Nielsen seiner Elf eingepreist.

Bei England hieß die bange Frage: Wer ersetzt Libero Wright (Achillessehnen-Verletzung)? Auflage der UEFA: Wright muß vor dem Spiel gegen Dänemark nach Schweden

reisen. Hier wird er von UEFA-Ärzten untersucht. Die entscheiden über die Schwere der Verletzung und ob Taylor einen Spieler (Tony Adams/Arsenal) nachnominieren darf. Beste Chancen auf den Libero-Posten hat jetzt Palmer. Team-Manager Taylors will bei seinem System bleiben und mit Libero (in der Liga üblich: Vier-Verteidiger-Kette auf einer Höhe) spielen. „Warum soll ich jetzt ohne Libero spielen, wenn wir zuletzt damit Erfolg hatten“, meint Taylor (eine Niederlage in 21 Spielen/0:1 gegen Deutschland).

TENDENZ: 45:55 Prozent
Schiedsrichter: Blankenstein (Niederlande)

Das dänische Aufgebot

- 1 Peter Schmeichel
- 2 John Sivebaek
- 3 Kent Nielsen
- 4 Lars Olsen
- 5 Henrik Andersen
- 6 Kim Christofte
- 7 John Jensen
- 8 Johnny Mølby
- 9 Flemming Povlsen
- 10 Lars Elstrup
- 11 Brian Laudrup
- 12 Torben Piechnik
- 13 Henrik Larsen
- 14 Torben Frank
- 15 Bent Christensen
- 16 Mogens Krogh
- 17 Claus Christiansen
- 18 Kim Vilfort
- 19 Peter Nielsen
- 20 Morten Bruun

Das englische Aufgebot

- 1 Chris Woods
- 2 Keith Curle
- 3 Stuart Pearce
- 4 Martin Keown
- 5 Des Walker
- 6 Mark Wright
- 7 David Platt
- 8 Trevor Steven
- 9 Nigel Clough
- 10 Gary Lineker
- 11 Andy Sinton
- 12 Carlton Palmer
- 13 Nigel Martyn
- 14 Tony Dorigo
- 15 Neil Webb
- 16 Paul Merson
- 17 Alan Smith
- 18 Tony Daley
- 19 David Batty
- 20 Alan Shearer

Sonntag: Schweden – Dänemark

Es geht um Skandinavien Nr. 1

Stockholm – Schweden gegen Dänemark ist nicht nur ein Fußballspiel. Es ist ein Prestigeduell. 91 Spiele haben die skandinavischen Nachbarn schon gegeneinander bestritten. 41mal verließen die Schweden als Sieger den Platz, Dänemark nur 34mal. Doch die schwedische Fußball-Herrschaft in Skandinavien ist lange vorbei. Olympiagold 1948 und WM-Silber 1958. 3.430 Fußballvereine gibt es im EM-Gastgeerland, in Dänemark dagegen nur 1.523 (zum Vergleich Deutschland: 26.162 im Dezember 1991). Doch die Dänen sind jetzt die Fußball-Nr. 1 in Skandinavien. „Danish Dynamite“ begeisterte bei EM 84 und WM 86 die Fans in aller Welt. „Und so soll es auch bleiben“, hofft Stürmer Christensen.

TENDENZ: 40:60 Prozent
Schiedsrichter: Schmidhuber (Deutschland)

Das schwedische Aufgebot

- 1 Thomas Ravelli
- 2 Roland Nilsson
- 3 Jan Eriksson
- 4 Patrik Andersson
- 5 Joakim Björklund
- 6 Stefan Schwarz
- 7 Klas Ingesson
- 8 Stefan Rehn
- 9 Jonas Thern
- 10 Anders Limpar
- 11 Tomas Brolin
- 12 Lars Eriksson
- 13 Mikael Nilsson
- 14 Magnus Erlingmark
- 15 Jan Jansson
- 16 Kennet Andersson
- 17 Martin Dahlin
- 18 Roger Ljung
- 19 Joakim Nilsson
- 20 Johnny Ekström

EM – Nachrichten

Falschgeid

Malmö – Schwedens Polizei hat Banken und Wechselstuben in Malmö vor Falschgeid gewarnt. Die Ordnungshüter fahnden derzeit nach zwei englischen Fans, die gefälschte Banknoten im Wert von 150 Pfund (rund 450 Mark) in schwedische Kronen umtauschten.

Fairplay

Stockholm – Erstmals in der EM-Geschichte

wird bei der diesjährigen Endrunde die fairste Mannschaft ausgezeichnet. UEFA-Präsident Lennart Johansson gab gestern in Stockholm den Startschuß für die Fairplay-Kampagne.

Favoriten

Göteborg – Bei der staatlichen schwedischen Toto-Gesellschaft „Tipstjänst“ ist Deutschland mit einem Kurs von 3,5:1 Favorit auf den Titel. Dahinter folgen Frankreich (4,5:1) und Titelverteidiger Niederlande (5:1).

Fit

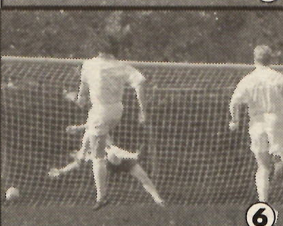
Norrköping – Nach dem letzten Training der deutschen Elf am Mittwoch hat der Frankfurter Andreas Möller laut Aussage von Berti Vogts seinen alten Leistungsstand wieder erreicht.

Finanzen

Stockholm – Mit finanzieller Unterstützung durch den DFB und die Daimler-Benz AG ist in Schweden auch die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) vor Ort.

Achten Sie mal im Fernsehen darauf:

Dies ist der Gullit-Trick



Morgen: Holland – Schottland

Die Sorgen um Rijkaard

Göteborg – Titelverteidiger Holland setzt morgen im Auftaktspiel gegen Schottland ganz auf Offensive. Doch diese Taktik ist voller Risiken. Denn mit dem 30-jährigen Allroundspieler Frank Rijkaard fällt in Hollands Team ein Mann aus, der kaum zu ersetzen sein dürfte. Zwar trainierte die Elf von Trainer Rinus Michels (64) gestern hinter verschlossenen Türen, doch mit Rijkaard (Bauchmuskel- und Hüftbeschwerden) ist nicht zu rechnen.

Die Länderspielbilanz der beiden Mannschaften gegeneinander ist dürrig. In acht Spielen siegte Holland viermal, Schottland zweimal, zweimal gab es ein Unentschieden.

Doch Schottlands Trainer Andy Roxburgh sagt: „Wir lieben solche Herausforderungen.“ Die Schotten werden typisch schottisch spielen. Schnell, hart, schnörkellos, mit langen Bällen hoch in den Strafraum. Torjäger Ally McCoist hofft dabei auf die zuletzt unübersehbaren Schwächen in der holländischen Abwehr. Denn zu oft werden die beiden echten Verteidiger van Aarle und van Tiggelen von Libero Koman ganz einfach im Stich gelassen. Die große Chance für die schottischen Kontor.

TENDENZ: 60:40.
Schiedsrichter: Karlsson (Schweden)

Das holländische Aufgebot

- 1 Hans van Breukelen
- 2 Berry van Aarle
- 3 Adri van Tiggelen
- 4 Ronald Koeman
- 5 Danny Blind
- 6 Jan Wouters
- 7 Dennis Bergkamp
- 8 Frank Rijkaard
- 9 Marco van Basten
- 10 Ruud Gullit
- 11 John van't Schip
- 12 Wim Kieft
- 13 Stanley Menzo
- 14 Rob Witschge
- 15 Aron Winter
- 16 Peter Bosz
- 17 Frank de Boer
- 18 Wim Jonk
- 19 Eric Viscaal
- 20 Bryan Roy

Das schottische Aufgebot

- 1 Andy Goram
- 2 Richard Gough
- 3 Paul McStay
- 4 Maurice Malpas
- 5 Ally McCoist
- 6 Brian McClair
- 7 Gordon Durie
- 8 David McPherson
- 9 Stewart McKimmie
- 10 Stuart McCall
- 11 Gary McAllister
- 12 Henry Smith
- 13 Pat Nevin
- 14 Kevin Gallacher
- 15 Tom Boyd
- 16 Jim McNally
- 17 Derek Whyte
- 18 Dave Bowman
- 19 Alan McLaren
- 20 Duncan Ferguson

Sonntag: Frankreich – England

Briten sind ganz schön mutig

Malmö – David Platt, englischer Mittelfeldspieler: „Wir haben in der Vorbereitung gegen die Franzosen mit 2:0 gewonnen. Auch wenn Testspiele nicht viel aussagen, so kann man daraus doch sehen, daß wir mit Frankreich mithalten können.“ Am 19. Februar gewann England ein Vorbereitungsspiel in London gegen Frankreich mit 2:0 (Tore: Lineker, Shearer). Damaliges Erfolgsrezept: aggressives Pressing von Beginn an. England kaufte den Gästen den Schneid ab. Auch eine mögliche Variante für Sonntag. Wichtiger Grund für den englischen Sieg (Gesamtbilanz: 15 Siege, 2 Unentschieden, 4 Niederlagen für England): Des Walker verfolgte Jean-Pierre Papin 90 Minuten über den gesamten Platz und meldete den Stürmer ab.

TENDENZ: 50:50
Schiedsrichter: Puhl (Ungarn)

Das französische Aufgebot

- 1 Bruno Martini
- 2 Manuel Amoros
- 3 Franck Silvestre
- 4 Emmanuel Petit
- 5 Laurent Blanc
- 6 Bernard Casoni
- 7 Didier Deschamps
- 8 Franck Sauzeau
- 9 Jean-Pierre Papin
- 10 Luiz Fernandez
- 11 Christian Perez
- 12 Christophe Cocard
- 13 Basile Boli
- 14 Jean-Philippe Durand
- 15 Fabrice Divert
- 16 Pascale Vahirua
- 17 Rémi Garde
- 18 Eric Cantona
- 19 Gilles Rosset
- 20 Jocelyn Angloma

Mit der Hacke den Ball über den Kopf des Verteidigers – toll!

Er ist ein Superstar. Er verdient Millionen. Er kann am Ball alles. Hollands Fußballidol Ruud Gullit. Eine seiner großen Stärken – die plötzliche Eingebung, der überraschende Trick. Heute zeigt ihnen *fuwo* Gullits ganz spezielle Methode, einen Verteidiger auszuspielen und ein Tor zu erzielen:

① Ruud Gullit steht mit dem Rücken zum Gegenspieler und zieht den Ball mit der rechten Fußsohle zu sich hin.

② Er hat den Ball mit der rechten Fußspitze angelupft, hebt ihn dann mit der Innenseite

des linken Fußes noch etwas höher.

③ Jetzt folgt der artistische Teil: Gullit spielt den Ball mit der Hacke über den Kopf des Verteidigers hinweg.

④ Er sprintet los und umläuft den Gegenspieler, der damit ausgespielt ist.

⑤ Ruud nimmt den Ball direkt aus der Luft und schießt ihn wuchtig aufs Tor.

⑥ Der Torwart hechtet sich vergeblich. Kompliment – ein Super-Tor.

Aus: Karl-Heinz Rummenigge, Die großen Tricks der Superstars, Mosaik Verlag, 1992.



Die EM im Fernsehen



Gerd Rubenbauer (44/Foto) vom Bayerischen Rundfunk kommentiert das Spiel Dänemark - England. Dem Bayern, der gelernter Chemiker und geprüfter Skilehrer ist, steht Karl-Heinz Rummenigge, ARD-erfahrener Co-Kommentator und Ex-National-Spieler (95 Länderspiele), zur Seite

Donnerstag, 11. Juni

Dänemark - England
ARD: 19.20 - 22.30 Uhr/Spielbeginn 20.15 Uhr
Eurosport: 20.00 - 22.00 live
23.00 - 0.00 Zusammenfassung
Wdhlg. am Freitag 9.30/13.30

EM auf anderen Sendern
RTLplus: 18.45 - 19.15 RTL aktuell mit Sport
SAT.1: 18.45 - 19.20 SAT.1 Blick und Sport
SAT.1: 0.05 - 0.25 EM-Fußballmagazin

Freitag, 12. Juni

Holland - Schottland
ARD: 17.00 - 19.00 Uhr/Spielbeginn 17.15 Uhr
Eurosport: 17.00 - 19.00 live
23.00 - 0.00 Zusammenfassung

Deutschland - GUS
ARD: 19.20 - 22.30 Uhr/Spielbeginn 20.15 Uhr
Eurosport: 20.00 - 22.00 live
23.00 - 0.00 Zusammenfassung

EM auf anderen Sendern
RTLplus: 18.45 - 19.10 RTL aktuell mit Sport
SAT.1: 18.45 - 19.15 SAT.1 Blick und Sport
SAT.1: 22.40 - 23.00 EM-Fußballmagazin

Sonnabend, 13. Juni

EM-Ruhetag
10.00 - 13.00 Eurosport Zusammenfassung vom Vortag
18.45 - 19.10 RTLplus
RTL aktuell mit Sport
18.45 - 19.20 SAT.1 SAT.1 Blick und Sport
22.55 - 23.05 SAT.1 EM-Fußballmagazin

Sonntag, 14. Juni

Frankreich - England
ZDF: 17.05 - 19.00 Uhr/Spielbeginn 17.15 Uhr
Eurosport: 17.15 - 19.00 live

Schweden - Dänemark
ZDF: 20.10 - 22.15 Uhr/Spielbeginn 20.15 Uhr
Eurosport: 20.15 - 22.00 live
0.00 - 1.30 Wdhlg.

EM auf anderen Sendern
RTLplus: 18.50 - 19.20 RTL aktuell mit Sport
SAT.1: 18.45 - 19.20 SAT.1 Blick und Sport
SAT.1: 23.25 - 23.45 EM-Fußballmagazin

Was sonst noch im Fernsehen läuft

Donnerstag, 11. Juni

19.30 - 20.30 Sportkanal Fußball: Spitzenspiel aus Argentinien
23.00 - 0.30 Sportkanal Fußball: Spanische Liga. Teneriffa - Real Madrid, FC Barcelona - Bilbao

Freitag, 12. Juni

22.45 - 23.15 ZDF Die Sport-Reportage
23.25 - 23.50 ARD Sportschau

Sonnabend, 13. Juni

13.35 - 17.15 SAT.1 Tennis: Tennis: ATP-Turnier von Queens, Halbfinale (nur bei deutscher Beteiligung, sonst Zusammenfassung 0.40 Uhr)
15.00 - 17.00 3. Programme Sport 3 extra.
u.a. Radsport: Giro, Motorrad: GP von

Deutschland, Seitenwagen
18.07 - 19.00 ARD Sportschau
22.25 - 23.45 ZDF Das aktuelle Sport-Studio.

Sonntag, 14. Juni

15.00 - 17.15 SAT.1 Tennis: ATP-Turnier von Queens, Finale (bei deutscher Beteiligung, sonst 0.40 Uhr Zusammenfassung)
15.05 - 16.30 ARD Sportextra. Motorrad: GP von Deutschland
16.30 - 17.10 SAT.1 Tele-Wette
18.10 - 18.40 ARD Sportschau
20.00 - 22.00 Eurosport Formel 1 live: GP von Kanada in Montreal
22.30 - 0.30 RTLplus Formel 1: GP von Kanada, Aufzeichnung

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



ZDF-Reporter Marcel Reif exklusiv in fuwo

Der nervöse Druck ist weg

Endlich ist die Zeit des Wartens für uns alle vorbei! Du spürst, wie der nervöse Druck auf den Oberbauch seit dem Anpfiff des Eröffnungsspiels schlagartig nachgelassen hat, und du weißt: so wie dir geht es jetzt Millionen Fans in der Heimat und hier in Schweden allen Spielern und besonders den Trainern der acht Teams.

Auch für mich ist die Zeit des Sammelns von allen erreichbaren Informationen über Mannschaften, einzelne Spieler und die Trainer endlich rum. 99 Prozent dieser Papierflut sind während jeder meiner Reportagen sowieso für die Katz. Aber du mußt das

Material einfach vor jeder Sendung haben. Ich kann ja nicht wissen, wie so ein Eröffnungsspiel wie gestern abend verläuft. Es war gestern für meine Arbeit zum Beispiel unheimlich wichtig, solche Sätze wie den über Frankreichs

diesen Satz vom Inhalt her hübsch. Und zweitens ist er von der Formulierung bildschön. Außerdem: Hatten Sie dieses Zitat irgendwo anders schon mal gehört oder gelesen? Ich habe es gefunden, wollte Sie eben auch möglichst exklusiv und unterhaltsam informieren.

Über Stars wie Papin oder Brolin kennen Sie bestimmt schon soviel, daß ich es wie ein Gottesgeschenk sah, daß so ein Spieler wie Pascal Vanhirt aus Tahiti stammt.

Ich hätte natürlich gestern sagen können, „er wälzt sich drei-, viermal am Boden. Aua, dieser Tritt des Schweden muß

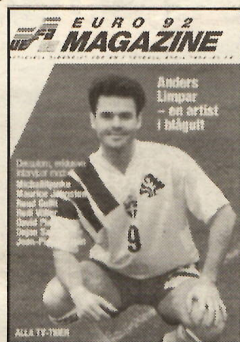
ihm wirklich wehgetan haben.“ Oder so ähnlich.

Aber was soll das? Dafür ist Fernsehen, das konnten Sie selbst sehen. Da erzähle ich Ihnen lieber das Ding mit Tahiti und hoffe, Sie träumen daheim für ein paar Sekunden von Ukulele-Musik und sanftem Meeresrauschen, während auf dem Rasen sowieso gerade nichts passiert.

Ist es Ihnen recht, wenn ich so weitermache? Es würde mich wirklich riesig freuen, wenn Sie meine Ansicht teilen: Fußball macht Spaß, und wir sollten es alle miteinander genießen, daß der Druck auf den Oberbauch endlich nachgelassen hat.

BÜCHER

für Sammler und Statistik-Profis!



EM-Magazin

fuwo bietet exklusiv an: Das offizielle Magazin der Fußball-Europameisterschaft 1992. Allen Sammlern, die Fußball-Schweden in diesen Tagen nicht selbst erleben können, bieten wir dieses Original-Dokument. Wenn Sie daheim schon eine umfangreiche Sammlung von Programmen besitzen - hier kommt die wertvolle Ergänzung. Dieses Magazin erhalten Sie nur in Schweden und - bei uns in fuwo! Aber Achtung: Uns liegt nur eine begrenzte Stückzahl vor. 100 Seiten, vierfarbig, viele Fotos und Zahlen, gebunden.
Artikel/Kurzwort: EM-Magazin, Bestell-Nr. 12 146, Einzelpreis 20,00 DM.



Bundesliga-Video 1991/92

Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spieltagen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Vom ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit der Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB. 90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video.
Artikel/Kurzwort: Video 91/92, Bestell-Nr. 11 299, Einzelpreis 39,95 DM.



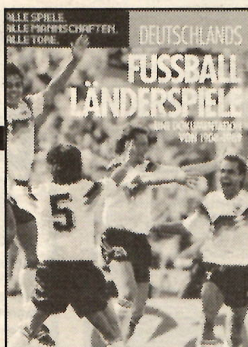
Fußball-Europameisterschaft Schweden 1992

Das Festival des europäischen Fußballs wird in mitreißenden Berichten und packenden Fotos von den 15 Spielen der Endrunde eindrucksvoll dokumentiert. Der authentische Report, für den als kompetente Autoren Trainer Christoph Daum und Rundfunkreporter Wolfgang Hempel gewonnen wurden, enthält natürlich auch Berichte über die Qualifikation sowie die komplette Statistik aller Ergebnisse der EM-Turniere seit 1960. 160 Seiten, ca. 140 Fotos, davon 40 in Farbe, 21,0 x 28,0 cm, gebunden mit Schutzumschlag. Sportverlag Berlin (Versand sofort nach Erscheinen im Juli).
Artikel/Kurzwort: EM 1992, Bestell-Nr. 12 164, Einzelpreis 39,80 DM.

So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden (oder kopieren). In ein Kuvert, adressieren (Anschrift siehe Coupon). Absender bitte deutlich lesbar und dann ab in den Briefkasten

Deutschlands Fußball-Länderspiele

Das ist der Statistik-Knüller aus der Geschichte und aus jüngerer Vergangenheit! Alle 553 Vergleiche von 1908 bis 1989 finden sich hier mit ausführlichen Berichten. Ein unverzichtbares Nachschlagewerk für alle jene, die Daten und Fakten lieben. 544 Seiten im Großformat, 200 Fotos, ausführlicher Statistik-Anhang, Sport- und Spiel-Verlag.
Artikel/Kurzwort: Länderspiele, Bestell-Nr. 12 173, Einzelpreis 78,00 DM.



COUPON

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis
EM-Magazin		12 146	
Video 91/92		11 299	
EM 1992		12 164	
Länderspiele		12 173	

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Bitte senden Sie mir
☐ gegen Vorauszahlung per Eurocheck (beilegender, versandkostenfrei)

☐ nach Voraus-Überweisung auf Ihr Konto Nr. 60 56 489 Deutsche Bank Berlin BLZ 100 700 00 (zuzüglich Versandkostenanteil von 4,50 DM)

Name, Vorname

PLZ/Wohnort

Straße, Hausnummer

Datum/Unterschrift

fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstr. 15
O-1086 Berlin



fuwo
Fußball-Shop



Hier geht's um die Zweite Liga Der Aufstieg



Keine Spur von sattem Wolfsburgern! Kleeschätsky mit energischer Miene. Rechts: Tolkmitz (FCB)

13 000 Kölner jubelten Fortuna bleibt in 2. Liga

Köln – Fortuna Köln war als Vorletzter schon abgestiegen. Rutschte dann noch nachträglich für Blau-Weiß 90 Berlin (Lizenzentzug) in die Relegation. Und nutzte die Gunst der Stunde. 13 000 (Saisonrekord!) feierten im Südstadion Dienstagabend den Klassenerhalt. Denn: Nach dem 2:0 gegen München bleiben die Kölner endgültig in der 2. Liga. Die „Löwen“ von der Isar steigen ab, müssen nach einer Saison wieder in die Amateuroberliga zurück.

Mit Köln und Neulling Wuppertal (kehrte nach 13 Jahren wieder in den bezahlten Fußball zurück) sind bereits zwei der vier offenen Zweitligaplätze vergeben. Am Sonntagabend fallen die noch fehlenden Entscheidungen. In der Gruppe 2 zwischen Wolfsburg oder Zwickau und in der Gruppe 4 zwischen Unterhaching oder Aschaffenburg.

GRUPPE 2

Bisher gespielt:

22.5.92	FC Berlin – Wolfsburg	0:2
24.5.92	Union B. – Zwickau	3:0
28.5.92	Zwickau – FC Berlin	2:0
28.5.92	Wolfsburg – Union B.	4:0
31.5.92	FC Berlin – Union B.	3:0
31.5.92	Wolfsburg – Zwickau	3:1
3.6.92	Union B. – FC Berlin	0:4
3.6.92	Zwickau – Wolfsburg	4:2
7.6.92	FC Berlin – Zwickau	1:2
7.6.92	Union B. – Wolfsburg	1:2

1. VfL Wolfsburg	5	13:6	8:2
2. FSV Zwickau	5	9:9	6:4
3. FC Berlin	5	8:6	4:6
4. 1. FC Union Berlin	5	4:13	2:8

Es spielen noch:
13.6.92 Wolfsburg – FC Berlin 15.30 Uhr
13.6.92 Zwickau – Union B. 15.30 Uhr

GRUPPE 3

Bisher gespielt:

24.5.92	Salmrohr – Münster	1:1
28.5.92	Münster – Wuppertal	1:2
31.5.92	Wuppertal – Salmrohr	1:0
3.6.92	Münster – Salmrohr	0:1
7.6.92	Wuppertal – Münster	4:2

1. Wuppertaler SV	3	7:3	6:0
2. FSV Salmrohr	3	2:2	3:3
3. Preußen Münster	4	4:8	1:7

Es spielen noch:
13.6.92 Salmrohr – Wuppertal 15.30 Uhr

GRUPPE 4

Bisher gespielt:

24.5.92	Aschaffnbg. – Reutlingen	1:1
28.5.92	Reutlingen – U'haching	0:0
31.5.92	U'haching – Aschaffnbg.	1:1
3.6.92	Reutlingen – Aschaffnbg.	3:1
8.6.92	U'haching – Reutlingen	2:0

1. SpVg Unterhaching	3	3:1	4:2
2. SSV Reutlingen	4	4:4	4:4
3. V. Aschaffenburg	3	3:5	2:4

Es spielen noch:
13.6.92 Aschaffnbg. – U'haching 17 Uhr
Die Gruppensieger steigen in die 2. Liga auf.

GRUPPE 1

Bisher gespielt:

27.5.92	Havelse – München	0:0
31.5.92	München – Köln	1:4
3.6.92	Köln – Havelse	2:1
6.6.92	München – Havelse	1:0
9.6.92	Köln – München	2:0

1. Fortuna Köln	3	8:2	6:0
2. TSV München 1860	4	2:6	3:5
3. TSV Havelse	3	1:3	1:5

Es spielen noch:
13.6.92 Havelse – Köln 15.30 Uhr

Die 7 Gründe für Wolfsburgs Höhenflug

Wolfsburg ist von Ost-Vereinen Zwickau, FC Berlin und Union Berlin kaum noch zu stoppen – Aufstieg!

Von EIK GALLEY
Wolfsburg – VfL-Trainer Uwe Erkenbrecher (37): „Wir sind erst zu 85 Prozent aufgestiegen.“ Schöne Untertreibung! Denn nur eine Sensation kann Wolfsburg noch stoppen. Eine eigene 0:1-Niederlage gegen den FCB und ein gleichzeitiger Sechsst-Tore-Sieg Zwickaus gegen Union. Keiner glaubt daran. Was sind die Gründe für den Wolfsburg-Durchmarsch?

Erstens: Wolfsburg wurde unterschätzt. Zu langsam, zu satt, ab der 60. Minute müde – mit diesen Eindrücken kamen die Ost-Trainer von der Spielbeobachtung zurück. Erkenbrecher: „Wir wurden zum Glück in die Außenseiterrolle gedrängt. Da konnten wir beruhigt aufspielen.“

Zweitens: Wolfsburg nutzte die Erfahrung von drei Bundesliga-Aufstiegsrunden in den letzten vier Jahren. Die Elf spielte routiniert und profitiert. Selbst nach kritischen Situationen, wie beim 0:1-Rückstand bei Union Berlin, kam keine Hektik auf.

Drittens: Der 2:0-Auswärtssieg im ersten Spiel beim FC Berlin beflügelte. Erkenbrecher: „Wir hatten einen Lauf, der nicht mehr zu stoppen war.“

Viertens: Wolfsburg hatte in der Nord-Oberliga harte Konkurrenz. Es gab weniger leichte Spiele als im Osten. Daraus resultierte das Können, auch kritische Situationen zu überstehen.

Fünftens: Zur Erfahrung der Mannschaft bildete der ju-

gendliche Schwung von Trainer Erkenbrecher den richtigen Gegensatz. Erfolgsrezept: freundschaftliche Atmosphäre, aber die Trainer-Autorität bleibt unumstritten.

Sechstens: Die Spieler sind bei Volkswagen mit Spitzengehältern angestellt. Erwartung im Osten: Diese Posten werden sie nicht durch die unsichere 2. Liga aufs Spiel setzen. Aber gerade die soziale Sicherheit sorgte für Ruhe. Die Ost-Spieler dagegen waren dem Existenzdruck nicht gewachsen.

Siebtens: Die Stürmer Plagge und Reich spielten sonst sattleste Verteidiger wie Schulbuben aus. Reich allein schoß acht Tore. Solch einen Supersturm hatte keine andere Mannschaft.



Wolfsburgs Trainer Uwe Erkenbrecher



Wolfsburgs Stürmer Frank Plagge

12 Gründe, warum Zwickau, FCB und Union scheiterten

Von EIK GALLEY

Berlin – Traurig für den Fußball in den neuen Bundesländern. Drei Mannschaften stürmten in Richtung 2. Liga, doch alle wurden von Wolfsburg gestoppt. Rätselraten in Zwickau und bei den Berliner Mannschaften Union und FCB: Warum hat es für wieder nicht gereicht? Das Scheitern hat zwölf Gründe:

Drei Gründe für Zwickau. Erstens: Die miserable Chancenverwertung. FCB-Trainer Jürgen Bogs anerkannte: „Schon die 0:3-Niederlage bei Union war unnötig. Zwickau war besser, versiebt aber größte Chancen.“ **Zweitens:** Benachteiligung durch die Schiedsrichter. Trainer Gerhard Schädlich: „Es wurde gegen uns gepfiffen. Das war wie DDR-Fußball.“ Das Argument der Zwickauer: In der Relegation piffen nur Schiedsrichter aus dem Westen. **Drittens:** Die 0:3-Auftaktniederlage bei Union. Damit gerieten die Zwickauer gleich in Zugzwang.

Vier Gründe für den FC Berlin. Erstens: Einige Spieler schielten schon zu ihren neuen Vereinen. Nur wenige identifizierten sich mit ihrem Klub. Der beurlaubte Stürmer Hennig (wahrscheinlich nach Saarbrücken), der Krach mit Trainer Bogs hatte: „Ich habe mich über das 1:2 gegen Zwickau gefreut.“ Backasch wußte: „Mein Wechsel zu Tennis Borussia Berlin klappt nur, wenn der FCB nicht aufsteigt.“ Beim Zwickau-1:2 spielte Backasch schwach wie nie. **Zweitens:** Trainer Bogs hatte keine Alternativen. Auf der Auswechsel-



bank saßen nur A-Jugend-Spieler. **Drittens:** Die Elf war jung und unerfahren. Gegen Zwickau (1:2) verlor Manke (19) vor dem eigenen Strafraum den Ball. Aus dieser Szene fiel das 1:1. **Viertens:** FCB-Stürmerstar Pronischew war ver-

Zwickauer Chance – wieder vorbe!

Typische Szene für das Zwickauer Spiel. Reichelt (rechts) taucht vor dem Tor des FC Berlin auf. Sogar FCB-Stürmer Zöphel ist zurückgefallen. Doch Reichelt nutzt die Chance nicht. Sein Kopfball fliegt über das Tor. Egal! Zwickau siegte dennoch 2:1

letzt. Der einzige Angreifer Zöphel schoß kein Tor.

Fünf Gründe für Union. Erstens: Die Elf war dem Erwartungsdruck nicht gewachsen. Sponsoren, Trainer und auch die Konkurrenten machten Union zum Favoriten. **Zweitens:** 26mal wurde in der Oberliga nicht verloren. Die Mannschaft kannte keine Niederlage mehr und verkraftete das 0:4-Debakel in Wolfsburg nicht. **Drittens:** Die überraschende Entlassung von Trainer Voigt brachte Unruhe und nicht die erhoffte Motivation für die letzten drei Spiele. **Viertens:** Der Union-Vorstand versuchte, der Mannschaft den Existenzkampf klarzumachen. Einen 1,5-Millionen-Mark-Etat würde es nicht noch einmal geben. Nicht alle Spieler begriffen die Chance der Saison. **Fünftens:** Die stärksten Mannschaften brachen zusammen. Die Abwehr kassierte 13 Tore (in 38 Oberligaspielen nur 23), den Angreiffspielern gelangen nur drei Tore (in der Oberliga 100).

Hier geht's um die Amateure

Drei neue Staffeln für NOFV-Fußball

Berlin – Im Nordostdeutschen Fußball-Verband (NOFV) sind die drei Staffeln für die Amateur-Oberliga 1992/93 perfekt. Je ein Zweitliga-Absteiger spielt in Staffel Nord (Brandenburg), Mitte (Halle) und Süd (Erfurt). Die neue Spielzeit mit je 18 Mannschaften in den Staffeln Nord und Mitte sowie 17 im Süden beginnt am 2. August.

Staffel Nord: Brandenburg, FC Berlin, Greifswald, Bergmann Borsig Berlin, Tennis Borussia Berlin, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Neubrandenburg, Schwedt, Spandauer SV, Reinickendorfer Füchse, Frankfurt/Oder, Spandauer BC, Hennigsdorf, Prenzlau, Velten sowie die Landesmeister/Aufsteiger Optik Rathenow (Brandenburg) und FC Hansa Rostock/

Amateure (Mecklenburg-Vorpommern).

Staffel Mitte: Halle, Union Berlin, Magdeburg, Stendal, Türkiyemspor Berlin, Cottbus, Hertha BSC/Amateure, Thale, Dessau, VfB Lichterfelde, Hertha Zehlendorf, Blau-Weiß 90/Amateure, Marathon Berlin, Brieske-Senftenberg, SC Charlottenburg, Türkspor Berlin sowie die Landesmeister/Aufsteiger 1. FC Lübars (Berlin) und Einheit Wernigerode (Sachsen-Anhalt).

Staffel Süd: Erfurt, Zwickau, Aue, Bischofswerda, Markkleeberg, Sachsen Leipzig, Hoyerswerda, Nordhausen, Gera, Meissen, Borna, Zeulenroda, Riesa, Chemnitz SV, Weimar sowie die Landesmeister/Aufsteiger Dresdner SC (Sachsen) und Funkwerk Kölleda (Thüringen).

Deutsche Amateurmeisterschaft

GRUPPE NORD

Abschlusstabelle

1. Rot-Weiß Essen	4	9:2	7:1
2. Werder Bremen/A.	4	12:6	5:3
3. Greifswalder SC	4	6:6	4:4
4. VfR Södde	4	8:12	3:5
5. 1. FC Magdeburg	4	3:12	1:7

Es spielen:

24.5.92	Södde – Essen	1:1
24.5.92	Bremen/A. – Magdeburg	2:2
28.5.92	Greifswald – Bremen	1:2
28.5.92	Magdeburg – VfR Södde	1:5
31.5.92	VfR Södde – Greifswald	0:2
31.5.92	Essen – Magdeburg	3:0
3.6.92	Bremen/A. – VfR Södde	8:2
3.6.92	Greifswald – Essen	1:4
6.6.92	Essen – Bremen/A.	1:0
6.6.92	Magdeburg – Greifswald	0:2

GRUPPE SÜD

Abschlusstabelle

1. Bad Homburg	4	9:3	6:2
2. SSV Ulm	4	11:5	5:3
3. Vestenbergsgreuth	4	9:7	5:3
4. FC Wiesent Aue	4	5:6	3:5
5. SV Ludwigshafen	4	2:15	1:7

Es spielen:

22.5.92	Ulm – Aue	0:1
24.5.92	Ludwigsh. – Bad Homburg	0:5
28.5.92	Bad Homburg – Ulm	1:1
28.5.92	V'greuth – Ludw.hafen	3:0
31.5.92	Aue – Bad Homburg	1:2
31.5.92	Ulm – Vestenbergsgreuth	4:2
3.6.92	Ludwigshafen – Ulm	1:6
3.6.92	Vestenbergsgreuth – Aue	3:2
7.6.92	Aue – Ludwigshafen	1:1
7.6.92	Bad Homburg – V'greuth	1:1

Endspiel (13.6.92 in Essen):
Rot-Weiß Essen – Bad Homburg 15.30 Uhr



Werner Voigts Brüller nutzten nichts. Zwei Niederlagen reichten zur Entlassung

Die Spielerbörse der Bundesliga

– wer kommt, wer geht, wer ist im Gespräch

Berlin – Die ganze Saison über haben die Bundesliga-Trainer nach Spielern in anderen Klubs spioniert. Sogar schon vor dem Ende der Saison wurden die ersten Wechsel gemeldet. Wie sieht es nun heute bei den Bundesligamannschaften aus? **furwo** sammelte alle Informationen über die Transfer-Aktivitäten der einzelnen Klubs. Bemerkenswert: Der HSV tauscht fast die gesamte Mannschaft aus. Dresden meldet nur einen Einkauf.

Bundesliga-Nachrichten

Überweisung

Hamburg – 2,2 Millionen Mark Ablösumme muß der HSV für die Rostocker Spieler Weichert, Spies und Lässig (Vertragsamateur) hinblättern. Dieses Geld wird an den Bundesliga-Absteiger überweisen, sobald diesen Monat noch die Restrate für Dolls Wechsel zu Lazio Rom eingetroffen ist. Eine Chance bekommt von Heesen. „Wenn er eine optimale Leistung bringt, ist er in unserem verjüngten Team gern gesehen“, sagte Präsident Hunke. Der neue Manager Bruchhagen soll sich vornehmlich um die Vermarktung des HSV kümmern.

Preiserhöhung

Dresden – Für die kommende Saison erhöht Dynamo Dresden die Eintrittspreise. Um 25 Prozent. Das heißt im Klartext: Der Stehplatz kostet dann 10 Mark (bisher 8), der Tribünenplatz zwischen 15 und 25 Mark (bisher 18). Dynamo-Mitglieder bekommen auf Jahreskarten 25 Prozent Rabatt.

VfB erhält Lizenz

Frankfurt/M. – Der DFB bewilligte gestern Zweitligist VfB Leipzig im Beisein von VfB-Vizepräsident Dr. Dietze die Lizenz für die neue Saison. Einzige Auflage: VfB muß bis zum 26. Juni über Sponsorenverträge (jeweils 25 000 Mark) eine Bürgschaft über 1 Million Mark abdecken. Verantwortlich dafür sind die Marketingfirma „Lipsia Sportconsulting“ und VfB-Präsident Dr. Axtmann.

Neuer Libero

Rostock – Bleibt in der 2. Liga: Rostocks frischester Neuzugang heißt seit gestern Carsten Sänger. Der 29-jährige Abwehr- und Mittelfeldspieler (16 Länderspieleinsätze für die DDR) spielte in den letzten 21 Jahren beim FC Rot-Weiß Erfurt, der in die Amateurliga abgestiegen ist. Sänger unterschrieb einen Zweijahresvertrag. Interesse hat Rostock auch am Erfurter Stürmer Jörg Schmidt (21).

Verein	Trainer	Abgang	Zugang	Im Gespräch
VfL Bochum	Holger Osieck (wie bisher)	Cabo (Teneriffa), Guillou (wahrscheinlich FC Nantes), Rzehacek (Schalke), Kempe (bat um Vertragsauflösung), Schmugge (reamateurisiert), Knoflicek (zurück nach St. Pauli).	Christians (Wuppertaler SV), Moutas (St. Kickers).	Kim Yoo Sung (Korea). Noch ohne Verein: Jankovic, Zanter.
Werder Bremen	Otto Rehnhagel (wie bisher)	Rollmann (Duisburg), Bester (an Hamburg ausgeliehen), Freund (an Freiburg ausgeliehen), Malchow (Oldenburg).	Beiersdorfer (Hamburg), Gundelach (FC Homburg), Herzog (Rapid Wien).	Steinmann (Köln).
Borussia Dortmund	Ottmar Hitzfeld (wie bisher)	Quallo (Düsseldorf), Breizke (Düsseldorf), Gorlukowitsch (Uerdingen), Hofmann (Osna-brück), Homberg (nach Düsseldorf ausgeliehen).	Sippel (Frankfurt), Reuter (von Juventus Turin ausgeliehen).	Helmer nach München? (wird nach der EM verhandelt), Poschner nach Karlsruhe? (hat Angebot), Tretschok (aus Halle), Zelic (aus Sydney)
Dynamo Dresden	Klaus Sammer (bisher Helmut Schulte)	Scholz (Leverkusen), Lieberam (Hyundai Ulsan/Südkorea), Däbritz (Leipzig), Teuber (vielleicht Heart of Midlothian), Köhler (an Rostock ausgeliehen).	Rath (Hertha BSC), vier Vertragsamateure: Oberritter, Groth, Wagner, Zickler.	Ohne Verein: Büttner, Allievi, Page, Rösler (nach Hamburg), Nils Schmäler (aus Stuttgart), Roos (aus Kaiserslautern), Studer (aus Frankfurt).
Eintracht Frankfurt	Dragoslav Stepanovic (wie bisher)	A. Möller (Juventus Turin), Lasser (Waldhof Mannheim), Sippel (Dortmund).	Reis, Wolf (eigener Nachwuchs).	Ivanaukas (von Austria Wien), Steinmann (aus Köln), Torben (von Lyngby Kopenhagen).
Hamburger SV	Egon Coordes (wie bisher)	Beiersdorfer (Bremen), Nando (zurück nach Brasilien), Waas (ausgeliehen aus Bologna), Ekel (Bordeaux oder St. Pauli).	Bester (von Bremen ausgeliehen), Bormann (VfR Langelsheim), Woodring (SV Wiesbaden), Schneider (Fürth), Weichert (Rostock), Lässig (Rostock), O. Möller (Lurup Hamburg), Babbel (von München ausgeliehen), Spies (Rostock), Baron (Hertha BSC), Santel (Unterhaching).	Sollen verkauft werden: von Heesen (Frankfurt), Ballwanz (Wolfsburg), Stratos (Saarbrücken), Ohne Verein: Dammmeier, Rahn (aus Düsseldorf), Letschkow, Dotschew (beide von ZSKA Sofia), Rösler (aus Dresden), Nielsen (von Lyngby Kopenhagen).
1. FC Kaiserslautern	Rainer Zobel (bisher Karlheinz Feldkamp)	Scherr (Schalke), Kranz (Uerdingen), Lutz (Laufbahn beendet), Stumpf (Antrag auf Sportinvalidität).	Eriksson (IFK Norrköping), Zeyer (Freiburger FC), Wagner (Nürnberg), Marin, Ritter (St. Kickers), Dengel, Lieberknecht (beide eigener Nachwuchs).	Noch ohne Verein: Hotic (lehnte FCK-Angebot ab), Roos (nach Dresden), Eriksson (aus Norrköping), Ljung (von Admira-Wacker Wien).
Karlsruher SC	Winfried Schäfer (wie bisher)	Scholl (Bayern München), Famulla (Homburg), Westerbeek, Harforth (beide Duisburg), Lust (Saarbrücken).	Kirjakow (Dynamo Moskau), Gehrig (FC Dossenheim).	Heldt (aus Köln), Bender (aus München), Studer (aus Frankfurt), Heidrich (aus Chemnitz), Poschner (aus Dortmund).
1. FC Köln	Jörg Berger (wie bisher)	Giske (Bergen), Rudy (an Brøndby IF ausgeliehen), Wruck, Müller (beide FC Homburg), Steiner (Sportinvalide), Daschner (Hannover), Baerhausen (an Jena ausgeliehen).	Weiser (eigener Nachwuchs).	Ohne Verein: Götz (HSV, Luzern oder Grasshoppers), Spyra, Christofte (von Brøndby Kopenhagen), Nijhus, Tarnat (beide aus Duisburg).
Bayer Leverkusen	Reinhard Saftig (wie bisher)	Jorginho (München), Seckler (Hertha BSC), Feinbier (an Hertha BSC ausgeliehen), Lesniak (Wattenscheid).	Scholz (Dresden), Hapal (Sigma Olmütz), Tolkmitt (FC Berlin).	Ohne Verein: Buncol, Schröder.
Borussia Mönchengladbach	Jürgen Gelsdorf (wie bisher)	Stefes, Huschbeck (beide Düsseldorf), Meier (Laufbahn beendet).	Ertl (Geinsheim), Hock (Victoria Aschaffenburg).	Pfannkuch soll verkauft werden (an Lyon ausgeliehen). Rösler (aus Dresden), Tarnat (aus Duisburg), Buncol (aus Leverkusen).
Bayern München	Erich Ribbeck (wie bisher)	Effenberg (AC Florenz), Strunz (VfB Stuttgart), Pflügler (beendet Laufbahn), Babbel (an Hamburg ausgeliehen), Kliche (Oldenburg), Bender (Karlsruhe).	Scholl (Karlsruhe), Jorginho (Leverkusen), Schupp (Wattenscheid), Cerny (Admira/Wacker Wien, an die Wiener ausgeliehen).	Berthold, Hillringhaus sollen abgegeben werden. Helmer (von Dortmund).
1. FC Nürnberg	Willi Entenmann (wie bisher)	Wagner (Kaiserslautern), Golke (VfB Stuttgart), Philipkowski (St. Pauli).	Kramny (vom VfB Stuttgart ausgeliehen), Babatunde (Augsburg), Diebel, Schmidt (beide eigener Nachwuchs).	Zarate, Wück (vielleicht zu Ancona/Italien). Ohne Verein: Schöll, Drews, Heidenreich, Weidemann, Bender (aus München), Studer (aus Frankfurt), Rösler (aus Dresden).
1. FC Saarbrücken	Peter Neururer (wie bisher)	Skaarup (Randers Freja).	St. Beckenbauer (von Grenchen ausgeliehen), Lust (Karlsruhe), Bürger (Schalke).	Ohne Verein: Akpoborie, Boer (aus Chemnitz), Flad, Kroninger, Ljuty (alle von Schalke), Carracedo (aus Düsseldorf), Hennig (vom FC Berlin).
Schalke 04	Klaus Fischer (wie bisher)	Leifeld (wahrscheinlich Preußen Münster), Schacht (Antrag auf Sportinvalidität), Bürger (Saarbrücken).	Scherr (Kaiserslautern), Büskens, Hey (beide Düsseldorf), Rzehacek (Bochum), Gehrke (Blau-Weiß Berlin), Linke (Erfurt).	Noch ohne Verein: Flad, Ljuty, Kroninger, Welp, da Silva.
VfB Stuttgart	Christoph Daum (wie bisher)	Sammer (Inter Mailand), Kramny (an Nürnberg ausgeliehen).	Golke (Nürnberg), Simanic (Zrenjanin/Jugoslawien), Strunz (München), Knap (FC Luzern), Otto, Endreß, Ziegler, Seifert (eigener Nachwuchs).	Ohne Verein: Olaf Schmäler, Kastl, Grüniger, Nils Schmäler (zu Dresden?), Torben (von Lyngby Kopenhagen).
Bayer Uerdingen	Friedhelm Funkel (wie bisher)	Chmielewski, Timofte, Holzer, Mahmutovic (alle ohne Verein).	Posch (FC Tirol), Bremser (Duisburg), Kranz (Kaiserslautern), Gorlukowitsch (Dortmund).	Pröpper (Wuppertal).
Wattenscheid 09	Hannes Bongartz (wie bisher)	Schupp (Bayern München), Unglaube (Tennis Borussia Berlin), Siewert, Müller (beide reamateurisiert), Jankovic (Wuppertal), Vossen (Preußen Krefeld), Winkler (war von Kaiserslautern ausgeliehen).	Kula (St. Kickers), Lesniak (Leverkusen).	Ohne Verein: Kuhn, Trenner.



Jürgen Klinsmann (27) im Trikot von Inter Mailand hat den Ball fest im Blick. In der neuen Saison sollte er für Real Madrid stürmen. Der Wechsel schien fast perfekt. Nach Reals Pleite in der Meisterschaft ist vieles ungeklärt

in Zahlen und Fakten

gefeuert. Real: Radomir Antic wurde zum Manager weggeleitet, Leo Benhakker übernahm die Mannschaft. Oviedo: Javier Irureta gefeuert – Julio Merino rettete Oviedo vorm Abstieg. Teneriffa: Jorge Valdano kam für Jorge Solari. Burgos: Theo Vonk ersetzte Diaz Novoa. Gijón: Bert Jakob kam für Ciriaco Cano. Bilbao: Ignacio Saez wird zur neuen Saison durch Jupp Heyn-

ckes abgelöst. Logrones: Camacho kam für Vidal. Sevilla: Esparrado ging, Bilardo kam, der jetzt zu Valencia wechselt.

Modus

Wie in der letzten Saison. 20 Mannschaften spielen bei Hin- und Rückrundenspielen gegeneinander. Zwei Punkte für einen Sieg, je einen Punkt für ein Unentschieden.

Die englische Tabelle der spanischen Liga

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Dif.	Pkt.	zu Hause	auswärts	Pkt.	
	g.	u.	v.	Tore	Dif.	Pkt.	g.	u.	v.	Tore	
1. FC Barcelona (M)	30	25	9	6	87:37	+50	55:21	16	5	1	48:17 33:5
2. Real Madrid	30	25	8	7	78:32	+46	54:22	16	5	0	47:11 35:5
3. Atletico Madrid (P)	30	24	5	9	67:35	+32	53:25	16	1	2	47:16 33:5
4. FC Valencia	30	20	7	11	63:42	+21	47:29	12	4	3	57:19 28:10
5. San Sebastian	30	16	12	10	44:38	+6	44:32	11	6	2	27:11 28:10
6. Real Saragossa	30	17	7	14	40:41	-1	41:35	12	5	4	29:20 27:11
7. Albacete (N)	30	16	8	14	45:47	-2	48:34	11	4	4	28:14 26:12
8. Sporting Gijón	30	15	8	15	37:45	-4	38:38	10	5	3	22:20 25:18
9. Real Burgos	30	12	15	13	40:45	-5	37:39	10	5	4	25:15 25:13
10. Real Oviedo	30	14	8	16	41:46	-5	34:40	12	3	2	27:16 27:11
11. CD Logrones	30	13	10	15	36:51	-15	34:40	9	7	3	20:13 25:13
12. FC Sevilla	30	13	8	17	48:45	+3	34:42	11	4	4	33:10 26:12
13. CD Tenerife	30	12	10	16	46:50	-4	34:42	11	4	4	30:14 26:12
14. Atletico Osasuna	30	10	13	15	30:40	-10	33:43	9	6	4	18:10 24:14
15. Athletic Bilbao	30	13	7	18	38:50	-20	33:43	10	3	2	25:21 25:15
16. Espanol Barcelona	30	12	8	18	43:60	-17	32:44	9	4	2	26:25 22:16
17. BCD La Coruña (N)	30	8	15	15	37:48	-11	31:46	8	5	1	24:22 21:17
18. FC Cadix	30	7	14	17	32:55	-25	28:48	6	9	4	18:16 21:17
19. Real Mallorca	30	10	7	21	30:49	-19	27:49	7	4	8	19:21 18:20
20. Real Valladolid	30	7	13	18	31:53	-22	27:49	6	8	5	21:25 20:18

Sportecho+++Sportecho+++Sportecho

Tennis

Was ist bloß mit Boris Becker los? Der Welttranglistenvierte aus Leimen verlor sein Aufstiegsfinale beim Rasenturnier in Queens/London gegen den Südafrikaner Christo von Rensburg (4:6, 3:6). Wegen Regens war die Partie zweimal unterbrochen.

Leichtathletik

Vier deutsche Erfolge bei der „Golden Gala“ in Rom. Durch die Berliner Ulf Timmermann (Kugel 20,25 m) und Kathrin Ullrich (3 000 m 8:51,16 min), Weitspringerin Heike Drechsler (Jena, 7,06 m) und Diskuswerferin Ilka Wylludda (Halle, 67,64 m). Zwei Jahresweltbestleistungen des Meetings: Mathew Birir (Kenia) gewann die 3 000 m Hindernis in 8:12,21 min und Speerwerferin Natalja Schikolenko (GUS) glänzte mit 69,64 m.

Radsport

Auch ein Rekord. Beim 75. Giro d'Italia für Profis feierte der Italiener Mario Cipollini Dienstag auf dem 17. Teilschnitt bereits seinen dritten Etappensieg. Die schwere Bergetappe gestern gewann Cipollinis Landsmann Giovannetti. Als bester Deutscher liegt Uwe Ampler mit mehr als 13 Minuten hinter Spitzenreiter Indrain (Spanien) auf Rang 14.

Eishockey

Vier Neue beim Bundesligisten BSC Preussen Berlin: Die Verteidiger Arto Routanen (31, Finnland) und Josef Lehner (20, Tirol) sowie die Stürmer Till Feser (20, ECD Sauerland) und Thomas Werner (25, Düsseldorf).

Hockey

„Mister Hockey“ hatte Grund zum Feiern. Hugo Budinger, 59-jähriger Nationalspieler, wurde gestern 65 Jahre alt. Er ist seit 1974 Leiter der Trainerakademie in Köln.

Handball

THW Kiel geht neue Wege. Der Traditionsverein beschloß in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Ausgliederung der Bundesliga-Handballer aus dem Verein und dafür die Gründung einer GmbH und Co. GmbH-Geschäftsführer wird der langjährige Aktive Uwe Schwenker (33), 72-jähriger ehemaliger Nationalspieler. Der Gesamtverein hält 26 % des Kapitals und hat Veto-recht.

Tennis

Weiter klar die Nummer zwei: Steffi Graf (Brühl) verkürzte in der Welttrangliste den Abstand zur Spitzenreiterin Monica Seles (Jugoslawien) auf 25 Punkte. Die Heidelbergerin Anke Huber will mit einem Rang auf Platz zehn zurück.

Olympia

Ehrenvolle Aufgabe: der zweimalige Segel-Olympiasieger Jochen Schümann (SC Berlin-Grünau) soll bei der Eröffnungsfeier in Barcelona die deutsche Fahne tragen. Diesen Vorschlag macht der Deutsche Segler-Verband (DSV) dem NOK für Deutschland.

TENNIS

Welttrangliste Herren (Stand 8. 6.), Platzierung der Deutschen: 4. Boris Becker (Leimen) 2408 Pkt., 5. Michael Stich (Elmhorn) 2393, 27. Carl-Uwe Steeb (Stuttgart) 1095, 58. Markus Zöcke (Berlin) 592, 69. Lars Koslowski (Vellmar) 536, 78. Markus Naewie (Bremen) 489, 98. Patrik Kühnen (Bamberg) 390, 102. Bernd Karbacher (München) 369, 108. Arne Sonnes (Flensburg) 344, 111. Alexander Mronz (Köln) 332, 117. Karsten Braasch (Marl) 312, 118. Christian Saceanu (Neuss) 312, 138. Marc Gollner (Bonn) 261.

ATP-Turnier (Herren) in Florenz (260 000 Dollar), 1. Runde: Koslowski (Neuss) – Prpic (Kroatien) 6:3, 6:3, Gustafsson (Schweden) – Gorz (Spanien) 4:6, 6:2, 6:4, Champion (Frankreich) – Kuti (Schweden) 4:6, 8:1, 6:4, Santoro (Frankreich) – Vysand (Estland) 6:3, 6:2, Yunis (Argentinien) – Jönsson (Schweden) 6:3, 6:4, Paloheimo (Finnland) – Mas (Spanien) 7:5, 6:2, Davin (Argentinien) – de la Pena (Argentinien) 3:6, 6:1, 7:8 (12:10), Lopez (Spanien) – Alami (Marokko) 7:5, 4:6, 6:4.

ATP-Turnier (Herren) in Queens/London (525 000 Dollar), 1. Runde: Mansdorf (Israel) – Sapsford (Großbritannien) 6:1, 6:4, Woodbridge (Australien) – Marcelino (Brasilien) 6:7 (8:11), 6:3, 6:1, 2. Runde: Edborg (Schweden) – Curran (USA) 7:6 (7:4), 6:2, van Rensburg (Südafrika) – Becker (Leimen) 6:4, 6:3.

ATP-Turnier (Herren) in Rosmalen/Holland (260 000 Dollar), 1. Runde: Zöcke (Berlin) – Ellingh (Holland) 3:6, 7:6 (7:3), 7:6 (7:3), Saceanu (Neuss) – Nijssen (Holland) 6:3, 6:7 (5:7), 7:6 (7:4), J. McEnroe (USA) – Lundgren (Schweden) 6:2, 6:3, Grabb (USA) – Suk (CSFR) 6:3, 6:2, Kinnear (USA) – van Schepplingen (Holland) 6:4, 6:7 (0:7), 6:4, Siemerink (Holland) – Shelton (USA) 7:5, 6:1, Reneberg (USA) – Laurendeau (Kanada) 7:6 (7:1), 6:4, Holm (Dänemark) – Davids (Holland) 6:3, 6:4, Youl (Australien) – Ondruska (Südafrika) 6:3, 6:2, Wolkow (GUS) – Naewie (Mannheim) 6:1, 7:6 (8:6), Stich (Elmhorn) – Limberger (Australien) 6:3, 6:4, 2. Runde: Krajcok (Holland) – Olachowski (GUS) 6:4, 5:7 (1:7), 6:4, J. McEnroe (USA) – Grabb (USA) 6:2, 7:6 (7:9), Wolkow (GUS) – Kinnear (USA) 6:3, 6:4, Reneberg (USA) – Zöcke (Berlin) 6:4, 6:2, Stich (Elmhorn) – Wibier (Holland) 6:4, 6:4.

Welttrangliste Damen (Stand 8. 6.): Monica Seles (Jugoslawien) 275,49 Pkt., 2. Graf (Brühl) 250,29, 3. Martina Navratilova (USA) 205,64, 4. Gabriela Sabatini (Argentinien) 194,52, 5. Arantxa Sanchez (Spanien) 157,33, 6. Jennifer Capriati (USA) 147,67, 7. Mary Joe Fernandez (USA) 114,39, 8. Conchita Martinez (Spanien) 104,91, 9. Manuela Maleeva-Fragniere (Schweiz) 81,12, 10. Anke Huber (Heidelberg) 80,75, weitere Deutsche: 30. Barbara Rittner (Leverkusen) 36,29, 35. Sabine Hack (München) 29,19, 55. Wiltrud Probst (neunkirchen) 19,26, 61. Veronika Martinek (Heidelberg) 18,16, 72. Meike Babel (Neuburg) 15,96, 76. Claudia Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 14,80, 86. Marketa Kochta (München) 13,71.

ATP-Turnier (Damen) in Birmingham (150 000 Dollar), 2. Runde: Durie (Großbritannien) – Nagelsen (USA) 6:3, 6:4.

LEICHTATHLETIK

Grand-Prix-Meeting „Golden Gala“ in Rom Männer, 100 m: Christie (Großbritannien) 10,10, Stewart (Jamaika) 10,24, Fredericks (Namibia) 10,28, 200 m: Fredericks (Namibia) 20,23, Johnson (USA) 20,25, Christie (Großbritannien) 20,25, Mahorn (Kanada) 20,78, 500 m: Benvenuti (Italien) 1:45,36 min, Whittle (Großbritannien) 1:48,03, Giocondi (Italien) 1:48,20, 1 500 m: Di Napoli (Italien) 3:33,80 min, Morelli (Algerien) 3:34,87, Baumann (Wabblingen) 3:35,02, Herold (Berlin) 3:35,37, Fuhrbrügge (Erfurt) 3:37,67, 5 000 m: Hamer (Großbri-

tannien) 13:09,80, Antibo (Italien) 13:10,08, Denmark (Großbritannien) 13:10,24, Buckner (Großbritannien) 13:10,47, Barrios (Mexiko) 13:10,52, Koech (Kenia) 13:10,88, Ntawalkura (Ruanda) 13:11,29, Boutayeb (Marokko) 13:18,03, 400 m Hürden: Matete (Sambia) 48,67 s, Page (USA) 49,29, McGhee (USA) 49,58, Koter (Kenia) 49,74, 3 000 m Hindernis: Birir (Kenia) 8:12,20 min (Jahresweltbestzeit), Lambruschini (Italien) 8:13,38, Koech (Kenia) 8:15,49, Kariuki (Kenia) 8:16,77, Brahm (Algerien) 8:23,66.

Hochsprung: Sotomayor (Kuba) 2,31 m, Sjöberg (Schweden) 2,25, Kopp (Bakamas) 2,20, **Stabhochsprung:** S. Bubka (GUS) 5,85 m, W. Bubka (GUS) 5,65, Botschkarew (GUS) 5,55, **Dreisprung:** Bruchich (Lettland) 16,85 m, Markow (Bulgarien) 16,80, Sokirkin (GUS) 16,77, Herbert (Großbritannien) 16,65, Kugelstoßen: Timmermann (Berlin) 20,25 m, Zerbin (Italien) 19,93, Kleiza (Litauen) 19,83, Buder (Watten-scheid) 19,66, **Hammerwerfen:** Astapkowitsch (GUS) 61,58 m, Abdualjaw (GUS) 61,22, Gecsek (Ungarn) 77,50.

Frauen, 200 m: Maltshugina (GUS) 22,69 s, Cuthbert (Jamaika) 20,77, Davis (USA) 23,16, 400 m: Nasarowa (GUS) 50,11 s, Brygina (GUS) 50,88, Richardson (Großbritannien) 51,01, Restrepo (Kolumbien) 51,27, Davis (Bahamas) 51,30, Rehländer (Halle) 52,03, 1 500 m: Williams (Großbritannien) 4:07,59 min, Murray (Großbritannien) 4:08,10, Griffiths (Südafrika) 4:08,34, Hofmann (Berlin) 4:10,12 (deutsche Jahresbestzeit); 3 000 m: Ullrich (Berlin) 8:51,14 min (deutsche Jahresbestzeit), Wyazowa (GUS) 9:52,38, Sirna (Kenia) 8:53,41, 100 m Hürden: Naroschilenco (GUS) 12,42 s, Grigorjewa (GUS) 12,70, Nastase (Rumänien) 13,03.

Weitsprung: Drechsler (Jena) 7,06 m, Ilcu (Rumänien) 6,72, Diskuswerfen: Wylludda (Halle) 67,64 m, Jatschenko (GUS) 67,42, Christowa (Bulgarien) 63,42, Costian (Australien) 62,64, Dietzsch (Neubrandenburg) 60,78 m, Reinsch (Potsdam) 58,14, **Speerwerfen:** Schikolenko (GUS) 69,34 m (Jahresweltbestleistung), Alarantti (Finnland) 63,36, Meier-Felke (Jena) 62,34.

RADSPORT

75. Giro d'Italia

17. Etappe von Sondrio nach Vercelli (203 km): 1. Cipollini (Italien) 5:15:36 h, 2. Baffi, 3. Fidanza, 4. Martiniello, 5. Strazzer (alle Italien), 6. Svorada (CSFR), beste Deutsche: 33. Henn (Heidelberg), 38. Kappes (Bremen), 53. Gröne (Recklinghausen), 61. Jentzsch (Cottbus), 82. Heppner (Gera), 96. Ampler (Leipzig), 119. Schur (Leipzig), 124. Böts (Haltersberg), 137. Holzmann (Peltling), 138. Schleicher (Motten), alle gleiche Zeit.

18. Etappe von Vercelli nach Monviso (200 km): 1. Giovannetti (Italien) 5:38:16 h, 2. Lelli (Italien) 9 s zur., 3. Indurain (Spanien) 19, 4. Chiappucci (Italien) 2:18 min zur., 3. Vona (Italien) 3:14, 4. Hampsten (USA) 3:30, 5. Conti (Italien) 3:35, 6. Chioccolli (Italien) gleiche Zeit, 7. Giovannetti (Italien) 9:12, 8. Herrera (Kolumbien) 6:50, 9. Giupponi (Italien) 9:12, 10. Cornillet (Frankreich) 10:45, **Platzierung der deutschen Fahrer:** 14. Ampler (Leipzig) 13:43, 31. Heppner (Gera) 50:15, 35. Böts (Haltersberg) 58:07, 36. Jentzsch (Cottbus) 58:46, 39. Holzmann (Peltling) 1:11:00 h, 77. Henn (Heidelberg) 2:04:56, 118. Kappes (Bremen) 2:55:55, 132. Schur (Leipzig) 3:08:40, 143. Gröne (Recklinghausen) 3:18:44, 145. Schleicher (Motten) 3:23:06.



Kommt allmählich in Form: Der Berliner Kugelstoßer Ulf Timmermann gewann Dienstag beim Grand-Prix-Meeting in Rom mit 20,25 m. „Das reicht lange nicht für eine olympische Medaille in Barcelona. Dafür wird vielleicht sogar eine Weite jenseits der 22-m-Marke nötig sein“, sagte der Olympiasieger von Seoul 1988

EM total
in der

Montag
fuwo
Die Fußball-Zeitung

Die
fuwo-Analyse
des ersten
deutschen
EM-Spiels

Alle
Spieler
in der
Noten-
bewertung

Die
Stimmung
vor dem
Spiel gegen
Schottland

Die
Mannschaft
– wer kommt
neu
ins Team?

Die fuwo-
Expertenrunde
von Overath
bis Achim
Streich

Die
TV-Kolumne
von
ZDF-Reporter
Marcel Reif

Und natürlich
die Zeitung
in der Zeitung
mit ganz tollen
Zweitliga-
Bilanzen

● Was ist bloß mit Klinsmann los? fuwo sprach mit ihm

JETZT BRAUCHEN SIE DIESES SONDERHEFT

Nur
6,50

Gleich besorgen



Deutschland
Umfrage
**gewinnt
den Titel**

EM '92

Europameisterschaft
10. – 26. Juni



Völler, immer
torgefährlich



Alle Spieler
Alle Taktiken
Alle Statistiken

Jupp Heynckes exklusiv
über Stärken und Schwächen
aller deutschen
Spieler



Überall, wo es Zeitungen und Zeitschriften gibt. 132 Seiten, nur 6,50 Mark